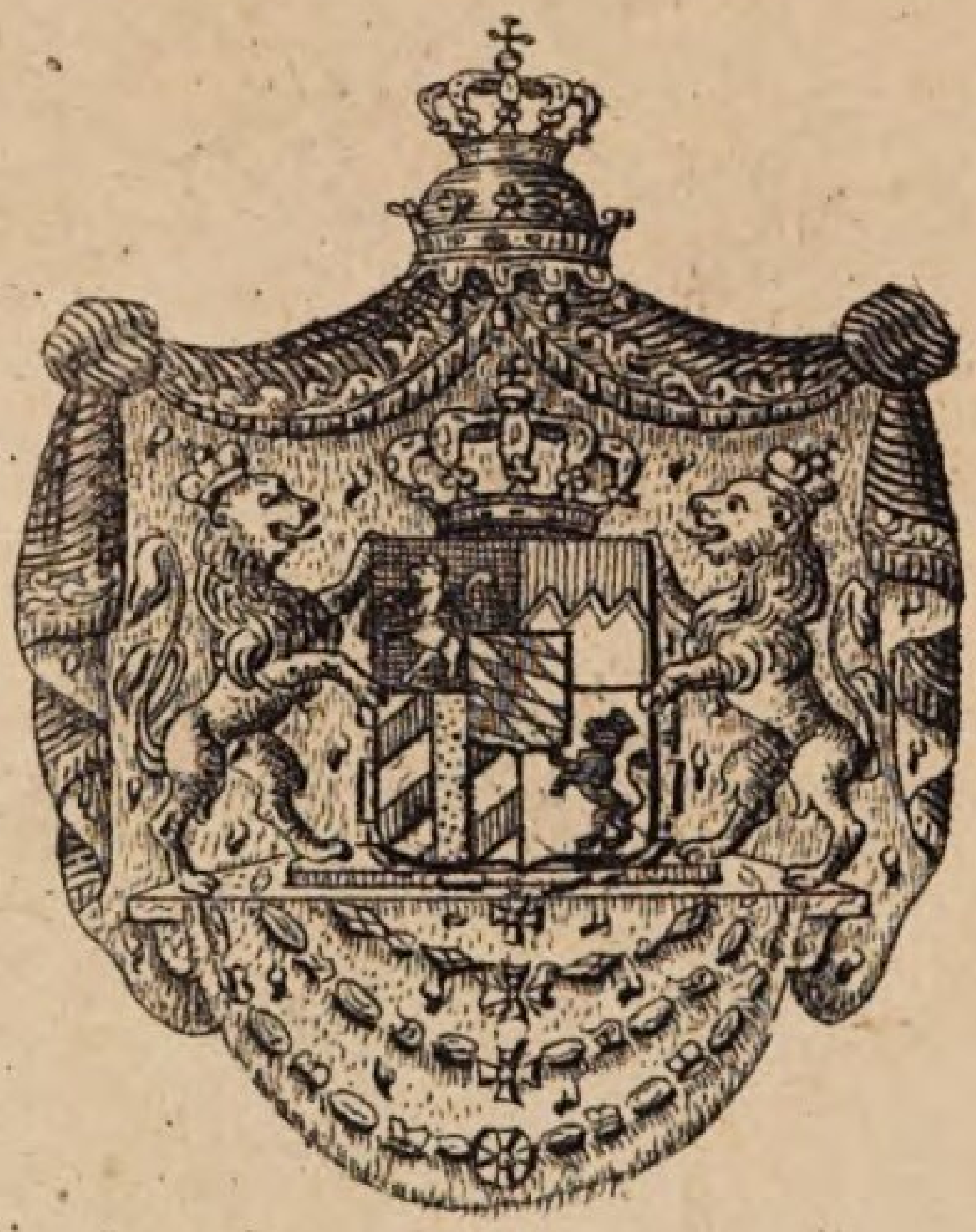
L. rel.
730

rel. 730



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36629083760018
<36629083760018
S
Bayer. Staatsbibliothek

Kurzgefaßte
böhmische
Sprachlehre,

nebst

böhmisch, deutsch, französischen Gesprächen,

und

Auszügen aus den besten böhmischen

Schriften.

von

Karl Ignaz Tham.

34 B 6

Prag und Wien,

in der von Schönfeldischen Handlung,

1785.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Daß die böhmische Sprache in österreichischen Erblanden sowohl für den Begüterten, als auch für den Soldaten, und Seelsorger immer doch eine der nützlichsten und nothwendigsten ist, muß jedermann zugeben; besonders, da sich dieser Dialekt nicht allein durch Böhmen und Mähren, ja auch durch Ungarn, Polen, Schlesien, Slavonien, Kroatien, Dalmatien, Kärnthen, Krain, und Steyermark erstrecket, und verbreitet.

Eben

Eben daher hatte unser einsichtsvolle **Monarch** nicht nur den schon im Jahre 1776 auf der wiener hohen Schule errichteten öffentlichen Lehrstuhl der böhmischen Sprache bestätiget, sondern auch neuerdings für die adelichen Zöglinge in der kaiserl. königl. Akademie zween neue Lehrer dieser Sprache bestimmt, und den Unterricht derselben vorzüglich anempfohlen.

Wie wenig man aber ihren Nutzen, und ihre Nothwendigkeit vor einigen Jahren eingesehen, da man sich bemühte, sie gänzlich zu vertilgen, läßt sich leicht urtheilen; obschon es immer Raserey war, einem Volke seine angebohrne Sprache verbieten, und sie völlig verdrängen zu wollen, und zwar einem Volke, dessen Vorfahren für ihre Erhaltung die Waffen ergriefen, und sie heldenmüthig verfochten.

Ich

Ich dächte, man hätte in Böhmen vielmehr dieselbe ohngeachtet ihrer Nothwendigkeit, und ihrer Vorzüge bloß als Landessprache nach dem Beyspiele unserer Ahnen, und aller übrigen gesitteten Nationen zu erhalten, zu verbreiten, und nach und nach wieder in Aufnahme zu bringen trachten sollen. Wie sehr sie unsere Vorfahren geschätzt, ausgebildet, verfeinert, und ausgebreitet haben, erhellet meist aus ihren theils von ihnen selbst verfaßten, theils übersetzten Schriften, die man noch unter der unzählichen Menge vieler andern, so meistens aus heiliger Einfalt und Schwärmerey, leider! zum Scheiterhaufen verdammt wurden, glücklich der Flamme entrissen hatte.

Ein in dieser Sprache noch vorhandener Homer, Thucydides, Xenophon, Aristoteles, Isokrates, Aesop, Luzian, Guido von Kolumna, Cicero, Terenz, Seneka, Cato, Petrark, Jovian Pontan, Erasm von Rotterdam, Laktanz, Chrisostom, Eyseb, und an-

dere sind einleichtende Beweise eines unermüdeten Fleißes und Eifers unserer alten Böhmen. Daß aber die böhmische Sprache auch ihrer Vorzüge wegen, die sie vor anderen hat, geschätzt und erhalten zu werden verdient, können nur jene leugnen, die ihrer nie mächtig sind. Es ist ausgemacht, daß sie im Reichthume der Wörter, in der Kürze und Nettigkeit des Ausdruckes keiner andern weicht, sondern viele derselben übertrift.

In der Verschiedenheit der Töne hat sie vor allen andern den Vorzug. Denn fast alle diejenigen Laute, so die übrigen europäischen Sprachen enthalten, haben schon die Böhmen in ihrer eigenen; denn sie haben um sieben Buchstaben mehr, als die Deutschen, die ganz anders lauten; und daher kann ein Böhme, dessen Zunge gebrochen, und für jede fremde Mundart geläufiger gemacht ist, alle übrigen Sprachen sehr leicht erlernen. Auch das

Sylben-

Sylbenmaaß hat sie mit der griechischen, und lateinischen gemein. In der Wortfügung sogar kömmt sie diesen zwo Sprachen gleich. Die Böhmen versetzen die Worte so, wie die Griechen und Lateiner ohne daß der Sinn im geringsten geändert werde, oder ein Uebelklang dadurch entstehe. Die Partizipialart, welcher sie sich ebenfalls wie die Griechen oder Lateiner gebrauchen, machet die Sprache kernichter und gedrungener als andere sind. Auch ist sie von allen Geschlechtsartikeln, und Hilfswörtern frey, so wie die griechische oder lateinische, und daher viel kürzer.

Die Ursache aber, warum dennoch bey allem diesem so wenige sich mit Ernst der böhmischen Sprache befleißen, däucht mich, liege auch meist darinn, daß wir unter der ziemlichen Anzahl böhmischer Grammatiken noch immer wenig gute, für Lehrlinge wohl eingerichtete und faßliche aufweisen können; da die meisten ent-

weder lateinisch oder böhmisch, und viele mit abgeschmackten, trockenen, dunkeln, unnützen, weitläuftigen, oft neugeschmiedeten Regeln, und überflüßigen Beyspielen angefüllet sind, so den Lernenden nur ermüden, und einschläfern, ja manchmal sogar vom Lernen abschrecken; wo man doch beym Unterrichte in der böhmischen Sprache, die gewiß auch ihre Schwierigkeiten hat, hauptsächlich eine faßliche, verständige und kurze Methode wählen sollte, um dem Lehrling alle Schwierigkeit, so viel es möglich ist, zu erleichtern.

Gegenwärtiges Buch ist zwar kein förmliches Sprachbuch, es ist nur bloß für diejenigen bestimmt, die entweder noch gar nichts, oder noch sehr wenig von der böhmischen Sprache wissen. Am Ende sind einige Auszüge aus verschiedenen alten böhmischen Schriften zum Uebersetzen angehängt, in welchen die Schreibart mit der Sprache des itzigen Zeitalters noch ziemlich übereinkömmt. Selbst denjenigen Böhmen, die oft vergebens das

Ver-

Verlangen äußern, etwas in ihrer Muttersprache zu lesen, glaube ich, mit dieser mit Auswahl gemachten Sammlung einigermaßen Genüge zu leisten. Die böhmischen Bedeutungen wird man in dem böhmisch, deutsch, lateinischen Wörterbuche, das Herr Tomsa nächstens herausgeben wird, nachschlagen können. Weleslawins und Wusins Wörterbücher kann sich jedermann wegen ihrer Seltenheit nie beyschaffen; und letzteres ist überhaupt noch sehr unvollständig. Ich gestehe, daß ich mich, der ich vorher eben eine wichtige Arbeit unternahm, niemals zur Verfertigung eines böhmischen Sprachbuchs, dessen Nutzen ich zwar einsah, hätte entschließen können, wenn man mich nicht besonders dazu aufgemuntert, und angefeuert hätte. Um aber den Liebhabern der böhmischen Sprache, und vorzüglich meinen Landsleuten, welchen die Erhaltung, Ausbildung und Aufnahme der Vaterlandssprache noch am Herzen liegt, einen wichtigeren Dienst zu leisten, bin ich gesonnen, ihnen ein deusch, böhmisches Lexikon, an das ich mit Beyhilfe meines Bruders seit

eini-

einiger Zeit bereits Hand angelegt habe, noch vor Ende dieses Jahres in möglichster Vollständigkeit zu liefern. Es wird daher nicht bloß für Anfänger, die sich zuerst nur eine oberflächige Kenntniß der böhmischen Sprache verschaffen wollen, eingerichtet seyn, sondern vielmehr für diejenigen, welche sich näher mit ihr bekannt machen wollen, um entweder selbst darinn was zu versuchen, oder um aus dem Deutschen ins Böhmische übersetzen zu können. Sollte dieser gegenwärtige Versuch einigen Beyfall finden, so hätte ich wenigstens den Trost, nie umsonst gearbeitet haben, sollte er aber Nutzen stiften, dann wäre meine Absicht gänzlich erreicht.

Prag den 2 Jänner 1785.

K. J. T.

Kurzgefaßte

böhmische Sprachlehre.

Von der Aussprache.

Der Ton der meisten böhmischen Buchstaben klingt eben so, wie in den deutschen. Nur die Akzentuirungen, Verdopplungen und Punktirungen weichen davon ab, und nähern sich dem französischen Ausdrucke. Aus nachfolgenden Beyspielen kann man die Leseart ersehen:

(a) klingt kurz, z. B. rada, der Rath, le conseil, baba, ein altes Weib, une vieille.

(á) wird lang ausgesprochen, als: pán, der Herr, le maître, sám, allein, seul, bába, die Großmutter, la grand'mere.

(au) lautet wie ou, z. B. aud, das Glied, le membre, taul, der Köcher, le carquois, bauda, die Hütte, la cabane, chlauba, die Praleren, la fansaronnade.

(b) klingt wie das deutsche b, als: blud, der Irrthum, l'erreur, nebe, der Himmel, le ciel, bytnost, das Daseyn, l'existence.

(c) hat den Ton des deutschen z in zahm, Zeche, zehlen, zwey, zwölf, z. B. co, was, quoi, otec, der Vater, le pére.

(č) lautet wie das deutsche tsch, oder wie das italienische c vor e und i in den Wörtern certo, ceci-tà, cibo, cilladino, z. B. čelo, die Stirn, le front, často, oft, souvent, meč, das Schwert, le glaive.

(d) wie das deutsche d, z. B. duch, der Geist l'esprit, den, der Tag, le jour. Wenn es aber vor i, j, oder ě stehet, oder wenn es oben mit einem geschwänzten Pünktchen gezeichnet ist, das eben ein j bedeutet, wird es weich, nämlich mit Andrücken der Zunge an den Gaumen ausgesprochen, z. B. diw, das Wunder, la merveille, djra, das Loch, le trou, děwka, das Mensch, la servante, dědic, ein Erbe, un héritier, so auch ďábel wie djabel, der Teufel, le diable, loď, gleichsam wie lodj, das Schiff, le navire, teď wie tedj, itzt, maintenant. Jedoch muß in diesem Falle das d mit dem j gleichsam zusammenschmelzen.

(e) klingt kurz, als: tebe, dich, te, sebe, sich, se, dnes, heute, aujourd'hui.

(é) klingt lang z. B. mé, mein, mon, twé, dein, ton, twrdé, hart, dur, snadné, leicht, aisé, sylné, stark, fort, lék, die Arzney, la medecine, léto, der Sommer, l'été, péro, die Feder, la plume.

(ě) wie je, z. B. twrdě, wie twrdje, hart, durement, hlaupě, hlaupje, dumm, stupidement.

(f) lautet wie das deutsche f, als: faukati, blasen, souffler, fjk, die Feige, la figue.

(g) klingt wie das deutsche j, in Jahr, jeder, Joch, jung, bejahen, z. B. garo, der Frühling, le printems, gest, er ist, il est, rág, das Paradies, le paradis, gméno, der Name, le nom, gjdlo, die

Speise,

Speise, la viande, nástrog, das Werkzeug, l'instrument.

(g) wie das deutsche g, z. B. Goliáss, der Golias, Golias, Gabryel, der Gabriel, Gabriel.

(h) lautet wie das deutsche h, z. B. hody, das Gastmahl, le festin, had, die Schlange, le serpent, hlawa, der Kopf, la tête, hra, das Spiel, le jeu, sáh, das Klafter, la brasse, běh, der Lauf, le cours, dluh, die Schuld, la dette, lehký, leicht, léger.

(ch) klingt wie das deutsche ch, z. B. chrám, der Tempel, le temple, chwála, das Lob, la loüange, strach, die Furcht, la peur.

(i) ist dünn, tief und kurz, als: lid, das Volk, le peuple, diw, ein Wunder, la merveille, gich, ihrer, d'eux.

(j) ist eben tief und dünn, aber lang, z. B. mjra, das Maaß, la mesure, djlo, die Arbeit, le travail, wjtr, der Wind, le vent, wjm, ich weis, je sai, gjm, ich esse, je mange. Vor Selbstlautern aber wird das i oder j wie das böhmische g oder das deutsche j ausgesprochen, als: Jakub, der Jakob, Jaques, Jan, Johann, Jean.

(k) lautet wie das deutsche k in der Mitte der Wörter, oder auch wie das lateinische c vor a, o, u, oder das griechische k. z. B. keg, der Prügel, le baton, krátký, kurz, court, kam, wohin, où, kwět, die Blüthe, la fleur, kdy, wenn, quand, kdo, wer, qui.

(l) wie das deutsche l, z. B. lauka, die Wiese, le pré, klec, das Käfig, la cage, blesk, der Glanz, la lüeur, wlas, das Haar, le cheveu.

(m) klingt wie das deutsche oder lateinische m, als: můg, mein, mon, moc, die Macht, le pouvoir,

mnoho, viel, beaucoup, milost, die Gnade, la grace, misto, der Ort, le lieu, mirnost, die Mäßigung, la moderation.

(n) wird sonst wie das deutsche n ausgesprochen, als: nápis, die Aufschrift, l'addresse, nemoc, die Krankheit, la maladie, nebe, der Himmel, le ciel, sen, der Traum, le songe, slon, der Elephant, l'elephant, jinde, anderswo, ailleurs. Vor i, j, und ě wird es erweicht, und hat beynahe den Laut des französischen gn, als: nikam, nirgends, nulle part, nikdy, niemals, ne jamais, nit, der Zwirn, le fil, někdy, manchmal, quelque fois, něco, etwas quelque chose. Auch ist es weich, wenn es oben bezeichnet ist, welches Zeichen ebenfalls ein i oder j anzeiget z. B. ňadra, der Busen, le sein, zabraňugi, ich verwehre, je defends, statt zabraniugi, daň, die Abgabe, le tribut, statt danj, oheň, das Feuer, le feu, gleichsam ohenj, kůň, das Pferd, le cheval, kunj.

(o) lautet wie das deutsche o, als: host, der Gast, le convive, pokog, der Friede, la paix, okolo, herum autour.

(p) klingt wie das deutsche p, z. B. pád, der Fall, la chûte, pec, der Backofen, le four, počet, die Zahl, le nombre, pysk, die Lippe, la lèvre, piwo, das Bier, la bierre, pjsek, der Sand, le sable, pjseň, der Gesang, la chanson, pěst, die Faust, le poing.

(q) lautet wie das deutsche q, z. B. quitancý, die Quittung, la quittance.

(r) wie das deutsche r, als: rak, der Krebs, l'ecrevisse, rek, der Held, le héros, porod, die Geburt,

l'enfan-

l'enfantement, mor, die Pest, la peste, ruka, die Hand, la main, arcy, freylich, assûrément, ryba, der Fisch, le poisson.

(ř) beynahe wie im Deutschen das rsch, als: řeka, der Strom, la riviere, řad, die Reihe, le rang, křik, das Geschrey, le cri, wepř, das Schwein, le porc.

(ſ oder s) wie das deutsche ß, als: ſud, das Faß, le tonneau, ſeno, das Heu, le foin, les, der Wald, le bois.

(ſſ, ſs oder š) völlig wie das ſch im Deutschen, z. B. ſſeſt, sechs, six, ſſaty, die Kleider, les habits, ſſjp, der Pfeil, la flêche, ſſuſt, ein Geräusch, le bruit, ſſwec, der Schuster, le cordonier, ſſirſſi, breiter, plus large, myſs oder myš, die Maus, la souris.

(t) klingt wie das deutsche t, als: tuk, die Feiste, la graisse, tyč, die Stange, la perche, tkám, ich webe, je fais un tissu, prſt, der Finger, le doigt, nehty, die Nägeln an Fingern, les ongles. Wenn aber ein i, j, oder ě darauf folget, oder wenn es mit einem Punkte, der die Stelle des i vertritt, bezeichnet ist, so bekömmt es einen weichen Laut, z. B. tiſk, der Druck, la presse, tjſka, die Hündinn, la chienne, tělo, der Körper, le corps, rmuť, betrübe, afflige, nuť, zwinge, force, rtuť, das Quecksilber, l'argent vif, nawrať, stelle zurück, rends, nawraťme, rmuťme, nuťme.

(u oder w) ist kurz, wie ruka, die Hand, la main, huba, das Maul, la bouche, duſſe, die Seele, l'ame, uſta, der Mund, la bouche, ucho, das Ohr, l'oreille.

(ů) ist lang, als: hůl, der Stock, le bâton, ſůl, das Salz, le sel, lůno, der Schooß, le sein, důwod, der Beweis, la preuve.

(w) lautet im Böhmischen wie im Deutschen, z. B. wogna, der Krieg, la guerre, wrch, der Berg, la montagne, wefs, die Laus, le pou, mluwiti, reden, parler, wjce, mehr, plus, wěc, die Sache, la chose.

(x) behält seinen natürlichen Laut, wie das deutsche, oder lateinische x, als: Xerxes, Xenofon.

(y) ist in der Aussprache allzeit etwas gröber und hohler, und zugleich auch kurz, z. B. ty, du, toi, wy, ihr, vous, my, wir, nous, baby, alte Weiber, des vieilles, tmy, die Finsternissen, les ténébres, zámky, die Schlösser, les chateaux, rohy, die Hörner, les cornes. Vor einem Selbstlauter aber wird es wie das böhmische g, oder das deutsche j ausgesprochen, z. B. yáma, die Grube, la fosse, yako, wie, comme, deym, der Rauch, la fumée. hnuy, der Mist, le fumier.

(ý) klingt zwar grob, jedoch länger, als: dýle, die Länge, la longueur, milý, lieb, cher, zlý, übel, mauvais, dobrý, gut, bon, sýla, die Stärke, la force,

(z) klingt wie das deutsche s, wenn es zwischen zweyen Selbstlautern zu stehen kömmt, als: in dem Worte Wesen, Raserey, Riese, oder wie das französische z in le zele, zero, zodiaque, z. B. záda, der Rücken, le dos, zysk, der Gewinn, le profit, mráz, der Frost, la gelée, zmátek, die Verwirrung, le broüillement, zrak, das Gesicht, la vûe, zpět, zurück, en arriére, rozrazyti, von einander schlagen, rompre.

(ž) hat den Laut des französischen j in jamais, je, joly, Juif oder des g vor e und i in den Worten gemir, genie, gibier, gibet, z. B. žába, der Frosch,

la grenouille, žena, das Weib, la femme, žjžeň, der Durst, la soif, žiwot, das Leben, la vie, rozžehnati se, sich scheiden, trennen, se séparer, stráž, die Wache, la garde.

Von den Abänderungen der Hauptwörter.

Von der ersten männlichen Abänderung.

Diese enthaltet jene Namen, die sich in der ersten Endung auf b, d, f, ğ, h, ch, k, l, m, n, p, r, s, t, w, x, z, in der zweyten aber, wenn sie belebt sind, auf a, wenn sie aber leblos sind, theils auf a, theils auf u endigen.

Muster
der ersten männlichen Abänderung für Namen belebter Dinge.

Einfache Zahl.

1 Endung pán, der Herr, le maître.
2 — — pána, des Herrn, du maître.
3 — — pánu oder owi dem Herrn au maître.
4 — — pána den Herrn le maître.
5 — — ó pane, o Herr, o maître!
6 — — w pánu oder owi, in dem Herrn, dans le maître.
7 — — s pánem, mit dem Herrn, avec le maître.

Vielfache Zahl.

1 Endung páni oder owé die Herren les maîtres.
2 — — panů der Herren des maîtres.

3. En=

3 Endung panům, den Herren, aux maîtres.
4 — — pány, die Herren, les maîtres.
5 — — ó páni oder owé, o Herren, o maîtres!
6 — — w pánjch, in den Herren, dans les maîtres.
7 — — s pány oder ami, ama, mi, ma, mit den Herren, avec les maîtres.

Anmerkung. So gehet auch holub, die Taube, le pigeon, holuba, had, die Schlange, le serpent, hada, welblaud, das Kameel, le chameau, welblauda, Bůh, Gott, Dieu, Boha, wrah, der Mörder, le meurtrier, wraha, Čech, der Böhme, le bohéme, Čecha, ženich, der Bräutigam, l'époux, ženicha, rak, der Krebs, l'ecrevisse, raka, žák, der Schüler, le disciple, žáka, rek, der Held, le héros, reka, sládek, der Bräuer, le brasseur, sládka, wlk, der Wolf, le loup, wlka, orel, der Adler, l'aigle, orla, posel, der Bote, le messager, posla, wůl, der Ochse, le boeuf, wola, gelen, der Hirsch, le cerf, gelena, kragan, der Landsmann, le compatriote, kragana, čáp, der Storch, la cigogne, čápa, komár, die Mücke, le moucheron, komára, bratr, der Bruder, le frére, bratra, losos, der Luchs, le saumon, lososa, pes, der Hund, le chien, psa, kat, der Henker, le bourreau, kata, krt, der Maulwurf, la taupe, krta, kmet, der Greis, le vieillard, kmeta, čerw, der Wurm, le ver, čerwa.

Die 6te Endung bey den Böhmen wird Lokalis, oder die Lokalendung oder auch Präpositionalis, die 7te hingegen Instrumentalis oder die Instrumentalendung genennt.

Muster

Muster
der ersten männlichen Abänderung für Namen lebloser Dinge.

Einfache Zahl.

1 Endung, strom, der Baum, l'arbre.
2 — — stromu, des Baumes, de l'arbre.
3 — — stromu, dem Baume, à l'arbre.
4 — — strom, den Baum, l'arbre.
5 — — ó strome, o Baum, o arbre!
6 — — w stromu, é, in dem Baum, dans l'arbre.
7 — — s stromem, mit dem Baum, avec l'arbre.

Vielfache Zahl.

1 Endung stromy oder owé, die Bäume, les arbres.
2 — — stromů, der Bäumer, des arbres.
3 — — stromům, den Bäumen, aux arbres.
4 — — stromy, die Bäume, les arbres.
5 — — ó stromy oder owé, o Bäume, o arbres!
6 — — w stromjch oder ech, in den Bäumen, dans les arbres.
7 — — s stromy oder ami, ama, mit den Bäumen, avec les arbres.

Anmerkung. Hieher gehören, zub, der Zahn, la dent, zubu, dub, der Eichbaum, le chêne, dubu, ged, das Gift, le poison, gedu, led, das Eis, la glace, ledu, sném, ein Landtag, la diéte, snému, stan, das Gezelt, la tente, stanu, přjkop, der Graben, le fossé, přjkopu.

Von der zweyten männlichen Abänderung.

Diese enthält jene Namen, die in der ersten Endung der einfachen Zahl auf c, ce, č, ď, g, l,

l, ň, ř, š, ť, ž, ž, und in der zweyten auf e ausgehen.

Muster
der zweyten männlichen Abänderung für Namen belebter Dinge.

Einfache Zahl.

1 Endung cýsař, der Kaiser, l'empereur.
2 — — cýsaře, des Kaisers, de l'empereur.
3 — — cýsaři oder owi, dem Kaiser, à l'empereur.
4 — — cýsaře, den Kaiser, l'empereur.
5 — — ó cýsaři, o Kaiser, o empereur!
6 — — w cýsaři oder owi, in dem Kaiser, dans l'empereur.
7 — — s cýsařem, mit dem Kaiser, avec l'empereur.

Vielfache Zahl.

1 Endung cýsaři oder owé, die Kaiser, les empereurs.
2 — — cýsařů, der Kaiser, des empereurs.
3 — — cýsařům, den Kaisern, aux empereurs.
4 — — cýsaře, die Kaiser, les empereurs.
5 — — ó cýsaři oder owé, o Kaiser, o empereurs!
6 — — w cýsařjch, in den Kaisern, dans les empereurs.
7 — — s cýsaři oder emi, ema, ma, mit den Kaisern, avec les empereurs.

Anmerkung. So gehet auch kupec, der Kaufmann, le marchand, mládenec, ein Jüngling, une jeune homme, lowec, der Jäger, le chasseur, ce, saudce, der Richter, le juge, ce, zrádce, der Verräther, le traître, ce, hráč, ein Spieler, le joüeur, trubač, der Trompeter, le trompette, ruhač, der Gottes=

Gotteslästerer, le blasphemateur, nedwěd, der Bär, l'ours, zet, der Tochtermann, le gendre, choť, der Bräutigam, l'époux, včitel, der Lehrer, le docteur, stwořitel, der Schöpfer, le createur, ctitel, der Verehrer, l'adorateur, gelen, der Hirsch, le cerf, kůň, das Pferd, le cheval, srssen, Horniß, le frélon.

Muster
der zweyten männlichen Abänderung für Namen lebloser Dinge.

Einfache Zahl.

1 Endung měsýc, das Monat, le mois.
2 — — měsýce, des Monats, du mois.
3 — — měsýcy, dem Monat, au mois.
4 — — měsýc, das Monat, le mois.
5 — — ó měsýcy, o Monat, o mois !
6 — — w měsýcy, in dem Monat, dans le mois.
7 — — s měsýcem, mit dem Monat, avec le mois.

Vielfache Zahl.

1 Endung měsýce, oder owé, die Monate, les mois.
2 — — měsýců, der Monate, des mois.
3 — — měsýcům, den Monaten, aux mois.
4 — — měsýce, die Monate, les mois.
5 — — ó měsýce oder owé, o Monate, o mois !
6 — — w měsýcých, in den Monaten, dans le mois.
7 — — s měsýcy, emi, ema, mi, ma, mit den Monaten, avec les mois.

Anmerkung. Darüber gehen auch konec, das Ende, la fin, wěnec, der Kranz, la guirlande, bič, die Peitsche, le foüet, mič, der Ball, la balle, bog,

der Kampf, le combat, chmel, der Hopfen, le houblon, den, der Tag, le jour, kámen, der Stein, la pierre, koren, die Wurzel, la racine, pramen, die Quelle, la source, oheń, das Feuer, le feu, stupeń, die Stufe, la marche, péń, der Stamm, le tronc, plášť, der Mantel, le manteau, déšť, der Regen, la pluie, penjz, die Münze, la monnoie.

Von der dritten männlichen Abänderung.

Ueber diese gehen jene Hauptwörter, die in der ersten Endung auf a in der zweyten aber auf y ausgehen.

Muster
der dritten männlichen Abänderung für Namen belebter Dinge.

Einfache Zahl.

1 Endung wládyka, der Walter, le gouverneur.
2 — — wládyky, des Walters, du gouverneur.
3 — — wládykowi, dem Walter, au gouverneur.
4 — — wládyku, den Walter, le gouverneur.
5 — — ó wládyko, o Walter, o gouverneur!
6 — — we wládykowi, in dem Walter, dans le gouverneur.
7 — — s wládykau, mit dem Walter, avec le gouverneur.

Vielfache Zahl.

1 Endung wládykowé, die Walter, les gouverneurs.
2 — — wládyků, der Walter, des gouverneurs.
3 — — wládykům, den Waltern, aux gouverneurs.

4. En=

4 Endung, wládyky, die Walter, les gouverneurs.
5 — — ó wládykowé, o Walter, o gouverneurs!
6 — — we wládycých, in den Waltern, dans les gouverneurs.
7 — — s wládyky, ami, ama, mi, ma, mit den Waltern, avec les gouverneurs.

Anmerkung. Auf ähnliche Art wird abgeändert wýwoda, der Heerführer, le duc, pastucha, der Hirt, le berger, družba, der Brautführer, le paranymphe, sluha, der Diener, le valet, radota, der Rathsherr, le conseiller, mladota, ein Junker, un gentilhomme.

Von der vierten männlichen Abänderung.

Diese enthält jene Hauptwörter, die in der ersten Endung auf j und ý, in der zweyten aber auf jho, ého, und ýho ausgehen.

Muster
der vierten männlichen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung bližnj, der Nächste, le prochain.
2 — — bližnjho, des Nächsten, du prochain.
3 — — bližnjmu, dem Nächsten, au prochain.
4 — — bližnjho, den Nächsten, le prochain.
5 — — ó bližnj, o Nächster, o prochain!
6 — — w bližnjm, in dem Nächsten, dans le prochain.
7 — — s bližnjm, mit dem Nächsten, avec le prochain.

Viel=

1 Endung bližnj, die Nächsten, les prochains.
2 — — bližnjch, der Nächsten, des prochains.
3 — — bližnjm, den Nächsten, aux prochains.
4 — — bližnj, die Nächsten, les prochains.
5 — — ó bližnj, o Nächsten, o prochains!
6 — — w bližnjch, in den Nächsten, dans les prochains.
7 — — s bližnjmi, mit den Nächsten, avec les prochains.

Anmerkung. So gehet auch hlásný, der Wächter, le garde, kregčj, der Schneider, le tailleur, kočj, der Kutscher, le cocher, sudj, der Richter, le juge, strážný, der Wächter, le garde, ponocný, der Nachtwächter, le garde de nuit.

Von der ersten weiblichen Abänderung.

Diese enthält jene Namen, die sich in der ersten Endung der einfachen Zahl auf a, in der zweyten aber auf y enden.

Muster
der ersten weiblichen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung brána, das Thor, la porte.
2 — — brány, des Thors, de la porte.
3 — — bráně, dem Thore, a la porte.
4 — — bránu, das Thor, la porte.
5 — — ó bráno, o Thor, o porte!
6 — — w bráně, in dem Thore, dans la porte.
7 — — s branau, mit dem Thore, avec la porte.

Viel=

Vielfache Zahl.

1 Endung brány, die Thöre, les portes.
2 — — bran, der Thöre, des portes.
3 — — branám, den Thören, aux portes.
4 — — brány, die Thore, les portes.
5 — — ó brány, o Thöre, o portes!
6 — — w branách, in den Thören, dans les portes.
7 — — s branami, ama, mi, ma, mit den Thören, avec les portes.

Anmerkung. So gehet auch osoba, die Person, la personne, brada, das Kinn, le menton, rada, der Rath, le conseil, duha, der Regenbogen, l'arc en ciel, moucha, die Fliege, la mouche, střecha, das Dach, le toit, zásluha, das Verdienst, le merite, lauka, die Wiese, le pré, mauka, das Mehl, la farine, ruka, die Hand, la main, gehla, die Nadel, l'eguille, sýla, die Stärke, la force, sláma, das Stroh, la paille, žena, das Weib, la femme, mjra, das Maaß, la mesure, wjra, der Glaube, la foi, mjsa, die Schüssel, le plat, kosa, die Sense, la faux, cesta, der Weg, le chemin, tráwa, das Gras l'herbe.

Von der zweyten weiblichen Abänderung.

Diese enthält diejenigen Namen, so in der ersten Endung der einzelnen Zahl auf e, ě, c, č, g, l, m, ň, ř, š, ssť, w, z, ž, in der zweyten aber auf e und ě, ausgehen.

Muster
der zweyten weiblichen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung owce, das Schaf, la brebis.
2 — — owce, des Schafes, de la brebis.
3 — — owcy, dem Schafe, a la brebis.
4 — — owcy, das Schaf, la brebis.
5 — — ó owce, o Schaf, o brebis!
6 — — w owcy, in dem Schafe, dans la brebis.
7 — — s owcý, mit dem Schafe, avec la brebis.

Vielfache Zahl.

1 Endung owce, die Schafe, les brebis.
2 — — owec oder cý, der Schafe, des brebis.
3 — — owcem, den Schafen, aux brebis.
4 — — owce, die Schafe, les brebis.
5 — — ó owce, o Schafe, o brebis!
6 — — w owcech oder cych, in den Schafen, dans les brebis.
7 — — s owcemi oder ema, mit den Schafen, avec les brebis.

Anmerkung. Hieher gehören lawice, die Bank, le banc, země, die Erde, la terre, obec, die Gemeinde, la communauté, klec, das Käficht, la cage, zem, die Erde, la terre, lázeň, das Baad, le bain, postel, das Bett, le lit, duſſe, die Seele, l'ame, cýrkew, die Kirche, l'egliſe, kůže, das Leder, la peau, růže, die Rose, la roſe.

Von der dritten weiblichen Abänderung.

Ueber diese gehen jene Hauptwörter, die sich in der ersten Endung der einfachen Zahl auf c, č, d, ď

l,

l, ř, s, š, t, z, ž, und in der zweyten auf i, oder y endigen.

Muster
der dritten weiblichen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung nemoc, die Krankheit, la maladie.
2 — — nemocy, der Krankheit, de la maladie.
3 — — nemocy, der Krankheit, a la maladie.
4 — — nemoc, die Krankheit, la maladie.
5 — — o nemoc! o Krankheit! o maladie!
6 — — w nemocy, in der Krankheit, dans la maladie.
7 — — s nemocý, mit der Krankheit, avec la maladie.

Vielfache Zahl.

1 Endung nemocy, die Krankheiten, les maladies.
2 — — nemocý, der Krankheiten, des maladies.
3 — — nemocem, den Krankheiten, aux maladies.
4 — — nemocy, die Krankheiten, les maladies.
5 — — ó nemocy! o Krankheiten! o maladies!
6 — — w nemocech oder cých, in den Krankheiten, dans les maladies.
7 — — s nemocemi, emá, mi, ma, mit den Krankheiten, avec les maladies.

Anmerkung. Hieher gehöret, moc, die Macht, le pouvoir, pomoc, die Hilfe, l'aide, wěc, die Sache, la chose, řeč, die Sprache, la langue, lod, Schiff, le vaisseau, čeled, die Familie, la famille, běl, das Semmelmehl, la fleur de farine, sůl, das Salz, le sel, zwěř, das Wild, la venaison, hus, die Gans, l'oie, ctnost, die Tugend, la vertu,

pečet, das Petschaft, le cachet, rukowět, die Handhabe, le manche, pamět, das Gedächtniß, la memoire, myš, die Maus, la souris, weš, die Laus, le pou, twrz, ein festes Schloß, une citadelle, lež, die Lüge, le mensonge, djž, die Backtroge, le paitrin.

Von der vierten weiblichen Abänderung.

Diese enthaltet diejenigen Namen, die in der ersten und zweyten Endung in j oder y ausgehen.

Muster
der vierten weiblichen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung panj, die Frau, la maitresse.
2 — — panj, der Frau, de la maîtresse.
3 — — panj, der Frau, a la maîtresse.
4 — — panj, die Frau, la maîtresse.
5 — — ó panj, o Frau, o maîtresse!
6 — — w panj, in der Frau, dans la maîtresse.
7 — — s panj, mit der Frau, avec la maîtresse.

Vielfache Zahl.

1 Endung panj, die Frauen, les maîtresses.
2 — — panj, der Frauen, des maîtresses.
3 — — panjm, den Frauen, aux maîtresses.
4 — — panj, die Frauen, les maîtresses.
5 — — ó panj, o Frauen, o maîtresses!
6 — — w panjch, in den Frauen, dans les maîtresses.
7 — — s panjmi, mit den Frauen, avec les maîtresses.

Anmerkung. So gehet auch pradlj, die Wäscherinn, la blanchisseuse, ßwadlj, die Nätherinn, la coûturiere.

Von der ersten ungewissen Abänderung.

Diese enthält nur diese Namen, die sich in der ersten Endung der einzelnen Zahl auf o, in der zweiten aber auf a endigen.

Muster der ersten ungewissen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung slowo, das Wort, la parole.
2 — — slowa, des Wortes, de la parole.
3 — — slowu, dem Worte, a la parole.
4 — — slowo, das Wort, la parole.
5 — — ó slowo, o Wort, o parole!
6 — — w slowu oder wě, in dem Worte, dans la parole.
7 — — slowem, mit dem Worte, avec la parole.

Vielfache Zahl.

1 Endung slowa, die Worte, les paroles.
2 — — slow, der Worte, des paroles.
3 — — slowům oder ám, den Worten, aux paroles.
4 — — slowa, die Worte, les paroles.
5 — — ó slowa, o Worte, o paroles!
6 — — w slowjch oder ech, ách, in den Worten, dans les paroles.
7 — — s slowy oder ami, ama, mi, ma, mit den Worten, avec les paroles.

Anmerkung. So werden auch abgeändert, olowo, das Bley, le plomb, střewo, der Darm, le boyau, pjwo, das Bier, la bierre, okno, das Fenster, la fenêtre, gelito, die Wurst, le boudin, stádo, die Heerde, le troupeau, gjdlo, das Essen, le menger, péro, die Feder, la plume, raucho, das Kleid, l'habit, břicho, der Bauch, le ventre, ucho, das Ohr, l'oreille, oko, das Auge, l'oeil, wogsko, das Kriegsheer, une armée, kolo, das Rad, la rouë.

Von der zweyten ungewissen Abänderung.

Diese enthält jene Namen, die sich in der ersten Endung der einfachen Zahl auf e und é, in der zweyten auf e, ete, é, und éte enden.

Muster

der zweyten ungewissen Abänderung gleichsilbiger Namen.

Einfache Zahl.

1 Endung srdce, das Herz, le coeur.
2 — — srdce, des Herzens, du coeur.
3 — — srdcy, dem Herzen, au coeur.
4 — — srdce, das Herz, le coeur.
5 — — ó srdce, o Herz, o coeur!
6 — — w srdcy, in dem Herzen, dans le coeur.
7 — — s srdcem, mit dem Herzen, avec le coeur.

Vielfache Zahl.

1 Endung srdce, die Herzen, les coeurs.
2 — — srdcý oder srdc, der Herzen, des coeurs.

3 En=

3 Endung srdcým, den Herzen, aux coeurs.
4 — — srdce, die Herzen, les coeurs.
5 — — ó srdce, o Herzen, o coeurs!
6 — — w srdcých, in den Herzen, dans les coeurs.
7 — — s srdcy oder cemi, cema, mit den Herzen. avec les coeurs.

Anmerkung. Ueber diese Abänderung gehen slunce, die Sonne, le soleil, lice, die Wange, la joue, nebe, der Himmel, le ciel, slowce, das Wort, le mot, pole, das Feld, le champ, wole, der Kropf, la goitre, moře, das Meer, la mer, lože, das Bett, le lit, ohnisstě, das Heerd, le foyer.

Muster
der zweyten ungewissen Abänderung jener Namen, die nie gleichsilbig sind.

Einfache Zahl.

1 Endung knjže, der Fürst, le Prince.
2 — — knjžete, des Fürsten, du Prince.
3 — — knjžeti, dem Fürsten, au Prince.
4 — — knjže, den Fürsten, le Prince.
5 — — ó knjže, o Fürst, o Prince!
6 — — w knjžeti, in dem Fürsten, dans le Prince.
7 — — s knjžetem, mit dem Fürsten, avec le Prince.

Vielfache Zahl.

1 Endung knjžata, die Fürsten, les Princes.
2 — — knjžat, der Fürsten, des Princes.
3 — — knjžatům, den Fürsten, aux princes.
4 — — knjžata, die Fürsten, les Princes.
5 — — ó knjžata, o Fürsten, o Princes!

6 Endung w knjžatech, in den Fürsten, dans les Princes.

7 — — s knjžaty oder tami, tama, tmi, tma, mit den Fürsten, avec les Princes.

Anmerkung. So wird auch abgeändert hrabě, der Graf, le comte, děwče, das Mädchen, la fille, pachole, der Knabe, le garcon, kuře, das Hühnchen, une poule, břjmě, die Last, le fardeau, plemě, das Geschlecht, une race.

Von der dritten ungewissen Abänderung.

Diese enthaltet jene Namen, die in der ersten und zweyten Endung der einfachen Zahl auf j und y ausgehen.

Muster

der dritten ungewissen Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung znamenj, das Zeichen, le signe.
2 — — znamenj, des Zeichens, du signe.
3 — — znamenj, dem Zeichen, au signe.
4 — — znamenj, das Zeichen, le signe.
5 — — ó znamenj, o Zeichen, o signe!
6 — — w znamenj, in dem Zeichen, dans le signe.
7 — — s znamenjm, mit dem Zeichen, avec le signe.

Vielfache Zahl.

1 Endung znamenj, die Zeichen, les signes.
2 — — znamenj, der Zeichen, des signes.
3 — — znamenjm, den Zeichen, aux signes.
4 — — znamenj, die Zeichen, les signes.

5 Endung ó znamenj, o Zeichen, o ſignes!
6 — — w znamenjch, in den Zeichen, dans les ſignes.
7 — — s znamenjmi oder ma, mit den Zeichen, avec les ſignes.

Anmerkung. Hieher gehören ſtawenj, das Gebäude, le bâtiment, vdolj, das Thal, la valée, wesſelj, die Luſtbarkeit, la rejouiſſance, kamenj, Steine, les pierres, zagetj, die Gefangenſchaft, la priſon, dřjwj, das Holz, le bois, ſtromowj, das Geſträuch, le buiſſon.

Von den Abänderungen der Beywörter.

Von der erſten Abänderung der Beywörter.

Ueber dieſe gehen jene Beywörter, welche im männlichen Geſchlechte in ý, im weiblichen in á, und im ungewiſſen in é ausgehen.

Muſter der erſten Abänderung der Beywörter.

Einfache Zahl.

1 Endung m. kráſný, der ſchöne, le beau.
— — w. kráſná, die ſchöne, la belle.
— — u. kráſné oder ý, das ſchöne.
2 Endung m. kráſného oder ýho, des ſchönen, du beau.
— — w. kráſné oder ný, der ſchönen, de la belle.
— — u. kráſného oder ýho, des ſchönen.

3. En=

3 Endung m. krásnému [ýmu,] dem schönen, au beau.
— — w. krásné oder ný, der schönen, a la belle.
— — u. krásnému oder ýmu, dem schönen.
4 Endung m. krásného oder ýho, [ný,] den schönen, le beau.
— — w. krásnau, die schöne, la belle.
— — u. krásné oder ný, das schöne.
5 Endung ist der ersten gleich.
6 Endung m. w krásném oder ným, in dem schönen, dans le beau.
— — w. w krásné oder ný, in der schönen, dans la belle.
— — u. w krásném oder ým, in dem schönen.
7 Endung m. s krásným, mit dem schönen, avec le beau.
— — w. s krásnau, mit der schönen, avec la belle.
— — u. s krásným, mit dem schönen.

Vielfache Zahl.

1 Endung m. krásnj [ný,] die schönen, les beaux.
— — w. krásné oder ný, die schönen, les belles.
— — u. krásná oder ný, die schönen.
2 Endung m. w. u. krásných, der schönen, des beaux, des belles.
3 Endung m. w. u. krásným, den schönen, aux beaux, aux belles.
4 Endung m. krásné oder ný, die schönen, les beaux.
— — w. krásné oder ný, die schönen, les belles.
— — u. krásná oder ný, die schönen.
5 Endung ist der ersten gleich.

6 En-

6 Endung m. w. u. w krásných, in den schönen, dans les beaux, les belles.

7 Endung m. w. u. s krásnými oder ýma, mit den schönen, avec les beaux, belles.

1. Anmerkung. Krásného oder krásnýho wird gesagt von belebten Dingen, krásný aber von leblosen, als: mám krásnýho psa, ich habe einen schönen Hund, j'ai un beau chien, mám pěkný dům, ich habe ein schönes Haus, j'ai une belle maison. Diese Anmerkung beziehet sich auf alle übrige Beywörter, wie auch Mittelwörter und Fürwörter.

2. Anmerkung. Die Böhmen fügen ihre Beywörter auf zweyerley Art, nämlich: absolute und konstrukte. Absolute, wenn sie dieselben den Hauptwörtern beysetzen, und da werden sie wie das oben angeführte Muster der ersten Abänderung formirt, z. B. weselý pán, weselá panj, weselé pachole u. s. f. Konstrukte, wenn sie jene dem Zeitworte gsem zugeben, wo dann im männlichen Geschlechte das ý, im weiblichen aber der Akzent weggeworfen, und im ungewissen statt des é oder ý ein o hingesetzt wird, als: on gest wesel, ona gest wesela, ono gest weselo, so auch žiw, žiwa, žiwo, mocen, mocna, mocno. Diese konstrukten Beywörter werden nur durch den ersten, dritten und vierten Fall deklinirt, als:

Einfache Zahl.

1 Endung m. wesel, frölich, legai.
— — w. wesela, — —
— — u. weselo, — —
3 Endung weselu, — —

4 Endung	m.	wesela,	—	—
— —	w.	weselu,	—	—
— —	u.	weselo,	—	—

Vielfache Zahl.

1 Endung	m.	weseli,	fröliche,	legais.
— —	w.	wesely,	—	—
— —	u.	wesela,	—	—
4 Endung	m.	wesely,	—	—
— —	w.	wesely,	—	—
— —	u.	wesela,	—	—

Von der zweyten Abänderung der Beywörter.

Zu dieser gehören diejenigen Beywörter, die in der ersten Endung des männlichen Geschlechts in ůw oder ů, des weiblichen in owa, und des ungewissen in owo ausgehen.

Muster der zweyten Abänderung.

Einfache Zahl.

1 Endung	m.	Dawidůw oder ů,	des Dawids,	de David.
— —	w.	Dawidowa.	durch alle	Endungen.
— —	u.	Dawidowo.	—	—
2 Endung	m.	Dawidowa.	—	—
— —	w.	Dawidowy.	—	—
— —	u.	Dawidowa.	—	—
3 Endung	m.	Dawidowu.	—	—
— —	w.	Dawidowé.	—	—
— —	u.	Dawidowu.	—	—

4 Endung m. Dawidowa, ůw, owů, des Dawids, de David.
— — w. Dawidowu. durch alle Endungen.
— — u. Dawidowo. — —
5 Wie die erste Endung
6 Endung m. w Dawidowu oder wé. — —
— — w. w Dawidowe. — —
— — u. w Dawidowu oder wé. — —
7 Endung m. s Dawidowým. — —
— — w. s Dawidowau. — —
— — u. s Dawidowým. — —

Vielfache Zahl.

1 Endung m. Dawidowi. — —
— — w. Dawidowy. — —
— — u. Dawidowa. — —
2 Endung Dawidowých. — —
3 Endung Dawidowým. — —
4 Endung m. Dawidowy. — —
— — w. Dawidowy. — —
— — u. Dawidowa.
5 Wie die erste Endung.
6 Endung w Dawidowých. — —
7 Endung s Dawidowými oder a. — —

Anmerkung. Außer dergleichen possessiven Beywörtern giebt es noch andere, so sich im männlichen Geschlechte auf in, im weiblichen auf ina, im ungewissen auf ino enden, als: Barbořin, Ewin, ina, ino, der Barbara, de Barbe; und diese gehen über die erste Abänderung der Beywörter, nämlich: krásný, als: Barbořin muž, Barbořiného muže, Barbořinému muži u. s. f.

Von

Von der dritten Abänderung der Beywörter.

Diese enthält jene Beywörter die auf j oder i sich enden.

Einfache Zahl.

1 Endung m. prwnj, der erste, le premier.
— — w. prwnj, die erste, la premiere.
— — u. prwnj, das erste.
2 Endung m. prwnjho, des ersten, du premier.
— — w. prwnj, der ersten, de la premiere.
— — u. prwnjho, des ersten.
3 Endung m. prwnjmu, dem ersten, au premier.
— — w. prwnj, der ersten, a la premiere.
— — u. prwnjmu, dem ersten.
4 Endung m. prwnjho [nj,] den ersten, le prêmier.
— — w. prwnj, die erste, la premier.
— — u. prwnj, das erste.
5 ist der ersten Endung gleich.
6 Endung m. w prwnjm, in dem ersten, dans le premier.
— — w. w prwnj, in der ersten, dans la premiere.
— — u. w prwnjm, in dem ersten.
7 Endung m. s prwnjm, mit dem ersten, avec le premier.
— — w. s prwnj, mit der ersten, avec la premiere.
— — u. s prwnjm, mit dem ersten.

Vielfache Zahl.

1 Endung prwnj, die ersten, les premiers, in allen Geschlechtern.

2 Endung prwnich, der ersten, des premiers.
3 Endung prwnjm, den ersten, aux premiers.
4 Endung prwnj, die ersten, les premiers.
5 Endung ist der ersten gleich.
6 Endung w prwnjch, in den ersten, dans les premiers.
7 Endung s prwnjmi oder ma, mit den ersten, avec les premiers.

Anmerkung. Zu dieser Abänderung gehören noch die in cý, sý, zý ausgehenden Beywörter, als: domácý, häuslich, ménager, psý, von Hünden, de chien, howězý, rindern, de boeuf, cyzý, fremd, ètranger.

Von der vierten Abänderung der Beywörter, so von der Regel abweichen.

Diese enthaltet jene Beywörter, die von der gemeinen Regel abweichen.

Muster
der vierten Abänderung der Beywörter.

Einfache Zahl.

1 Endung m. geden, einer, un.
— — w. gedna, eine, une.
— — u. gedno, eins.
2 Endung m. gednoho, eines, d'un.
— — w. gedné oder ný, einer, d'une.
— — u. gednoho, eines.
3 Endung m. gednomu, einem, à un.
— — w. gedné oder ný, einer, á une.
— — u. gednomu, einem.

4 Endung m. gednoho und geden, einen, un.
— — w. gednu, eine, une.
— — n. gedno, eins.
5 Endung wie die erste.
6 Endung m. w gednom, in einem, dans un.
— — w. w gedné oder ný, in einer, dans une.
— — n. w gednom, in einem.
7 Endung m. s gednjm, mit einem, avec un.
— — w. s gednau, mit einer, avec une.
— — n. s gednjm, mit einem.

Vielfache Zahl.

1 Endung m. gedni.
— — w. gedny.
— — n. gedna oder y.
2 Endung gednéch.
3 Endung gedném.
4 Endung m. gedny.
— — w. gedny.
— — n. gedna oder y.
5 Endung wie die erste.
6 Endung w gednéch.
7 Endung s gednémi oder nými, ma.

Abänderung

des Namens wssechen.

Einfach

1 End. { wssechen, all, tout, chna, alle, toute, chno, alles.
wssecken, — — ckna, — — ckno. —
wssecek — — cka, — — cko. —
wesskeren oder
wessken. }

2 End. wſſeho, alles, de tout, wſſj, aller, de toute, wſſeho, alles.
3 — wſſemu, allem, a tout, wſſj, aller, a toute, wſſemu, allem.
4 — dieſe gleichet in der Bedeutung der belebten Dinge der 2ten, der unbelebten der 1ten Endung, außer, daß ſelbe im weiblichen Geſchlechte ein u annimmt, als: wſſechnu, wſſecknu, wſſecku.
5 — gleicht der erſten.
6 — we wſſem, in allem, en tout, wſſj, in aller, en toute, wſſem, in allem.
7 — s wſſjm, mit allem, avec tout, wſſj, in aller, avec toute, wſſjm, mit allem.

Vielfache Zahl.

1 End. wſſichni, alle, tous,
[wſſechny,] wſſechny, wſſechna.
m. wſſickni. w. wſſeckny. u. wſſeckna.
wſſecy, wſſecky, wſſecka.
2 — wſſechněch oder wſſech, aller, de tous.
3 — wſſechněm oder wſſem, allen à tous.
4 — wſſechny, chny, chna, tous.
m. wſſeckny, w. ckny, u. ckna, alle.
wſſecky, cky, cka.
5 — gleicht der 1ten.
6 — w wſſechněch oder wſſech, in allen, en tous.
7 — s wſſechněmi oder wſſemi, ma, mit allen, avec tous.

Abänderung
der Zahlwörter dwa, zwey, deux.

Vielfach.

1 Endung m. dwa, zwey, deux.
— — w. dwě.
— — u. dwě.

2 Endung dwauch oder dwau, zweyer, de deux.
3 Endung dwaum, zweyen, à deux.
4 Endung m. dwa, zwey, deux.
— — w. dwě.
— — u. dwě.
5 diese ist der 1ten gleich.
6 Endung we dwauch, dwau, in zweyen, en deux.
7 Endung dwauma, dwěma, dwaumi, mit zweyen, avec deux.

Třj, drey, trois.

Vielfach.

1 Endung m. třj, drey, trois.
— — w. tři, — —
— — u. tři, — —
2 Endung třech, třj, dreyer, de trois.
3 Endung třem, dreyen, a trois.
4 Endung tři, drey, trois.
5 ist der ersten gleich.
6 Endung w třech, třjch, in dreyen, en trois.
7 Endung třemi, třjmi, třmi, třema, mit dreyen, avec trois.

Čtyři, vier, quatre.

Vielfach.

1 Endung m. čtyřj oder čtyři, vier, quatre.
— — w. čtyry, — —
— — u. čtyry, — —
2 Endung čtyr, vierer, de quatre.
3 — — čtyrem, vieren, à quatre.
4 — — čtyry, vier, quatre.
5 — — ist der ersten gleich.
6 — — w čtyrech, in vieren, en quatre.
7 — — čtyrmi oder ma, mit vieren, avec quatre.

pět,

Pět, fünf, cinq.

Vielfach.

1 Endung pět, fünf, cinq.
2 — — pěti, der fünfen, de cinq.
3 — — pěti, fünf, à cinq.
4 — — pět, fünf, cinq.
5 — — pět, fünf, cinq.
6 — — w pěti, in fünfen, en cinq.
7 — — s pěti oder s pětmi, mit fünfen, avec cinq.

Sto, hundert, cent.

Einfach.

1 Endung sto, hundert, cent.
2 — — sta, — de cent.
3 — — stu, — à cent.
4 — — sto, — cent.
5 — — sto, — —
6 — — w stu, — en cent.
7 — — s stem, — avec cent.

Vielfach.

1 Endung sta, hunderte, cens.
2 — — set, hundert, de cens.
3 — — stům, hunderten, à cens.
4 — — sta, hunderte, cens.
5 — — sta, hunderte, —
6 — — w stech, in hunderten, en cens.
7 — — s sty oder stemi, styma, mit hunderten, avec cens.

Tisýc, tausend, mille.

Einfach.

1	Endung	tisýc,	tausend,	mille.
2	— —	tisýce,	—	de mille.
3	— —	tisýcy,	—	à mille.
4	— —	tisýc,	—	mille.
5	— —	— —	—	—
6	— —	w tisýcy,	in tausend,	en mille.
7	— —	s tisýcem,	mit tausend,	avec mille.

Vielfach.

1	Endung	tisýce, und tisýcowé,	tausende ,	mille.
2	— —	tisýc und tisýců,	tansender,	de mille.
3	— —	tisýcům,	tausenden,	à mille.
4	— —	tisýce,	tausende,	mille.
5	— —	—	—	—
6	— —	w tisýcých,	in tausenden,	en mille.
7	— —	s tisýcy, tisýcemi,	mit tausenden,	avec mille.

Von der Vergleichung oder Komparation der Beywörter.

Der zweyte Vergleichungsstaffel, nämlich: der Komparativ wird von dem 1ten, dem Positiv gemacht, und zwar mit Veränderung des ý in egssj, als: milý, lieb, cher, milegssj, plus cher, weselý, lustig, gai, weselegssj, lustiger, plus gai. Der dritte aber, nämlich: der Superlativ entstehet aus dem Komparativ, wenn ihm die Sylbe neg vorgesetzt wird, als: milegssj, lieber, plus cher, negmilegssj, der, die, das liebste, le plus cher, weselegssj, lustiger, plus gai, negweselegssj, der lustigste, le plus gai.

Der

Der Komparativ und Superlativ wird wie das Beywort prwnj abgeändert.

Von den Abänderungen der Fürwörter.

Das Fürwort kdo, wer, qui.

1 Endung kdo? wer? qui?
2 — — koho? wessen? de qui.
3 — — komu? wem? à qui?
4 — — koho? wen? qui?
5 — — wie die erste.
6 — — w kom? in wem? en qui?
7 — — s kým? mit wem? avec qui?

Co, was, quoi.

1 Endund co? was? quoi?
2 — — čeho? wessen? de quoi?
3 — — čemu? wozu? à quoi?
4 — — co? was? que? quoi?
5 — — wie die erste.
6 — — w čem? in was? en quoi?
7 — — čim? mit was? avec quoi?

Gá, ich, je, moi.

Einfach.

1 Endung gá, ich, je, moi.
2 — — mne und mé, meiner, de moi.
3 — — mné, mi, mir, á moi.
4 — — mne, mé, mich moi.
5 — — ó gá! o ich!

6 — — we mnė, in mir, en moi.
7 — — se mnau, mit mir, avec moi.

Vielfach.

1 Endung my, wir, nous.
2 — — nás, unser, de nous.
3 — — nám, uns, à nous.
4 — — nás, uns, nous.
5 — — ó my! o wir!
6 — — w nás, in uns, en nous.
7 — — s námi, mit uns, avec nous.

Ty, du, tu.

Einfach.

1 Endung ty, du, tu, toi.
2 — — tebe und tė, deiner, de toi.
3 — — tobė, ti, dir, à toi.
4 — — tebe, tė, dich, toi.
5 — — ó ty, o du, o toi!
6 — — w tobė, in dir, en toi.
7 — — s tebau, mit dir, avec toi.

Vielfach.

1 Endung wy, ihr, vous.
2 — — wás, euer, de vous.
3 — — wám, euch, à vous.
4 — — wás, euch, vous.
5 — — ó wy, o ihr, o vous!
6 — — w wás, in euch, en vous.
7 — — s wámi, mit euch, avec vous.

On,

On, er, il, lui.

Einfach.

1 Endung.	on, er, il, lui.			
	ona, sie, elle.			
	ono, es, il.			
2 — —	geho	2 ho	3 nėho,	seiner, de lui.
	gj	gj	nj,	ihrer, d'elle.
	geho	ho	nėho,	seiner,
3 — —	gemu	2 mu	3 nėmu,	ihm, à lui.
	gj	gj	nj,	ihr, à elle.
	gemu	mu	nėmu,	ihm,
4 — —	geho, geg	2 ho, geg	3 nėho, nėg,	ihn, le, lui.
	gj	gj	nj,	sie, la, elle.
	ge	ge, ho	nė,	es.
5 — —	wie die erste.			
6 — —	w nėm	2 nėm	3 nėm,	in ihm, en lui.
	w nj	nj	nj,	in ihr, en elle.
	w nėm	nėm	nėm,	in ihm.
7 — —	s gjm	2 gjm	3 njm,	mit ihm, avec lui.
	s gj	gj	nj,	mit ihr, avec elle.
	s gjm	gjm	njm,	mit ihm.

Vielfach.

1 Endung	oni, sie, ils, eux.			
	ony, sie, elles.			
	ona, sie.			
2 — —	gich,	2 gich,	3 nich,	ihrer, d'eux, d'elles.
3 — —	gim,	2 gim,	3 nim,	ihnen, à eux, à elles.
4 — —	ge,	2 ge,	3 nė,	sie, les, eux, elles.
5 — —	wie die erste.			
6 — —	w njch,	2 gjch,	3 njch,	in ihnen, en eux, en elles.
7 — —	s gjmi,	2 s gjmi,	3 s njmi,	mit ihnen, avec eux, avec elles.

Sebe, sich, soi.

Einfach.

1 Endnng — — —
2 — — sebe, seiner, de soi.
3 — — sobě, sy, sich, à soi, se.
4 — — sebe, se, sich, soi, se.
5 — — — —
6 — — w sobě, in sich, en soi.
7 — — sebau, mit sich, avec soi.

Vielfach.

1 Endung — — —
2 — — sebe, seiner, de soi.
3 — — sobě, sy, sich, à soi, se.
4 — — sebe, se, sich, soi, se.
5 — — — —
6 — — w sobě, in sich, en soi.
7 — — sebau, mit sich, avec soi.

Ten, dieser, oder der, ce.

Einfach.

1 Endung m. ten, der, ce und cet.
— — w. ta, die, cette.
— — u. to, das.
2 Endung m. toho, dessen [des] de ce und de cet'
— — w. té, [teg] [ty] deren [der] de cette.
— — u. toho, dessen, [des]
3 Endung m. tomu, dem, à ce, cet.
— — w. té. [teg] [ty] der, à cette.
— — u. tomu, dem.

4 Endung m. toho und ten, den, ce, cet.
— — w. tu, die, cette.
— — n. to, das.
5 Endung wie die erste.
6 Endung m. w tom, in dem, en ce, cet.
— — w. w té, [teg] [ty] in der, en cette.
— — n. w tom, in dem,
7 Endung m. s tím, mit dem, avec ce, cet.
— — w. s tau, mit der, avec cette.
— — n. s tim, mit dem.

Vielfach.

1 Endung m. ti, die, ces.
— — w. ty, die, ces.
— — n. ta oder ty, die.
2 Endung téch, derer, der, de ces.
3 Endung tém, denen, den, à ces.
4 Endung m. ty, die, ces.
— — w. ty, die, ces.
— — n. ta oder ty.
5 Endung wie die erste,
6 Endung w tėch, in denen, den, en ces.
7 Endung s témi, a, mit denen, den, avec ces.

Týž, ebenderselbe.

Einfach.

1 Endung m. týž, ebenderselbe, le même.
— — w. táž, ebendieselbe, la même.
— — n. též, ebendasselbe.
2 Endung m. téhož, ebendesselben, du même.
— — w. též, ebenderselben, de la même.
— — n. téhož, ebendesselben.

3 Endung m. témuž, ebendemselben, au même.
— — w. též, ebenderselben, à la même.
— — u. témuž, ebendemselben.
4 Endung m. téhož : týž, ebendenselben, le même.
— — w. tauž : tuž, ebendieselbe, la même.
— — u. též, ebendasselbe.
5 — — —
6 Endung m. w témž, in ebendemselben, dans le même.
— — w. w též, in ebenderselben, dans la même.
— — u. w témž, in ebendemselben.
7 Endung m. s týmž, mit ebendemselben, avec le même.
— — w. s tauž, mit ebenderselben, avec la même.
— — u. s týmž, mit ebendemselben.

Vielfach.

1 Endung m. tíž, ebendieselben, les mêmes.
— — w. týž, ebendieselben. les mêmes.
— — n. táž, ebendieselben.
2 Endung týchž, ebenderselben, des mêmes.
8 Endung týmž, ebendenselben, aux mêmes.
4 Endung m. též, ebendieselben, les mémes.
— — w. též, ebendieselben. les mêmes.
— — u. táž, ebendieselben.
5 — — —
6 Endung w týchž, in ebendenselben, dans les mêmes.
7 Endung s týmiž, mit ebendenselben, avec les mêmes.

Můg, mein, mon.

Einfach.

1 Endung můg, mý, mein, mon.
má, moge, meine, ma.
mé, mý, moge, mein.

2 En=

2 — — mého, [mýho] meines, de mon.
mé [mý] meiner, de ma.
mého [mýho] meines.
3 — — mému, [mýmu] meinem, à mon.
mé, [mý] [meg] meiner, à ma.
mému, [mýmu] meinem.
4 — — mého, [mýho] und můg, mý, meinen, mon.
mau, meine, ma.
mé, [mý] mein.
5 — — ó můg, [ó mý] o mein, o mon!
ó má, [moge] o meine, o ma!
ó mé, mý, [moge] o mein.
6 — — w mém, [mým] in meinem, en mon.
w mé, meg, [mý] in meiner, en ma.
w mém, [mým.] in meinem.
7 — — s mým, mit meinem, avec mon.
s mau, mit meiner, avec ma.
s mým, mit meinem.

Vielfach.

1 Endung mj [mogi] meine, mes.
mé, mý, [moge] meine, mes.
má, mý, [moge] meine.
2 Endung mých [megch, mogich] meiner, de mes.
2 Endung mým, [megm, mogim] meinen, à mes.
4 Endung mé, [mý, moge] meine, mes.
5 Endung ó mj, [mogi] o meine, o mes!
ó mé, mý, [moge] o meine, o mes!
ó má, mý, [moge] o meine!
6 Endung w mých, [w megch, w mogich] in meinen, en mes.
7 Endung s mými, [ma, megmi, ma, mogimi, ma] mit meinen, avec mes.

Auf eben diese Art wird twůg, twá, twé, dein, deine, dein, ton, ta, swůg, swá, swé, sein, seine, sein, son, sa abgeändert.

Náss, unser, notre.

Einfach.

1 Endung náss, unser, notre.
nasse, unsre, notre.
nasse, unser.
2 — — nassebo, unsres, de notre.
nassj, unsrer.
nassebo, unsers.
3 — — nassemu, unserm, à notre.
nassj, unsrer.
nassemu, unserm.
4 — — nassebo und náss, unsern, notre.
nassi, unsre.
nasse, unser.
5 — — wie die erste.
6 — — w nassem, in unserm, en notre.
w nassj, in unsrer.
w nassem, in unserm.
7 — — s nassjm, mit unserm, avec notre.
s nassj, mit unsrer.
s nassjm, mit unserm.

Vielfach.

1 Endung nassj, unsre, nos.
nasse, unsre, nos.
nasse, unsre.
2 — — nassjch, unsrer, de nos.
3 — — nassjm, unsern, á nos.

4 — — naſſe, unſre, nos.
5 — — gleicht der erſten.
6 — — w naſſich, in unſern, en nos.
7 — — s naſſimi, [ma] mit unſern, avec nos.

Eben ſo wird deklinirt wáſs, waſſe, waſſe, euer, eure, eure, votre.

Geho, ſein, ſon, und gegich, ihre, leur werden nicht abgeändert z. B. Bůh geſt otec geho, Gott iſt ſein Vater, Dieu eſt ſon pere, proſým otce geho, ich bitte ſeinen Vater, je prie ſon pére, u. ſ. f. So auch gegich wéc ſe kuge, ihre Sache iſt im Werke on met la main à leur oeuvre, gegich winau ſe to ſtalo, es geſchah durch ihre Schuld. ils en furent la cauſe.

Gegj, ihr, ihre, ihres, leur, wird wie das Beywort prwnj deklinirt.

Von den Abwandlungen der Zeitwörter.

Das Hilfswort býti oder být, ſeyn, être.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

gſem, ich bin, je ſuis.
gſy, du biſt, tu es.
geſt oder ge, er iſt, il eſt.

Vielfache Zahl.

gſme, wir ſind, nous ſommes.
gſte, ihr ſeyd, vous êtes.
gſau, ſie ſind, ils ſont.

Jüngst und völligvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. byl gsem, ich war, ich bin gewesen, j'étois, j'ai été.
byl gsy, du warest, du bist gewesen, tu étois, tu as été.
byl [gest] er war, er ist gewesen, il étoit, il a été.
w. byla gsem, ich war, ich bin gewesen, j'étois, j'ai été.
byla gsy, du warest, du bist gewesen, tu étois, tu as été.
byla [gest] sie war, sie ist gewesen, elle étoit, elle a été.
n. bylo gsem, ich war, ich bin gewesen.
bylo gsy, du warest, du bist gewesen.
bylo [gest] es war, es ist gewesen.

Vielfache Zahl.

m. byli gsme, wir waren, wir sind gewesen, nous étions, nous avons été.
byli gste, ihr waret, ihr seyd gewesen, vous étiés, vous avés été.
byli [gsau] sie waren, sie sind gewesen, ils étoient, ils ont été.
w. byly gsme, wir waren, wir sind gewesen, nous étions, nous avons été.
byly gste, ihr waret, ihr seyd gewesen, vous éties, vous avés été.
byly [gsau] sie waren, sie sind gewesen, elles étoient, elles ont été.
n. byla gsme, wir waren, wir sind gewesen.
byla gste, ihr waret, ihr seyd gewesen.
byla [gsau] sie waren, sie sind gewesen.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu, ich werde seyn, je serai.
budess, du wirst seyn, tu seras.
bude, er, sie wird seyn, il sera.

Vielfache Zahl.

budeme, wir werden seyn, nous serons.
budete, ihr werdet seyn, vous serés.
budau, sie werden seyn, ils seront.

Unbestimmte Art.

býti oder být begti oder begt, seyn, être.

Partizipialart.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. gsa, da ich bin, du bist, er ist, oder im Seyn, étant, en étant.
w. gsancy oder gsauc, da sie ist, im Seyn, étant, en étant.
n. gsauc oder gsa, da es ist, oder im Seyn, étant, en étant.

Vielfache Zahl.

gsauce oder gsauc, da wir, ihr, sie sind, oder im Seyn, etant, en etant durch alle Geschlechter.

Jüngst und völligvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. byw, da ich, du, er war, oder gewesen ist, ayant été.
w. bywssi, da sie war, oder gewesen ist, ayant été.
n. bywssi, da es war, oder gewesen ist.

Vielfache Zahl.

bywsse, da wir, ihr, sie waren, oder gewesen sind, ayant été, in allen Geschlechtern.

Künftige

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. buda, da ich seyn werde, du, er seyn wird, quand je serai, quand tu seras, quand il sera.

w. budaucy, da sie seyn wird, quand elle sera.

u. budauc, da es seyn wird.

Vielfache Zahl.

budauce oder budauc, da wir, ihr, sie seyn werden, quand nous serons, quand vous serés, quand ils seront, durch alle Geschlechter.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

budź, sey du, sois.

budź (begt) sey er, sie, qu'il soit.

Vielfache Zahl.

budźme, laßt uns seyn, soyons.

budźte, seyd ihr, soyés.

budźte (gsau, ai gsau) seyn sie, qu'ils soient.

Das Mittelwort

der gegenwärtigen Zeit.

gsaucý, einer, der da ist, oder der Seyende, étant.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

bylý, der gewesene, oder der gewesen ist, ayant été.

der künftigen Zeit.

budaucý, der seyn werdende, oder einer der da seyn wird, der künftige, celui, qui sera.

Erste Abwandlung in ám.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

trhám, ich reiße, je déchire.
trháš, du reißest, tu dèchires.
trhá, er, sie, es reißet, il, elle déchire.

Vielfache Zahl.

trháme, wir reißen, nous déchirons.
trháte, ihr reißet, vous déchirés.
trhagj, sie reißen, ils, elles déchirent.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. trhal gsem, ich rieß, ich habe gerissen, je déchirois, j'ai déchiré.
trhal gsy, du rießest, du hast gerissen, tu dechirois, tu as déchiré.
trhal (gest) er rieß, er hat gerissen, il déchiroit, il a déchiré.
w. trhala gsem, ich rieß, ich habe gerissen, je dèchirois, j'ai déchiré.
trhala gsy, du rießest, du hast gerissen, tu déchirois, tu as déchiré.
trhala (gest) sie rieß, sie hat gerissen, elle déchiroit, elle à déchiré.
u. trhalo gsem, ich rieß, ich habe gerissen.
trhalo gsy, du rießest, du hast gerissen.
trhalo (gest) es rieß, es hat gerissen.

Vielfache Zahl.

m. trhali gsme, wir rießen, wir haben gerissen, nous déchirions, nous avons déchiré.
trhali gste, ihr rießet, ihr habt gerissen, vous déchiriés, vous avés déchiré.
trhali (gsau) sie rießen, sie haben gerissen, ils déchiroient, ils ont déchiré.
w. trhaly gsme, wir rießen, wir haben gerissen, nous déchirions, nous avons déchiré.
trhaly gste, ihr rießet, ihr habt gerissen, vous déchiriés, vous avés déchiré.
trhaly gsau, sie rießen, sie haben gerissen, elles déchiroient, elles ont déchiré.
u. trhala gsme, wir rießen, wir haben gerissen.
trhala gste, ihr rießet, ihr habt gerissen.
trhala (gsau) sie rießen, sie haben gerissen.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. trhal gsem byl, ich hatte gerissen, j'avois déchiré.
trhal gsy byl, du hattest gerissen, tu avois déchiré.
trhal (gest) byl, er hatte gerissen, il avoit déchiré.
w. trhala gsem byla, ich hatte gerissen, j'avois déchiré.
trhala gsy byla, du hattest gerissen, tu avois déchiré.
trhala (gest) byla, sie hatte gerissen, elle avoit déchiré.
u. trhalo gsem bylo, ich hatte gerissen.
trhalo gsy bylo, du hattest gerissen.
trhalo (gest) bylo, es hatte gerissen.

Vielfache Zahl.

m. trhali gsme byli, wir hatten gerissen, nous avions déchiré.

m. trhali gste byli, ihr hattet gerissen, vous aviés déchiré.
trhali (gsau) byli, sie hatten gerissen, ils avoient déchiré.
w. trhaly gsme byly, wir hatten gerissen, nous avions déchiré.
trhaly gste byly, ihr habt gerissen, vous aviés déchirè.
trhaly (gsau) byly, sie hatten gerissen, elles avoient déchiré.
u. trhala gsme byla, wir hatten gerissen.
trhala gste byla, ihr hattet gerissen.
trhala (gsau) byla, sie hatten gerissen.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu trhati, ich werde reißen, je déchirerai.
budeß trhati, du wirst reißen, tu déchireras.
bude trhati, er, sie wird reißen, il, elle déchirera.

Vielfache Zahl.

budeme trhati, wir werden reißen, nous déchirerons.
budete trhati, ihr werdet reißen, vous déchirerés.
budau trhati, sie werden reißen, ils déchireront.

Unbestimmte Art.

trhati oder trhat, reißen, déchirer.

Partizipialart.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. trhage, da ich, du, er reißet, reißend, im Reißen, déchirant, en déchirant.

w. trhagicy, trhagic, da sie reißet, reißend, im Reißen, déchirant, en déchirant.

n. trhagic, trhage, da es reißet, reißend, im Reißen.

Vielfache Zahl.

trhagice oder trhagic, da wir, ihr, sie reißen, reißend, im Reißen, déchirant, en déchirant.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. trhaw, da ich du, er rieß, gerissen hat, ayant déchiré.

w. trhawssi, da sie rieß, gerissen hat, ayant déchiré.

n. trhawssi, da es rieß, gerissen hat.

Vielfache Zahl.

trhawsse, da sie rießen, gerissen haben, ayant déchiré.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

trhawssi, da ich, du, er, sie gerissen hatte, ayant déchiré.

Vielfache Zahl.

trhawsse, da wir, ihr, sie gerissen hatten, ayant déchiré.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

trheg, reiße du, déchire.

trheg, trhat, reiße er, sie, qu'il déchire.

Vielfache Zahl.

rhegme, reißen wir, oder lasset uns reißen, déchirons.

trhegte, reißet ihr, déchirés.

trhegte, trhagi, reißen sie, qu'ils déchirent.

Mittel=

Mittelwort

der gegenwärtigen Zeit.

trhagicý, der, die, das reißende, déchirant, wird wie prwnj abgeändert.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

trhaný, gerissen, déchiré, wird abgeändert wie krásný.

Partizipiale.

trhánj, das Reißen, le déchirer, action de déchirer.

Zweyte Abwandlung in jm oder ým.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

činjm, ich thue, je fais.
činjš, du thust, tu fais.
činj, er thut, il fait.

Vielfache Zahl.

činjme, wir thun, nous faisons.
činjte, ihr thut, vous faites.
činj oder činégj, sie thun, ils font.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. činil gsem, ich that, ich habe gethan, je faisois, j'ai fait.
činil gsy, tu thatst, du hast gethan, tu faisois, tu as fait.

m. činil (gest) er that, er hat gethan, il faisoit, il a fait.

w. činila gsem, ich that, ich habe gethan, je faisois, j'ai fait.

činila gsy, du thatst, du hast gethan, tu faisois, tu as fait.

činila (gest) sie that, sie hat gethan, elle faisoit, elle a fait.

n. činilo gsem, ich that, ich habe gethan.

činilo gsy, tu thatst, du hast gethan.

činilo (gest) es that, es hat gethan.

Vielfache Zahl.

m. činili gsme, wir thaten, wir haben gethan, nous faisions, nous avons fait.

činili gste, ihr thatet, ihr habt gethan, vous faisiés, vous avés fait.

činili (gsau) sie thaten, sie haben gethan, ils faisoient, ils ont fait.

w. činily gsme, wir thaten, wir haben gethan, nous faisions, nous avons fait.

činily gste, ihr thatet, ihr habt gethan, vous faisiés, vous avés fait.

činily (gsau) sie thaten, sie haben gethan, elles faisoient, elles ont fait.

n. činila gsme, wir thaten, wir haben gethan.

činila gste, ihr thatet, ihr habt gethan.

činila (gsau) sie thaten, sie haben gethan.

Die långstvergangene Zeit

wird gemacht, so wie die in der ersten Abwandlung, nämlich: wenn man in der vergangenen einer jeden Person ein byl, byla, bylo, byli byly, byla beysetzt.

Künfti-

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu činiti, ich werde thun, je ferai.
budeš činiti, du wirst thun, tu feras.
bude činiti, er, sie wird thun, il, elle fera.

Vielfache Zahl.

budeme činiti, wir werden thun, nous ferons.
budete činiti, ihr werdet thun, vous ferés.
budau činiti, sie werden thun, ils feront.

Unbestimmte Art.

činiti oder činit thun, faire.

Partizipialart.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. činė, da ich thue, thuend, im Thun, faisant, en faisant.
w. činjcy, činjc, da sie thut, thuend, im Thun, faisant, en faisant.
n. činic, činė, da es thut, thuend, im Thun.

Vielfache Zahl.

činjce oder činjc, da wir, ihr, sie thun, thuend, im Thun, faisant, en faisant.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. činiw, da ich, du, er, sie that oder gethan hat, ayant fait.
w. činiwſſi, da sie that, oder gethan hat, ayant fait.
n. činiwſſi, da es that, oder gethan hat.

Viel=

Vielfache Zahl.

činiwsse, da wir, ihr, sie thaten, oder gethan haben, ayant fait.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

činiwssi, da ich, du, er, sie, es gethan hatte, ayant fai.

Vielfache Zahl,

činiwsse, da wir, ihr, sie gethan hatten, ayant fait.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

čiň, thue, fais.
čiň, činit, thue er, qu'il fasse.

Vielfache Zahl.

čiňme, thun wir, faisons.
čiňte, thuet ihr, faites.
čiňte, činěgi, thun sie, qu'ils fassent.

Mittelwort

der gegenwärtigen Zeit.

činicý, der, die, das thuende, faisant.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

činený, gethan, fait.

Partizipiale.

čineni, das Thun, l'action de faire.

Dritte Abwandlung in i oder y.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

milugi, ich liebe, j'aime.
milugeſs, du liebeſt, tu aimes.
miluge, er liebet, il aime.

Vielfache Zahl.

milugeme, wir lieben, nous aimons.
milugete, ihr liebet, vous aimés.
milugi, ſie lieben, ils aiment.

Jüngſt und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

w. milowal gſem, ich liebte, ich habe geliebt, j'aimois, j'ai aimé.
milowal gſy, du liebteſt, du haſt geliebt, tu aimois, tu as aimé.
milowal (geſt) er liebte, er hat geliebt, il aimoit, il a aimé.
w. milowala gſem, ich liebte, ich habe geliebt, j'aimois, j'ai aimé.
milowala gſy, du liebteſt, du haſt geliebt, tu aimois, tu as aimé.
milowala (geſt) ſie liebte, ſie hat geliebt, elle aimoit, elle a aimé.
n. milowalo gſem, ich liebte, ich habe geliebt.
milowalo gſy, du liebteſt, du haſt geliebt.
milowalo (geſt) es liebte, es hat geliebt.

Viel=

Vielfache Zahl.

m. milowali gsme, wir liebten, wir haben geliebt, nous aimions, nous avons aimé.
milowali gste, ihr liebtet, ihr habt geliebt, vous aimiés, vous avés aimé.
milowali (gsau) sie liebten, sie haben geliebt, ils aimoient, ils ont aimé.

w. milowaly gsme, wir liebten, wir haben geliebet, nous aimions, nous avons aimé.
milowaly gste, ihr liebtet, ihr habt geliebt, vous aimiés, vous avés aimé.
milowaly (gsau) sie liebten, sie haben geliebt, elles amoient, elles ont aimé.

u. milowala gsme, wir liebten, wir haben geliebt.
milowala gste, ihr liebtet, ihr habt geliebt.
milowala (gsau) sie liebten, sie haben geliebt.

Die längstvergangene Zeit

wird gemacht wie in den übrigen Abwandlungen, nämlich: wenn man einer jeden Person der vergangenen Zeit ein byl, byla, bylo, byli, byly, byla beysetzt.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu milowati, ich werde lieben, j'aimerai.
budess milowati, du wirst lieben, tu aimeras.
bude milowati, er wird lieben, il aimera.

Vielfache Zahl.

budeme milowati, wir werden lieben, nous aimerons.
budete milowati, ihr werdet lieben, vous aimerés.
budau milowati, sie werden lieben, ils aimeront.

Unbestimmte Art.

milowati oder milowat, lieben, aimer.

Partizipialart.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. miluge (miluge *) da ich, du, er liebet, liebend, im Lieben, aimant, en aimant.

w. milugicy, milugic, da sie liebet, liebend, im Lieben, aimant, en aimant.

n. milugic, miluge, da es liebet, liebend, im Lieben.

Vielfache Zahl.

milugice oder milugic, da wir, ihr, sie lieben, liebend, im Lieben, aimant, en aimant.

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. milowaw, da ich, du, er liebte, geliebt hat, ayant aimé.

w. milowawssi, da sie liebte, geliebt hat, ayant aimé.

n. milowawssi, da es liebte, geliebt hat.

Vielfache Zahl.

milowawsse, da wir, ihr, sie liebten, geliebt haben, ayant aimé.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

milowawssi, da ich, du, er, sie geliebt hatte, ayant aimé.

Vielfache Zahl.

milowawsse, da wir, ihr, sie geliebt hatten, ayant aimé.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

milug, liebe du, aime.
milug, (milowat) liebe er, qu'il aime.

Vielfache Zahl.

milugme, lieben wir, oder lasset uns lieben, aimons.
milugte, liebet ihr, aimés.
milugte, milugj, lieben sie, qu'ils aiment.

Mittelwort

der gegenwärtigen Zeit.

milugicý, der, die, das liebende, aimant.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

milowaný, geliebt, aimé.

Partizipiale.

milowánj, das Lieben, l'amour.

Vierte Abwandlung in u.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

hnu, ich bewege, je meus.
hneš, du bewegest, tu meus.
hne, er bewegt, il meut.

Vielfache Zahl.

hneme, wir bewegen, nous mouvons.
hnete, ihr beweget, vous mouvés.
hnau, sie bewegen, ils meuvent.

Jüngst=

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. hnul gsem, ich bewegete, habe beweget, je mouvois j'ai mu.

hnul gsy, du bewegetest, hast beweget, tu mouvois, tu as mu.

hnul (gest) er bewegete, er hat beweget, il mouvoit, il a mu.

w. hnula gsem, ich bewegete, ich habe beweget, je mouvois, j'ai mu.

hnula gsy, du bewegetest, hast beweget, tu mouvois, tu as mu.

hnula (gest) sie bewegete, sie hat beweget, elle mouvoit, elle a mu.

u. hnulo gsem, ich bewegete, habe beweget.

hnulo gsy, du bewegetest, hast beweget.

hnulo (gest) es bewegete, hat beweget.

Vielfache Zahl.

m. hnuli gsme, wir bewegeten, haben beweget, nous mouvions, nous avons mu.

hnuli gste, ihr bewegetet, ihr habt beweget, vous mouviés, vous avés mu.

hnuli (gsau) sie bewegeten, sie haben beweget, ils mouvoient, ils ont mu.

w. hnuly gsme, wir bewegeten, wir haben beweget, nous mouvions, nous avons mu.

hnuly gste, ihr bewegetet, ihr habt beweget, vous mouviés, vous avés mu.

hnuly (gsau) sie bewegeten, sie haben beweget, elles mouvoient, elles ont mu.

n. hnula gsme, wir bewegeten, wir haben beweget.
hnula gste, ihr bewegetet, ihr habt beweget.
hnula (gsau) sie bewegeten, sie haben beweget.

Längstvergangene Zeit.

Diese entstehet, wenn den Personen der vergangenen Zeit ein byl, byla, bylo, byli, byly, byla u. s. f. zugesetzt wird.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

budu hnauti, ich werde bewegen, je mouvrai.
budess hnauti, du wirst bewegen, tu mouvras.
bude hnauti, er wird bewegen, il mouvra.

Vielfache Zahl.

budeme hnauti, wir werden bewegen, nous mouvrons.
budete hnauti, ihr werdet bewegen, vous mouvrés.
budau hnauti, sie werden bewegen, ils mouvront.

Unbestimmte Art.

hnauti oder hnaut, bewegen, mouvoir.

Partizipialart.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

m. hna, da er beweget, bewegend, im Bewegen, mouvant, en mouvant.
w. hnaucy, hnauc, da sie beweget, bewegend, im Bewegen, mouvant, en mouvant.
n. hnauc, hna, da es beweget, bewegend, im Bewegen.

Vielfache Zahl.

hnauce oder hnauc, da wir, ihr, sie bewegen, bewegend, im Bewegen, mouvant, en mouvant.

Jüngst

Jüngst und völlig vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

m. hnuw, da ich, du, er bewegete, beweget hat, ayant mu.
w. hnuwssi, da sie bewegete, beweget hat, ayant mu.
u. hnuwssi, da es bewegete, beweget hat.

Vielfache Zahl.

hnuwsse, da wir, ihr, sie bewegeten, beweget haben, ayant mu.

Längstvergangene Zeit.

Einfache Zahl.

hnuwssi, da ich, du, er beweget hatte, ayant mu.

Vielfache Zahl.

hnuwsse, da wir, ihr, sie beweget hatten, ayant mu.

Gebietende Art.

Einfache Zahl.

hni, bewege du, meus.
hni (hnaut) bewege er, qu'il meuve.

Vielfache Zahl.

hněme, bewegen wir, oder lasset uns bewegen, mouvons.
hněte, beweget ihr, mouvés.
hněte (hnau) bewegen sie, qu'ils meuvent.

Mittelwort

der gegenwärtigen Zeit.

hnaucý, der, die, das bewegende, mouvant.

der jüngst und völlig vergangenen Zeit.

hnutý, beweget, mu.

Partizipiale.

hnutj, das Bewegen (die Bewegung) motion.

In den in i sich endenden Zeitwörtern *) ist die gegenwärtige Zeit des männlichen Geschlechts in der Partizipialart, der dritten Person der einfachen Zahl in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Art gleich, und hat daher mit derselben einen gleichen Laut, als: káži, ich befehle, je commande, kážeß, káže, Partizipialart káže, so auch milugi, miluge, hnjgi, ich faule, je pourris, hnjge, pjgi, ich trinke, je bois, pjge, žalugi, ich klage, j'accuse, žaluge, zdržugi, ich halte auf, je retiens, zdržuge, spisugi, ich schreibe zusamm, je recueille, spisuge. Wenn aber dadurch ein Misverstand, und eine widrige Gleichlautung entstehet, so setzet man lieber statt des e ein ic, z. B. statt: Bůh, sprawedliwý miluge, vděluge gim milosti, da Gott die Gerechten liebt, ertheilt er ihnen Gnaden, Dieu aimant les justes, leur donne grace, Bůh, milugic sprawedliwý, vděluge gim milosti.

Anmerkung. Ein jedes Zeitwort, seye es simplex, einfach, oder kompositum, zusammengesetzt, ist entweder vollkommener oder unvollkommener Deutung. Vollkommener Deutung ist dieß, so eine Handlung oder That anzeiget, die entweder vollbracht ist, oder erst vollbracht werden soll, als: osladiti, versüßen, adoucir, osladil, osladjm: kaupiti, kaufen, acheter, kaupil, kaupjm: dáti, geben, donner, dal, dám. Unvollkommener Deutung ist dasjenige Zeitwort, welches zwar eine Handlung oder That anzeiget, die aber nie völlig vollbracht ist, als: oslazowati, versüßen, adoucir, oslazowal, budu oslazowati, kupowati, acheter

kupowal, budu kupowati, dáwati, geben, donner, dáwal, budu dáwati, odnáſſeti, wegtragen, emporter, odnáſſel, budu odnáſſeti. Ein Zeitwort vollkommener Deutung, es ſey einfach (ſimplex) oder zuſammengeſetzt (compoſitum) hat keine gegenwärtige Zeit, denn eine jede gegenwärtige Zeit iſt unvollkommener Deutung, oder zeigt eine unvollkommene, unvollbrachte Handlung an, weil das, was geſchieht, oder verrichtet wird, noch nicht geſchah, weder verrichtet oder vollendet wurde, wie es aus den oben gegebenen Muſtern trhám, kinjm, milugi, wedu, u. a. m. erhellt. Auf gleiche Art werden auch alle zuſammengeſetzten Zeitwörter, ſo eine gegenwärtige Zeit haben, abgewandelt, und alle Zeiten, die aus ihnen gemacht werden, ſind unvollkommener Deutung, als: přináſſjm, ich bringe, j'aporte, přináſſel, er brachte, il aportoit, budu přináſſeti, ich werde bringen, j'aporterai, ſo auch přináſſjwám, ich pflege zu bringen, přináſſjwal, budu přináſſjwati.

Hier iſt zu merken, daß die unvollkommenen Zeitwörter ſowohl die zuſammengeſetzten als die nicht zuſammengeſetzten die künftige Zeit mit der unbeſtimmten Art und dem Worte budu, budeſs, bude u. ſ. f. umſchreiben, als přináſſjm, ich bringe herbey, j'apporte, budu přináſſeti, proſým, ich bitte, je prie, budu proſyti, chodjm, ich gehe um, je vais, budu choditi. Die vollkommenen Zeitwörter, hingegen haben keine gegenwärtige Zeit, weder die künftige mit den Partikeln budu, budeſs, bude u. ſ. f. z. B. dám, ich

werde

werde geben, je donnerai, nechám, ich werde lassen, je laisserai, kaupjm, ich werde kaufen, j'acheterai, wyprosým, ich werde ausbitten, hodjm, ich werde werfen, je jetterai, chybjm, ich werde fehlen, je manquerai, chytjm, ich werde fangen, je prendrai, přikáži, ich werde befehlen je commanderai, trhnu, ich werde reißen, je déchirerai, lehnu, ich werde mich niederlegen, je me coucherai, padnu, ich werde fallen, je tomberai, wsednu, ich werde aufsitzen, je m'asseierai, wypadnu, ich werde ausfallen, je ferai une sortie. Die meisten in nu ausgehenden Zeitwörter kommen von den unvollkommenen her, so sich in chám, dám, hám, kám, mám, pám, tám, wám, zám endigen, als: padnu, ich werde fallen, je tomberai, von padám, ich falle, je tombe, kleknu, ich werde niederknien, je me metterai à genoux, von klekám, ich knie nieder, je me mets à genoux, lehnu, ich werde mich niederlegen, je me coucherai, von lehám, ich lege mich nieder, je me couche u. s. w. Dieser Unterschied der vollkommenen Zeitwörter zwischen den unvollkommenen wird nie so leicht in andern Sprachen angetroffen. Im Deutschen muß die böhmische zukünftige Zeit der vollkommenen Zeitwörter mit werde, wirst, wird umgeschrieben werden, als: ich werde gehen, j'irai, pugdu, ich werde kaufen, j'acheterai, kaupjm, u. s. w.

Erstes Muster
der künftigen Zeit der vollkommenen Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

roztrhám, ich werde zerreißen, je déchirerai.
roztrháš, du wirst zerreißen, tu déchireras.
roztrhá, er wird zerreißen, il déchirera.

Vielfache Zahl.

roztrháme, wir werden zerreißen, nous déchirerons.
roztrháte, ihr werdet zerreißen, vous déchirerés.
roztrhagj, sie werden zerreißen, ils déchireront.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. roztrhage, da ich, du, er zerreißen wird, quand je déchirerai, quand tu dechireras, quand il déchirera.
w. roztrhagjcy, roztrhagjc, da sie zerreißen wird, quand elle déchirera.
n. roztrhagic, roztrhage, da es zerreißen wird.

Vielfache Zahl.

roztrhagjce oder roztrhagjc, da wir, ihr, sie zerreißen werden, quand nous déchirerons, quand vous déchirerés, quand ils déchireront.

Zweytes Muster
der künftigen Zeit der vollkommenen Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

včinjm, ich werde thun, je ferai.
včinjss, du wirst thun, tu feras.
včinj, er wird thun, il fera.

Vielfache Zahl.

včinjme, wir werden thun, nous ferons.
včinjte, ihr werdet thun, vous ferés.
včinj oder včinègj, sie werden thun, ils feront.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. včinè, da ich, du, er thun wird, quand je ferai, quand tu feras, quand il fera.
w. včinjcy oder včinjc, da sie thun wird, quand elle fera.
u. včinic, včinè, da es thun wird.

Vielfache Zahl.

včinjce, včinjc, da wir, ihr, sie thun werden, quand nous ferons, quand vous ferés, quand ils feront.

Drittes Muster.

der künftigen Zeit der vollkommenen Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

zamilugi, ich werde lieben, j'aimerai.
zamilugesſ, du wirst lieben, tu aimeras.
zamiluge, er wird lieben, il aimera.

Vielfache Zahl.

zamilugeme, wir werden lieben, nous aimerons.
zamilugete, ihr werdet lieben, vous aimerés.
zamilugi, sie werden lieben, ils aimeront.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. zamiluge, zamilugic, da ich, du, er lieben wird, quand j'aimerai, quand tu aimeras, quand il aimera.
w. zamilugicy, zamilugic, da sie lieben wird, quand elle aimera.
n. zamilugic, zamiluge, da es lieben wird.

Vielfache Zahl.

zamilugice oder zamilugic, da wir, ihr, sie lieben werden, quand nous aimerons, quand vous aimerés, quand ils aimeront.

Viertes Muster
der künftigen Zeit der vollkommenen Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

pohnu, ich werde bewegen, je mouvrai.
pohneſs, du wirſt bewegen, tu mouvras.
pohne, er wird bewegen, il mouvra.

Vielfache Zahl.

pohneme, wir werden bewegen, nous mouvrons.
pohnete, ihr werdet bewegen, vous mouvrés.
pohnau, ſie werden bewegen, ils mouvront.

Partizipialart.

Künftige Zeit.

Einfache Zahl.

m. pohna, da ich, du, er bewegen wird, quand je mouvrai, quand tu mouvras, quand il mouvra.
w. pohnaucy, pohnauc, da ſie bewegen wird, quand elle mouvra.
u. pohnauc, pohna, da es bewegen wird.

Vielfache Zahl.

pohnauce, pohnauc, da wir, ihr, ſie bewegen werden, quand nous mouvrons, quand vous mouvrés, quand ils mouvront.

Anmerkung. Die vollkommenen Zeitwörter werden ſo wie die unvollkommenen abgewandelt, nur haben ſie dieß beſonders, daß ſie etwas zukünftiges andeuten,

deuten, und daher haben sie die zukünftige Zeit ohne die Partikeln budu, budeß, bude u. s. f. ich werde, du wirst, er wird, je serai, tu seras, il sera.

Von den Vorwörtern.

Die 2te Endung begehren bez, ohne, sans, blizko, nahe, près, proche, daleko, weit, loin dle, podlé, nach, vermög, suivant, do, in, en, od, von dés, krom, kromé, außer, hormis, excepté, mjmo, nebst, außer, outre, mjsto, anstatt, au lieu, od, von, de, okolo, um, autour, v, bey, auprès, wedlé, neben, à coté, wůkol, à l'entour, z, aus, de, z. B. bez konce, ohne End, sans fin, bez Boha, ohne Gott, sans dieu, bez počtu, ohne Zahl, sans nombre, bez penéz, ohne Geld, sans monnoie, bez klobauku, ohne Hut, sans chapeau, bez wýmluwy, ohne Ausrede, sans excuse, bez rozumu, ohne Verstand, sans sens, beze mne, ohne mich, sans moi, bez studu, ohne Scham, sans honte, nemohu bez něho býti, ich kann nicht ohne ihn seyn, je ne saurais être sans lui, blizko néwěsty, ohnweit der Braut, près de l'epouse, blizko naššeho domu, nahe unserm Haus, proche de notre maison, bliz mostu, nahe der Brücke, près du pont, dle, podlé zákona, vermög des Testamentes, suivant le testament, dle prawidla, vermög der Regel, selon la loi, wedlé naššeho domu, neben unserem Hause, auprès de notre maison, wedlé někoho obýwati, neben jemandem wohnen, demeurer près de quel'cun, do domu, do města, do kostela gjti, in das Haus, in die Stadt, in die Kirche gehen,

aller à la maison, à la ville, à l'eglise, do rána, bis früh, jusqu'au matin, do roku, binnen ein Jahr, auant la fin de l'année, až do poledne, bis Mittag, jusqu'à midi, nenj mi do žertu, ich habe nie Lust zu scherzen, je ne suis pas en humeur de badiner, krom Boha nemám žádného přjtele, außer Gott habe ich niemanden zum Freunde, je n'ai point d'ami hors dieu, gdu od města, ich gehe von der Stadt, je vais de la ville, od dětinstwj, von Jugend auf, dés l'enfance, od porodu panenského, von der jungfräulichen Geburt, de la nativité de notre vierge, od hněwu znemocněl, er ist vom Zorn krank geworden, il tombait malade de colere, chwjlka od práce, eine kleine Weile von der Arbeit, un relâche du travail, od drahného času, von geraumer Zeit her, depuis long tems, od rána až do wečera, von früh an, bis an den Abend, du matin jusqu'au soir, okolo města choditi, um die Stadt herumgehen, tournoyer la ville, okolo pondělka, um Montag, vers lundi, okolo nowého léta, um das neue Jahr, vers le nouvel an, okolo někoho státi, um einen herumstehen, environer quelqu'un, v stolu, v dwéřj státi, bey dem Tische, bey der Thüre stehen, être auprés de la table, de la porte, v noh ležeti, bey den Füssen liegen, coucher aux piés, wůkol města, um die Stadt rings herum, autour de la ville, wssudy wůkol nás hořelo, überall um uns herum hat es gebrennt, il a brulé de tous cotés, z hůry, von oben, de dessus, z důly, von unten, de dessous, z wody, aus dem Wasser, de l'eau, z kostela, aus der Kirche, de l'eglise, z pole, aus dem Felde, du champ, ze zámku giti, aus dem Schloße gehen, aller du château,

z očjmu to hledj, dieß sieht ihm aus den Augen, on le voit dans les yeux, padl z koně, er fiel vom Pferde, il tomboit du cheval, weselit se z něčeho, sich über etwas lustig machen, se rejouir de quelque chose, radowati se z dobrého zdrawj, sich über die gute Gesundheit erfreuen, prendre plaisir de la santé, oděw z wlny, ein Kleid von Wolle, un habit de laine, z wozu slezti, vom Wagen absteigen descendre de la voiture, ze schodu gjti, die Stiege herabgehen, descendre.

Die 2te und 4te, mjmo, nebst, außer, hormis, excepté, als: mjmo naděgi oder naděge, außer der Hoffnung, sans esperance, mjmo obyčege oder obyčeg, wider die Sitte, den Gebrauch, contre la coûtume, nic mjmo toho newjm, oder mjmo to, außer diesem weis ich nichts, je ne sai que cela. Die 4te Endung mjmo, vorbey, neben, als: šel mjmo mne, mjmo dum, er ist neben mir, neben dem Hause vorbey gegangen, il a passé auprès de moi, auprès de la maison.

Die 3te Endung begehren k, ke, zu, chez, proti, naproti, gegen, wider, entgegen, gegenüber, vis à vis, contre, au devant, als: k zemi padnauti, zur Erde fallen, tomber à terre, k domu běžeti, zum Hause laufen, courir vers la maison, ke kostelu gjti, zur Kirche gehen, aller vers l'eglise, k někomu náchylnu býti, einem geneigt seyn, être affectioné envers quelqu'un, proti wýchodu, gegen Aufgang, vers orient,

orient, proti západu, gegen Untergang, vers occident, proti nekomu néco miti, wider einen etwas haben, avoir q. ch. contre quelqu'un, proti, naproti někomu gjti, einem entgegen gehen, aller audevant de quelqu'un, proti kostelu, der Kirche gegenüber, vis à vis de l'eglise.

Die 4te Endung begehren pro, für, vor, wegen, pour, sur, à cause, přes, über, skrz, skrze, durch, par, z. B. pro strach, vor Furcht, de peur, pro Boha té prosým, ich bitte dich um Gottes willen, je vous prie au nom de dieu, pro koho to bude? für wen wird dieß seyn? pour qui sera cela? pro strach, pro bázeň, pro lidi, pro památku, pro zlau cestu, pro wodu, pro lenost, vor Furcht, wegen der Leute, wegen des Andenkens, des übeln Weges, wegen des Wassers, wegen der Faulheit, de peur, pour les hommes, pour le souvenir, à cause du mauvais chémin, à cause des eaux de la paresse, přes geden den, über einen Tag, pour un jour, přes noc, über die Nacht, par la nuit, přes rok, über das Jahr, aprés cette anne, přes řeku se přeplawiti, über den Fluß überschiffen, traverser la rivière, přes pole gjti, über das Feld gehen, passer par les champs, přes deset gich bylo, es waren ihrer über zehn, il y en avoit plus de dix, gjti skrz wodu, řeku, oheň, bránu, dum, durch das Wasser, durch den Strom, durch das Feuer, durch das Thor, das Haus gehen, passer par l'eau, par la rivière, par le féu, par la porte, par la maison, skrze někoho néco obdržeti, durch jemanden etwas erhalten, obtenir q. chose par quel-

quelqu'un, ſkrze bratra to včinjm, ich werde es deines Bruders wegen thun, je le ferai pour l'amour de ton frére, proſým wás ſkrze Kryſta Gežjſſe, ich bitte euch um Chriſti willen, je vous prie au nom de Jeſus Chriſt.

Die 4te und 6te das iſt die Lokalendung begehren na, auf, ſur, po, nach, après, o, von, de, und w, we, in, en, dans, als: ſedni na koně, ſetze dich auf das Pferd, mettés vous à cheval, položit na ſtůl, auf den Tiſch legen, mettre ſur la table, na lawicy, na zem ſednauti, ſich auf die Bank, auf die Erde ſetzen, ſe mettre ſur le banc, ſur la terre, na rok, na den, auf ein Jahr, einen Tag, pour un an, pour un jour, na kámen, auf einen Stein, ſur une pierre, na koni ſeděti auf dem Pferde ſitzen, etre à cheval, zdrawý na hlawě, geſund am Kopf, la tête eſt ſaine, bohatý na dobytek býti, reich am Vieh ſeyn, être riche en bétail, naginý způſob, auf eine andere Art, à une autre maniere, na ſtole, na knize, auf dem Tiſche, auf dem Buche, ſur la table, ſur le livre, na něm to záleži, an ihm liegt es, cela ne tient qu'à lui, woda po kolena, po krk, Waſſer bis über die Knie, den Hals, au deſſus le cou, les genoux, ptáka po peři, člowěka powahách poznati, den Vogel nach den Federn, den Menſchen nach der Gemüthsart erkennen, connoitre l'oiſeau à ſes plumes, l'homme à ſes moeurs, po hodině, nach einer Stunde, après une heure, po hře, po ſtole, nach dem Spiele, nach dem Tiſche, après le jeu, après la table, po boku, po ſtraně, nach der Seite, à coté, dělá po ſwé hlawě, er macht

nach

nach seinem Kopfe, il a sa tète, po otcy, nach dem Vater, après le pére, po městě, po vlicy běhati, in der Stadt, auf der Gasse herumlaufen, courir par la ville, par les ruïs, hádagj se o slowa, sich zanken wegen Worte, ils disputent des mots, žádal o swobodu, er begehrte die Freyheit, il demandoit la liberté, zawadil o strom, er stieß am Baume an, il heurtoit contre l'arbre, opřel se o slaup, er lehnte sich an eine Säule an, il s'appujoit sur une colomne, mluwil o konjch, o wozu, o cestě, er sprach von Pferden, von dem Wagen, von der Reise, il a parlè des chevaux, de la voiture, du voiage, psal o wogně, er schrieb vom Kriege, il a ecrit de la guerre, w pondělj, Montags, lundi, vdeřil se w bok, er schlug sich in die Seite, il s'est donné un coup au côté, hráti w kuželky, Kegel spielen, jouer aux quilles, ranil ho w hlawu, er verwundete ihn im Kopfe, il l'a blessè à la tête, wšechno w nic přišlo; es wurde alles zu nichts, zernichtet, tout est perdu, w pátau hodinu, in der 5ten Stunde, à la cinquiéme heure, we třech hodinách přigdu, in drey Stunden werde ich kommen, je viendrai dans trois heures, w městě, in der Stadt, dans la ville, w hodině, in einer Stunde, dans une heure, v hlawě, im Kopfe, dans la tète, w roku, w tyhodni, im Jahre, in der Woche, dans une année, dans la sémaine.

Die 6te oder die Lokalendung allein begehren po, nach, après, při, bey, chéz, und v stat w, in, en.

Die

Die 4te und die 7te oder die Instrumentalendung begehren mezy, unter, zwischen, entre, nad, über, sur, pod, unter, sous, před, vor, devant, s, mit, avec, za, für, pour, z. B. gjti mezy lidi, unter die Leute gehen, aller parmi le monde, býti mezy lidmi, unter den Leuten seyn, être parmi le monde, mezy wssemi neylepssj, unter allen der beste, le meilleur de tous, nad stůl gsem to zawěsyl, ich habe es über den Tisch gehenkt, j'ai attaché au dessus de la table, nad giné včený, gelehrter als andere, plus savant, que les autres, nad stolem nad hlawau, über dem Tisch, über dem Kopf, au dessus de la table, de la tête, nad nepřátely wjtězyti, über die Feinde siegen, triompher sur les ennemis, nad bjdau sy nařiká, er klagt über das Elend, il se plaint de la misere, plesá nad dobrými nowinami, er frolocket über gute Zeitungen, il se rejouit de bonnes nouvelles, pod stůl wlezti, unter den Tisch kriechen, ramper sous la table, pod střechu wgjti, unter das Dach gehen, aller sous le toit, pod střechau ležeti, unter dem Dache liegen, être couché sous le toit, pod stromem, unter dem Baume, sous l'arbre, pod pokutau, unter der Strafe, sous peine, pod hrdlem, unter der Leibesstrafe, sous a peine de la vie, pod vrokem, auf Interessen, à intérêt, před saudce, před radu wstaupiti, vor den Richter, vor den Rath treten, se présenter devant le juge, devant le sénat, před dum, před město wygjti, vor das Haus, vor die Stadt ausgehen, s'en aller hors la maison, hors la ville, před hodinau, vor einer Stunde, il ya une heure, před týhodnem, vor einer Woche, il y a une semaine, před rokem, vor dem Jahre, il y a un an,

předednem, vor dem Tage, avant le jour, před chwjli, vor einer Weile, avant un moment, před domem státi, vor dem Hause stehen, être devant la maison, před městem obýwati, vor der Stadt wohnen, demeurer hors la ville, stogj před pánem, er steht vor dem Herrn, il est devant le maître, před nepřjtelem vtjkati, vor dem Feinde davon laufen, fuir devant l'ennemi, nenj ho s to, s tu prácy, er ist dem Werke nie gewachsen, il n'est pas capable de ce travail, aniž se sto, ani s padesáti zlatých býti nemůže, er kann weder hundert noch fünfzig Gulden haben, il ne peut aquerir ni cent florins, ni cinquante, nemůž býti s gednoho služebnjka, er kann weder einen Diener halten, il n'est pas en état de tenir un domestique, má asy s pintu wjna, er hat ohngefähr eine Pint Wein, il a àpeu près un pot de vin, s pánem služebnjk, der Diener mit dem Herrn, le maître avec le valet, s pilnostj, s bolestj, mit Fleiße, mit Schmerz, avec soin, avec douleur, byl semnau, er war mit mir, il etoit avec moi, za tři léta, innerhalb drey Jahren, en trois ans, za šest měsýců, innerhalb sechs Monaten, en six mois, za sedm hodin, innerhalb sieben Stunden, en sept heures, gdi za kamna, geh hinter den Ofen, va derriere le fourneau, zaplat za škodu, zaplat za ženu, bezahle für den Schaden, für das Weib, paie pour le dommage, pour la femme, za pět kregcarů, um fünf Kreuzer, pour cinq sous, za hodinu, in einer Stunde, dans une heure, za rok, in einem Jahre, dans un an, co gest to za pachole, za muže, was ist dieß für ein Knabe, für ein Mann, quel garçon est ce, quel homme, mám ho

za knjže, ich halte ihn für einen Prinzen, je le crois un Prince, wzal gi sobě za manželku, er nahm sie zum Weibe, il l'a prit pour femme, mám to za prawdu, ich halte es für Wahrheit, je crois, qu'il soit vrai, vgal ho za ruku, er nahm ihn bey der Hand, il l'a prit par la main, gdi za mnau, geh hinter mir, va derriere moi, ležj za kamny, er liegt hinter dem Ofen, il est couché derriere le fourneau, poslal za nim, er schickte nach ihm, il a envoyé après lui, za nepřjtelem táhnauti, hinter dem Feinde ziehen, marcher après l'ennemi.

Gespräche.

1.

Dobrý den pane, gak se wynacházegi (magi.)	Guten Tag mein Herr, wie befinden Sie sich?	Bon jour, Monsieur comment vous portés vous?
Dobře.	Gut.	Bien.
Nepřiliš dobře.	Nicht gar gut.	Pas trop bien.
Takž takž.	So, so.	Là là.
Welmi dobře.	Recht gut.	Fort bien.
K službám.	Zu Diensten.	à votre service.
Gsem gim zawázán.	Ich bin Ihnen verbunden.	Je vous suis obligé.
Poslussné děkugi.	Ich danke Ihnen schuldigst.	Je vous remercie très-humblement.
Gak se wynacházý (má) gegich pan bratr?	Wie befindet sich Ihr Herr Bruder.	Comment se porte Mr. votre frere.
On se dobře wynacházý (má)	Er befindet sich wohl.	Il se porte bien.

Mjlo mu bude Ge widěti.	Es wird ihm lieb seyn Sie zu sehen.	Il sera bien-aise de vous voir.
Gsem geho služebnjk.	Ich bin sein Diener.	Je suis son serviteur.
Nebudu mjt času (chwjle) ho dnes widěti.	Ich werde heut keine Zeit haben ihn zu sehen.	Je n'aurai pas le temps de le voire au jour d'hui.
Posadégi se.	Setzen Sie sich nieder.	Asseyés vous.
Degte pánu stolicy.	Gebt dem Herrn einen Stuhl.	Doñés une chaise à Monsieur.
Nenj zapotřeby.	Es ist nicht nöthig.	Il n'est pas necessaire.
Magj mnoho řjzenj.	Sie haben viele Geschäfte.	Vous avés beaucoup à faire.
Gá gsem gen přissel abych zwěděl, gak se magj.	Ich bin nur gekommen zu sehen, wie Sie sich befinden?	Je n'etois venu que pour voir, comment vous vous portiés.
Magi se dobře.	Leben Sie wohl.	Portés vous bien.
Ród Ge widjm při dobrém zdrawj.	Ich sehe sie gern bey guter Gesundheit.	Je suis bien-aise de vous voir en bonne santé.
Ljbám Gim ruku.	Ich küsse Ihnen die Hand.	Je vous baise la main.
Gsem Gjch služebnjk.	Ich bin Ihr Diener.	Je suis votre serviteur.
Gegich ponjžená služebnice.	Ihre gehorsame Dienerinn.	Votre très-humble servante.

II.

O rannjm nawsstiwenj.	Wenn man des Morgens einen besucht.	Pour faire une visite le matin.
Kde gest twůg pán?	Wo ist dein Herr?	Où est ton Maître?

Spj gesstě?	Schläft er noch?	Dort-il encore?
Nespj wjce giž procýl.	Er schläft nicht mehr, er ist aufgewacht.	Il ne dort plus, il est eveillé.
Wstal giž?	Ist er schon aufgestanden?	Est-il deja levé?
Newstal gesstě, gesstě gest w posteli.	Er ist noch nicht aufgestanden, er ist noch im Bette.	Il ne s'est pas encore levé, il est encore au lit.
Kterak pane, gesstě w loži?	Wie, mein Herr, noch im Bette?	Comment, Monsieur, vous étes encore aulit?
Wčera gsem pozdě ssel spat, tak že gsem dnes nemohl časně wstát.	Ich bin gestern so spät zu Bette gegangen, daß ich heute nicht habe können früh aufstehen.	Je me couchai hier si tard, que je n'ai pu aujourd'hui me lever de bonne heure.
Co gste pak po wečeři dělali?	Was habt ihr denn nach der Abendmahlzeit gethan?	Que fites vous donc aprés le souper?
Gak gsau odessli, mluwilo se o hře.	Sobald ihr weggegangen waret, wurde vom Spiele geredet.	Aussitôt que vous futes sorti, on parla de jouer.
Hráli taky?	Haben Sie auch gespielt?	Jouâtes vous aussi?
Ano, taky gsem hrál.	Ich habe auch gespielt.	Oui, je jouai aussi.
Gakau hru?	Was für ein Spiel?	A quel jeu?
My dwa pan hrabě a gá hráli gsme w pikety.	Wir zwey, der Hr. Graf, und ich spielten Piket.	Nous jouâmes au piquet nous deux, Mr. le Comte et moi.

A ostatnj, co dělali?	Und die andern, was machten sie?	Et les autres, que firent-ils?
Hráli lurc.	Sie spielten im Bret.	Ils jouerent au trictrac.
Kdo wyhrál? kdo prohrál?	Wer hat gewonnen? wer hat verspielt?	Qui a gagné? qui a perdu?
Gá prohrál deset dukátu.	Ich habe zehn Dukaten verspielt.	J'ai perdu dix ducats.
Gak dlauho gste hráli?	Wie lange habt Ihr gespielt?	Jusqu'à quelle heure avés vous joué?
Až do dwau hodin z půlnocy.	Bis um zwey Uhr nach Mitternacht.	Jusqu' à deux heures aprés minuit.
Kdy ssli spat?	Wann sind Sie schlafen gegangen?	A quelle heure vous étes vous couché?
We tři hodiny.	Um drey Uhr.	A trois heures.
Nynj se nediwjm, že tak pozdě wstáwagj.	Ich wundere mich nun nicht, daß sie so spät aufstehen.	Je ne m'etonne donc pas, que vous vous levez si tard.
Kolik gest hodin?	Wie viel Uhr ist es?	Quelle heure est il?
Co se domnjwáte?	Was meynet Ihr?	Que vous en semble?
Mysljm, že gesstě nenj osm.	Ich glaube, daß es noch nicht acht Uhr sey.	Je crois, qu'il n'est pas encore huit heures.
Co, osm hodin?	Wie, acht Uhr?	Quoi, huit heures?
Ted deset odbilo.	Es hat itzt zehne geschlagen.	Dix heures viennent de sonner.
Musým tedy honem wstáti.	Ich muß also eilends aufstehen.	Il faut donc que je me leve au plus vite.

III.

O obláčenj.	Vom Anziehen.	Pour s'habiller.
Kdo ge tu?	Wer ist da?	Qui est là?
Co se ljbj pánu?	Was beliebt dem Herrn?	Que vous plait-il Monsieur?
Brzo, rozkřesegte, a oblečte mne.	Geschwind, machet Feuer, und kleidet mich an.	Allons vite, faites du feu habillés moi.
Degte sem mau kossili.	Gebt mein Hemd her.	Donnés moi ma chemise.
Tu gest pane.	Da ist es mein Herr.	La voici Monsieur.
Gesstě gest studená, nenj teplá.	Es ist noch kalt, es ist nicht warm.	Elle est encore froide, elle n'est pas chauffé.
Gestli chtégj, gá gi ohřegi.	Wenn Sie es verlangen, so will ich es wärmen.	Si vous le souhaités, je la chaufferai.
Nechcy, přineste mi mý hedbáwný punčochy	Nein, bringt mir meine seidene Strümpfe.	Non, non aportés moi mes bas de soie.
Gsau roztrhane.	Sie sind zerrissen.	Il sont dechirés.
Nemůžete několik sswu udělat aneb ge dát opravit?	Könnt ihr nicht einen Stich daran thun, oder sie flicken lassen?	Ne lauriés vous y faire un point, ou les faire accommodér?
Dal gsem ge punčohářce.	Ich habe sie der Strumpfflickerinn gegeben.	Je les ai donné à la ravaudeuse.
Dobře gste udělal.	Ihr habt recht gethan.	Vous avés bien fait.
Kde gsau mý trepky (ssrample)?	Wo sind meine Pantofel?	Où sont mes pantoufles?
Kde gest můg nočnj župan?	Wo ist mein Schlafrock?	Où est ma robe de chambre?
Wyčesegte mne.	Kämmet mich.	Peignés moi.

Wemte giný hřeben.	Nehmet einen andern Kamm.	Prenés un autre peigne.
Degte mi můg ssátek.	Gebt mir mein Schnupftuch.	Donnés moi mon mouchoir.
Tu magj čistý.	Da haben Sie ein sauberes.	En voilà un blanc.
Degte mi ten, který ge w kapse kabátu.	Gebt mir das, welches in dem Sack des Rockes ist.	Donnés moi celui, qui est dans la poche du justaucorps.
Dal gsem ho pradlené.	Ich habe es der Wäscherinn gegeben.	Je l'ai donné à la blanchisseuse.
Byl sspinawý.	Es war schmutzig.	Il etoit sale.
Přineslali ge moge prádlo?	Hat sie meine Wäsche gebracht?	A-t-elle apporté mon linge?
Přinesla, nic na njch neschází.	Ja, es fehlet nichts daran.	Oui, il n'y a manque rien.
Přineste mi moge spodky.	Bringet mir meine Hosen.	Apportés moi ma culote.
Gaký ssaty chtégj dnes oblect?	Was für ein Kleid wollen Sie heut anziehen?	Quel habit mettrés vous aujourd'hui?
Ty, který gsem wčera měl.	Das, so ich gestern anhatte.	Celui, que j'avois hier.
Někdo tluče na dwéře.	Es klopft jemand an der Thür.	On heurte à la porte.
Podiwegte se, kdo ge.	Schauet, wer es ist.	Voyés qui c'est.
Kdo ge tu?	Wer ist da?	Qui est là?
Kregčj gest tu.	Der Schneider ist da.	C'est le tailleur.
Ať sem wegde.	Laßt ihn herein gehn.	Qu'il entre.

IV.

Zeman s kregčjm.	Der Edelmann mit dem Schneider.	Le gentilhomme avec le tailleur.
Nesete mi moge ssaty?	Bringet ihr mein Kleid?	Apportés vous mon habit?
Ano pane.	Ja mein Herr.	Oui Monsieur.
Očekáwal gsem wás.	Ich habe auf euch gewartet.	Je vous attendois.
Skuste ge na mne.	Versuchet es mir an.	Essayés le moi.
Libj se gim kabát na sebe skusyt (zprubowat)	Beliebt es Ihnen den Rock anzuprobiren.	Vous plait-il d'essayer le justaucorps.
Podiwegme se, geli dobře vssitý.	Lasset uns sehen, ob er wohl gemacht ist.	Voyons s'il est bien fait.
Mám za to, že s njm budau spokogený.	Ich halte, Sie werden damit wohl zufrieden seyn.	Je crois que vous en serés content.
Zdá se mi tůze dlauhý.	Er scheint mir zu lang.	Il me paroit trop long.
Nynj nosegj tak dlauhý.	Itzt trägt man sie so lang.	On les porte à present si longs.
Zapnéte mne.	Knöpfet mich zu.	Boutonnés moi.
Ge mi přjliš auzký.	Er ist mir gar zu eng.	Il me serre trop.
Když ge, gak náležj vssitý, má zauplna přilébati.	Wenn er wohl gemacht seyn soll, so muß er dicht anschliessen.	Pour être bien fait, il faut, qu'il soit juste.
Negsau přjliš ssiroký rukáwy?	Sind die Aermel nicht zu weit?	Le manches ne sont-elles pas trop larges?
Ne, můg pane, gsau též tak dobře.	Nein mein Hr. sie sind eben so recht.	Non, Monsieur elles sont fort bien.
Spodky gsau welmi auzký.	Die Beinkleider sind sehr enge.	La culotte est bien etroite.

Nyni takowý nosegj.	Man trägt sie itzt so.	On les porte presentement si etroites.
To gest nynégssj krog.	Es ist die Mode.	C'est la mode.
Ti ssaty gim wýborné slussegj.	Dieses Kleid steht Ihnen wohl an.	Cet habit vous sied fort bien.
Co sinegssjte o mém wystrogenj?	Was sagt ihr von meiner Garnitur?	Que dites vous de ma garniture?
Gest welmi pěkné a nákladné.	Sie ist sehr schön und kostbar.	Elle est fort belle et fort riche.
Co stogj loket toho sukna?	Was kostet die Elle von diesem Tuche?	Combien coute l'aune de ce drap?
Sedm zlatých.	Sieben Gulden.	Sept florins.
Jak ge loket té pentle?	Wie theuer ist die Elle von diesem Bande?	Combien coute l'aune de ce ruban?
Dal gsem tolar.	Ich gab einen Thaler dafür.	J'en ai donné un êcu.
To nenj mnoho.	Das ist nicht zuviel.	Ce n'est pas trop.
Ge lacyná.	Das ist wohlfeil.	C'est bon marché.
Kde gsau zbytky od sukna?	Wo ist der Ueberrest vom Tuche?	Ou est le reste du drap?
Nic nezbylo.	Es ist nichts überblieben.	Il n'y a rien de reste.
Vdělali gste počet?	Habt ihr die Rechnung gemacht?	Avés vous fait le compte?
Ne, času gsem neměl.	Nein mein Herr, ich habe die Zeit nicht gehabt.	Non je n'ai pas eu le temps.
Přineste mi geg zegtra, gá wám ho zaplatjm.	Bringet sie mir morgen her, so will ich euch bezahlen.	Apportés le demain je vous le payerai.

V.

O gjdle.	Vom Essen.	Pour manger.
Přinesli gste něco k gjdlu?	Habt ihr etwas zum Essen gebracht?	Avés-vous apporté quelque chose pour manger?
Přinesli pane, tu gsau gitrnice, a passtyčky.	Ja mein Herr, hier sind Bratwürste und kleine Pasteten.	Oui Monsieur, voilà des saucisses et des petits pàtés.
Mámli taky přinýst kus vzeniny?	Soll ich auch ein Stück Schinken herbringen?	Voulés-vous que j'apporte aussi un morceau de jambon?
Ano, přineste gi celau.	Ja, bringet ihn ganz her.	Oui, apportés le tout.
Prostřete vbrausek na ten stůl, a degte nám taljře, nože a widličky.	Decket ein Tellertuch auf diesen Tisch, und gebet Teller, Messer, und Gabeln her.	Mettés une serviette sur cette table, et donnés nous des assietes, des couteaux, et des fourchettes.
Wypláchněte sklenice.	Schwenket die Gläser aus.	Rincés les verres.
Podegte pánu židlicy.	Gebt dem Herrn einen Stuhl.	Donnès une chaise à Monsieur.
Posadégj se pane.	Setzen Sie sich mein Herr.	Asseyés vous Monsieur.
Přiblj̈žegj se ke kamnům.	Rücken Sie näher zum Ofen.	Approchés vous du fourneau.
Nenj mi zyma.	Es frieret mich nicht.	Je n'ai pas froid.
Zakusime to wjno, geli dobré.	Laßt uns sehen, ob der Wein gut sey.	Voyons, si ce vin est bon.

Podegte mi tu lahwicy a gednu sklenicy.	Gebt mir die Flasche und ein Glas.	Donnés moi cette bouteille et un verre.
Prosým, okusegj toho wjna.	Kosten Sie diesen Wein, ich bitte Sie.	Goutés de ce vin je vous en prie.
Co se gim zdá?	Was dünkt Ihnen davon?	Que vous en semble?
Nenj zlý, ge welmi dobrý, ge wýborný.	Er ist nicht übel, er ist sehr gut, er ist vortrefflich.	Il n'est pas mauvais, il est fort bon, il est excellent.
Tu gsau gitrnjce.	Da sind die kleinen Bratwürste	Voi-ci des saucisses.
Odneste tuto mjsu.	Traget diese Schüssel weg.	Otés ce plat.
Degte mi pjt.	Gebt mir zu trinken.	Donnés moi à boire.
Nalegte pánu.	Giesset dem Herrn ein.	Versés à Monsieur.
Gá gsem dosti pil.	Ich habe genug getrunken.	J'ai assés bû.
Oni nic negedj pane.	Sie essen nicht mein Herr.	Vous ne mangés pas Monsieur.
Tak gsem mnoho gedl že nebudu mocy ani obědwati.	Ich habe so viel gegessen, daß ich nicht zu Mittage werde essen können.	J'ai tant mangé, que je ne pourrai pas diner.

VI.

O času (powětřj.)	Vom Wetter.	Du tems.
Gaký gest čas?	Was für Wetter ist es?	Quel tems fait-il?
Ge pěkný čás.	Es ist schön Wetter.	Il fait beau tems.

Ge zlý čas.	Es ist schlimm Wetter.	Il fait mauvais tems.
Gest zyma?	Ist es kalt?	Fait-il froid?
Nenj zyma.	Es ist nicht kalt.	Il ne fait pas froid.
Prssili?	Regnet es?	Pleut-il?
Myslim že ne.	Ich glaube, daß nein.	Je crois que non.
Witr se obrátil.	Der Wind hat sich gewendet.	Le vent est changé.
Dostaneme déssť.	Wir werden Regen bekommen.	Nous aurons de la pluye.
Dnes nebude prsseti.	Es wird heut nicht regnen.	Il ne pleura pas aujour d'hui.
Prssj, snézj, hřmj, krupobige, blegská se.	Es regnet, es schneyet, es hagelt, es blitzet.	Il pleut, il neige, il tonne, il grêle, il fait des êclaires
Ge welmi parno.	Es ist sehr heiß.	Il faït bien chaud.
Mrzloli dnes w nocy?	Hat es diese Nacht gefroren.	A-t-il gelé cette nuit?
Nehrubé, ale nynj mrzne.	Nicht sehr, aber es frieret itzt.	Pas trop, mais il gele à present.
Zdá se mi být hustá mlha.	Mich dünkt, es nebelt sehr.	Il me semble, qu'il fait un grand brouillard.
Nemeglite se, prawda gest.	Ihr irret euch nicht, es ist wahr.	Vous ne vous trompés pas, il est vrai.
Kolik gest hodin?	Wie viel Uhr ist es?	Quelle heure est-il?
Ge ráno, nenj pozdé.	Es ist noch frühe, es ist nicht spät.	Il est de bonne heure il n'est pas tard.
Ge čas k snjdanj.	Es ist Frühstückenszeit.	Il est tems de dejeuner.
Bude brzo čas k obédu.	Es wird bald Mittagsessenszeit seyn.	Il sera bientôt tems de diner.
Co budeme délat po obédé?	Was wollen wir nach Mittag thun?	Que ferons nous aprés diner?

Pugdem na procházku.	Wir werden spazieren gehen.	Nous irons nous promener.
Nynj se trochu procházegme.	Laßt uns itzt einen Spaziergang thun.	Allons faire un tour à cette heure.
Tjmto časem nemusý se wycházet.	Man muß um diese Zeit nicht ausgehen.	Il ne faut pas sortir pendent ce tems la.

VII.

O wyptáwánj se na něgakau osobu.	**Nach einer Person zu fragen.**	**Pour s'informer d'une personne.**
Co ge to za zemana?	Was ist das für ein Edelmann?	Qui est ce gentilhomme?
Gest geden Český pán.	Es ist ein böhmischer Herr.	C'est une Seigneur Bohême.
Gest můg kragan.	Er ist mein Landsmann.	Il est de mon païs.
Měl gsem ho za Wlacha.	Ich hielt ihn für einen Wälschen.	Je le croyois italien.
Ge z krage Hradeckýho.	Er ist aus dem Königgrätzer Kreise.	Il est du cercle de Königgratz.
Wýborně rozpráwj wlasky.	Er spricht sehr gut wälsch.	Il parle fort bien italien.
Ač ge Čech, nicméně tak dokonale rozpráwj wlasky, francausky, a englicky, že geg Wlassi za Wlacha magj.	Ob er zwar ein Böhme ist, so spricht er so gut italienisch, französisch und englisch, daß er bey den Italienern selbst für ein Italiener gehalten wird.	Quoiqu'il soit boheme, il parle si bien italien, françois et englois, que parmi les italiens on le croit italien.

Těžko ge tolik rozdjlných gazyků dobré vměti.	Es ist sehr schwer so viele unterschiedene Sprachen gut zu kennen.	Il est difficile de savoir bien tant de langues si differentes.
On dlauho w těch zemjch bydlel.	Er ist lange in diesen Ländern gewesen.	Il a été long tems dans ces pais-là.
Ge giž dáwno, co ho znáte?	Ist es schon lange, daß ihr ihn kennet?	Y-a-t-il long tems que vous le connoissés ?
Gsau skoro dwě léta.	Es sind beynahe zwey Jahre.	Il y a environ deux ans.
Dobře wyhljžj.	Er sieht wohl aus.	Il a bonne mine.
Má dobrý pohled.	Er hat ein gutes Ansehen.	Il est de belle apparence.
Ani nenj přjliš welký, ani přjliš malý.	Er ist weder zu groß, noch zu klein.	Il n'est ni trop grand, ni trop petit.
Ge hodné postawy, a těla spusobného.	Er ist von guter Gestalt und geschickt vom Leibe.	Il est bien fait, et sa taille est degagée.
Hrage na lautnu, na cytaru a na giný hudebný stroge.	Er spielt auf der Laute, Cittarre, und auf unterschiedenen andern Instrumenten.	Il joue du lut, de la guittarrd, et de plusieurs autres instrumens.
Rádbych se s njm seznámil.	Ich möchte wohl mit ihm bekannt werden.	Je serois bien-aise de le connoitre.
Gá wám ho seznámjm.	Ich will euch seine Bekanntschaft zu wege bringen.	Je vous lé ferai connoitre.
Kde ostáwá (bydlj)?	Wo wohnt er?	Où demeure-t-il?
Tu na bljzce.	Hier in der Nähe.	Ici tout prés.

Kdy chcete k němu gjti?	Wann wollt ihr zu ihm gehen?	Quand voulés vous aller chés lui ?
Může se stát, když máte čas.	Es kann geschehen, wenn ihr Zeit habt.	Ce sera, quand vous aurés de tems.
Zegtra ráno geg nawsstiwjme.	Wir wollen ihn morgen früh besuchen.	Nous irons le voir demain matin.
Budu wám za to zawázán (wděčen).	Ich werde euch deßhalben verbunden seyn.	Je vous en serai obligé.

VIII.

O nowinách.	**Wie man nach neuen Zeitungen fragt.**	**Pour demander ce qu'on dit de nouveau.**
Co se nowého powjdá?	Was sagt man Neues?	Que dit-on de nouveau?
Newjté nic nowého?	Wisset ihr nichts Neues?	Savés vous quelque chose de nouveau?
Gá gsem nic nowého neslyssel.	Ich habe nichts Neues gehöret.	Je n'ai rien entendu.
O čem se nynj rozpráwj?	Wovon wird wohl itzt geredet?	De quoi parl-t-on à cette heure?
Slysseli gste powjdat o pokogi?	Habt ihr etwas vom Frieden gehöret?	Avés-vous entendu parler de la paix?
Nic gsem o tom neslyssel.	Ich habe nichts davon reden gehört.	Je n'en ai point oui parler.
Pořád se powjdá o obleženj gakéms.	Man redet dennoch von einer Belagerung.	On parle pourtant d'un siege.
Mluwilo se o tom, ale nenj prawda.	Man redete wohl davon, aber es ist nichts daran.	On en parloit, mais il n'est pas vrai.

Wjce ſe mluwj o pokogi.	Im Gegentheil redet man vom Frieden.	Au contraire on parle de la paix.
Myſljte, že doſtaneme pokog?	Glaubet ihr, daß wir werden Friede bekommen?	Croyés vous que nous aurons la paix?
Myſljm, že ano.	Ich glaube ja.	Je crois, qu'oui.
Co ſe mluwj pri dwoře?	Was ſpricht man bey Hofe?	Que dit on en cour?
Mluwj ſe o čeſtě.	Man redet von einer Reiſe.	On parle d'un voyage.
Co ſe domnjwagj kdy wygede král?	Wann meynet man, daß der König abreiſen werde?	Quand croit-on, que le Roi partira?
To ſe newj.	Man weis es nicht.	On ne le ſait pas.
O tom ſe nic neprawj (nepowjdá.)	Man ſagt nichts davon.	On ne le dit pas.
Kam ſe powjdá, že pogede?	Wo ſagt man, daß er hingehen wird?	Où dit on, qu'il ira?
Gedni prawěgi, že do Řiſſe, druzý, že do Wlach	Einige ſagen ins Reich, andere nach Italien.	Les uns diſent dans l'Empire, les autres en Italie.
Co wſſak dobrého nowiny prawj?	Was meldet die Zeitung gutes?	Et la gazette, que dit-elle?
Gá gſem gich nečetl.	Ich habe ſie nicht geleſen.	Je ne l'ai pas lue.
Ge to prawda, co ſe powidá o pánu N.?	Iſt es wahr, was man von dem Herrn N. ſagt?	Eſt-il vrai, ce qu'on dit de Mr. N.?
Co ſe o něm prawj?	Was ſagt man von ihm?	Que dit on de lui?
Prawj ſe, že geſt ſmrtedlné raněn.	Man ſagt, daß er tödtlich verwundet ſey.	On dit, qu'il eſt bleſſé à mort.

Tohoby mi bylo ljto, neb ge poctiwý muž.	Das ſollte mir leid ſeyn, denn er iſt ein ehrlicher Mann.	J'en ſerois faché, car c'eſt un honete homme.
Kdo geg ranil?	Wer hat ihn verwundet?	Qui l'a bleſſé?
Dwa ſſtwerácy, kteřj ſe na ulicy do ného dali.	Zwey Spitzbuben, die ihn auf der Gaſſe angegriffen haben.	Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la ruë.
Wjli ſe přjčina?	Weis man die Urſache?	Sait-on pourquoi?
Powjdá ſe, že o njch zle mluwil.	Man ſagt, daß er von ihnen übel geſprochen habe.	On dit, qu'il a mal parlé d'eux.
Gá tomu newěřjm.	Ich glaube es nicht.	Je ne le crois pas.
Gá taky ne.	Ich auch nicht.	Ni moi non plus.
Nechť ge gakkoliw, brzy ſe to dowjme.	Dem ſey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.	Quoï qu'il en ſoit, on le ſaura bien tôt.

IX.

Odkud gdete pane?	Wo kommt ihr her, mein Herr?	D'ou venés vous Monſieur?
Z oſtrowa.	Vom Kleinvenedig	Du petit Veniſe.
Kam gdete nynj?	Wo geht ihr itzt hin?	Où allés vous maintenant?
Gdu za bránu.	Ich gehe vor das Thor.	Je vais hors de la ville.
Do Buquoyſké zahrady.	In Buquoiſchen Garten.	Au jardin de Buquoi.
Geſt kráſná zahrada.	Das iſt ein ſchöner Garten.	C'eſt un beau jardin.
Kde gſte byl wčera?	Wo waret ihr geſtern?	Où futes - vous hier?

Byl

Byl gſem wMěſſicých na hombě.	Ich war in Mieſchitz auf der Jagd.	J'etois à Mieſchitz à la chaſſe.
Zaſtřelili gſte mnoho zagiců?	Habt ihr viel Haſen geſchoſſen?	Avés vous tiré beaucoup de liévres?
My gſme neſtřjleli, my gſme ſſtwali.	Wir haben nicht geſchoſſen, wir haben gehetzt.	Nous n'avons pas tiré, nous avons courru les lievres.
Kolik ſmeček chrtů gſte měli?	Wie viel Strick Hunde habt ihr gehabt?	Combien de leſſe de levriers aviés vous?
Myſljm, že bylo patnáct chrtů.	Ich glaube es waren fünfzehn Hunde in allem.	Je crois qu'il y avoit quinze levriers en tout.
A kolik zagiců gſte chytili?	Und wie viel Haſen habt ihr gefangen?	Et combien de lievres avés vous pris?
Nemnoho, proto, že bylo tůze teplo.	Nicht viel, weil es zu warm war.	Par beaucoup, parce qu'il faiſoit trop chaud.
Slyſſjm, že geſt pěkný zámek w Měſſicých.	Ich höre, daß zu Mieſchitz ein ſchönes Schloß ſey.	J'entends qu'il y-a un beau chateau à Mieſchitz.
Geſt nákladný, weliký, a pewně ſtawený.	Es iſt prächtig, groß, und feſt gebaut.	Il eſt magnifique, grand et ſolide.
Nemá ſobě rownýho w celém králowſtwj.	Es hat nicht ſeines gleichen im ganzen Königreiche.	Il n'a pas ſon pareil dans tout le Royaume.
Nawſſtiwjte mne zegtra na wečer.	Werdet ihr mich morgen Abends beſuchen?	Viendrés vous me voir demain au ſoir?
Odpuſte, giž gſem dal giným ſlowo.	Verzeihet, ich habe ſchon mein Wort gegeben.	Pardonnés moi, je ſuis deja engagé.
Poraučjm ſe.	Ich empfehl mich.	Adieu.

X.

O psanj.	Vom Schreiben.	Pour êcrire.
Degte sem list papjru, péro, a trochu yngaustu.	Gebt mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.	Donnés moi une feuille de papier, une plume et un peu d'encre,
Gděte do mýho pakogjčku, tam wssechno, co potřebugete, na stole nagdete.	Gehet in mein Schreibstüblein, da werdet ihr auf dem Tische alles finden, was ihr brauchet.	Entrés dans mon cabinet, vous trouverés sur la table tout ce, qu'il vous faudra.
Zdet w permé ge gich mnoho.	Es sind ja viele in dem Schreibzeug.	En voi-là tant dans l'êcritoire.
Gsau nanic.	Sie taugen nichts.	Elles ne valent rien.
Kde ge wáš nožjček?	Wo ist euer Federmesser?	Où est votre canif?
Vmjte wy péra řezat?	Könnet ihr Federn schneiden?	Savés vous tailler les plumes?
Gá ge řeži swým spůsobem.	Ich schneide sie auf meine Art.	Je les taille à ma maniere.
Toto nenj zlé.	Diese ist nicht schlimm.	Celle-ci n'est pas mauvaise:
Dokud nedopjssi toto psanj, vdélegte mi ten wděk (tu libost) a složte ty druhý.	Weil ich diesen Brief ausschreibe, thut mir den Gefallen, und leget die andern zusammen.	Pendant que j'acheverai cette lettre, faites moi la grace de faire un paquet de ces autres.
Zapečette ge mým gménem, aneb mým erbem.	Siegelt sie mit dem Zuge, oder mit meinem Wappen.	Cachetès les avec mon chifre, ou avec mes armes.

XI.

O Czeſkým gazyku.	Von der böhmiſchen Sprache.	De la langue bohême.
Co to máte za knjhu?	Was habt ihr für ein Buch da?	Quel livre avés vous là ?
Geſt Ceſká Gramatyka.	Es iſt ein böhmiſches Sprachbuch.	C'eſt une Grammaire bohême.
Téſſj mne welice, že ſe tu řeč včjte.	Es freuet mich recht ſehr, daß ihr dieſe Sprache lernet.	Je ſuis bien charmé de ce, que vous aprenés cette langue.
Račibych ſe francauſky, nebo englicky včil.	Ich möchte lieber franzöſiſch, oder engliſch lernen.	J'aimerois mieux aprendre le françois ou l'anglois.
Wěřte mně, že Ceſká řeč pro wáš ſtaw geſt tak potřebná, gako francauſká.	Glaubet mir, daß die böhmiſche Sprache für euern Stand eben ſo nothwendig iſt,als die franzöſiſche.	Croyés moi, que la langue bohême eſt pour votre etat auſſi neceſſaire, que la françoiſe.
To nemohu wěřiti.	Das kann ich nicht glauben.	Je ne ſaurois le croire.
Gděte na trh, za bránu, aneb do prwnj wſy, a vwěřjte tomu.	Gehet auf den Markt, vor das Thor, oder in das nächſte Dorf, ſo werdet ihr es glauben.	Allés au marché, hors de la ville, ou au village voiſin, et vous le croirés.
Tam hned napadnete (zaſtjhnete) lidi, kteřj gen čeſky mluwégj.	Da werdet ihr gleich Leute antreffen, die nur böhmiſch ſprechen.	Là vous rencontrerés d'abord des gens, qui ne parlent, que bohême.
Můg ſlaužjcý může miſto mne mluwiti.	Mein Bedienter kann ja anſtatt meiner reden.	Mon domeſtique parlera au lieu de moi.

Wſſak

Wſſak ge lepſſj, když můžeme ſamy s lidmi mluwiti.	Aber es iſt beſſer, wenn man ſelbſt mit den Leuten reden kann.	Mais il vaut mieux, quand on peut s'enoncer ſoi meme avec le monde.
Geſſté gſau giný vžitkowé, kterýz toho gazyka mjti můžete.	Es ſind noch viele andere Vortheile, die ihr aus dieſer Sprache ziehen könnet.	Il y a encore d'autres avantages, que vous pouvés tirer de cette langue.
Gakýpak, rád bych ge wědel.	Welche denn, ich möchte ſie gerne wiſſen?	Quels donc, je voudrois les ſavoir.
Můžete někdy byti neywyšſſjm auřednjkem w králowſtwj Čeſkém.	Ihr könnet einſtens ein Landesoffizier im Königreiche Böheim werden.	Vous pourrès un jour avoir une charge dans le royaume de Bohême.
Snad gako můg pantáta?	So etwann wie mein Herr Vater?	Comme mon cher Pere peut-etre?
Owſſem.	Nicht anders.	Juſtement.
Při korunowánj Krále, na ſněmé ꝛc. muſý ſe čeſky řečiti.	Bey der Krönung eines Königs, auf dem Landtage ꝛc. muß man böhmiſch reden.	Au couronnement du Roi, à la diete &c. il faut parler bohême.
To gſem newědél.	Das habe ich nicht gewußt.	Je ne ſavois pas cela.
Tu gſme ginſſjm k poſměchu, když newjme řeč wlaſti naſſj (ſwé.)	Da macht man ſich lächerlich, wenn man die Sprache ſeines Vaterlandes nicht kann.	Alors on ſe rend ridicule, quand on ne ſait pas la langue de ſa patrie.
Nerad bych byl, aby ſe mně wyſmáli.	Ich möchte nicht gern, daß man mich auslachte.	Je ne voudrois pas qu'on ſe moquat de moi.

Pak budete miti nĕkdy Cesky podaný.	Dann werdet ihr einstens böhmische Unterthane haben.	Outre cela, vous aurés un jour des sujets bohêmes.
Tak gest, a na statku otce mýho sedlácy gen česky mluwegj.	Ja, auf dem Gute meines Vaters reden die Bauern nur böhmisch.	Oui, car sur la terre de mon Pere les päisans ne parlent que Bohême.
A tak sám s nimi budete moci mluwiti.	So werdet ihr selbst mit ihnen reden können.	Ainsi vous pourrés leur parler vous même.
Rád to včinjm.	Das werde ich mit Freude thun.	Je le ferai avec plaisir.
Tjm sobě gegjch náchylnost a lásku zegsknete.	Dadurch werdet ihr ihre Zuneigung und Liebe gewinnen.	Par là vous gagnerés leur affection et leur amour.
Což nenáwidégj těch lidj, kteřj s njmi newmégj mluwiti?	Hassen sie denn die Leute, welche mit ihnen nicht reden können?	Est-ce, qu'ils haissent les gens, qui ne sauroient leur parler?
Owssem, neb ge magj za Swedy aneb Brandenburcy.	Allerdings, denn sie halten sie für Schweden oder Preussen.	Oui, gar ils les prennent pour des Suedois ou pour des Prussiens.
Pročpak těch národů nenáwidégj?	Warum sind sie diesen Völkern Feind?	Pour quoi n'aimentils donc pas ces nations-la?
Proto že za často od nich byli wylaupeni.	Weil sie von ihnen so oft sind ausgeplündert worden.	Parce qu'ils ont été tant de fois pités par eux.
W předesslým y w nynégssjm wěku, nenj prawda?	Im vorigen und im itzigen Jahrhundert, nicht wahr?	Dans le siecle passé, et dans le présent, n'est-ce pas?

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

Ano, gak gste snad w Českých krátce obsazených přjběžých četl.	Ja, wie ihr in der kurzgefaßten böhmischen Geschichte werdet gelesen haben.	Oui, comme vous aurés lû dans l'abregé de l'histoire de Bohême.
Tedy zagisté s njmi česky budu mluwiti, aby mne za swého nepřjtele nedrželi.	Ich werde also gewiß böhmisch mit ihnen reden, damit sie mich nicht für ihren Feind halten.	Je parlerai donc assurément bohême avec eux, pour qu'ils ne me prennent pas pour leur ennemi.

XII.

O témž gazyku.	Von eben der Sprache.	De la même langue.
Takylipak mi ta řeč wenku wžitečná býti může ?	Kann mir denn diese Sprache auch außerhalb Böhmen nützlich seyn?	Est-ce que cette langue me peut etre utile aussi hors pàis ?
O tom nenj žádná pochybnost.	Daran ist kein Zweifel.	Il n'y a pas à douter.
Buďte tak dobrý, a degte mi o tom správu.	Seyd so gut, und belehret mich davon.	Ayés la bonté de me l'expliquer.
Neyspjsse pugdete na wognu.	Ihr werdet vermuthlich in Kriegsdienste gehen.	Vous entrerés apparemment dans le militaire.
Mám k tomu welkau chuť.	Ich habe große Lust dazu.	J'en ai grand envie.
Při wogsku nalezneté mnoho rozených Čechů.	Ihr werdet bey der Armee viele geborne Böhmen antreffen.	Vous trouverés beaucoup de Bohêmes à l'armée.

Roz-

A snad hognau částku při wassem tmu. (Regimentu)	Und vielleicht einen guten Theil bey eurem Regimente.	En peut-etre plusieurs dans votre regiment.
A což mně to pomůže?	Und was wird mir das helfen?	Et cela, à quoi me servira-t-il?
Welmi mnoho.	Recht viel.	A beaucoup.
Když s njmi budete gegjch řeč mluwiti, budau wás, gakožto swýho kragana milowati.	Wenn ihr mit ihnen ihre Sprache reden könnt, so werden sie euch als ihren Landsmann lieben.	Quand vous pourrés parler leur langue, ils vous aimeront comme leur compatriote.
Můžau wám w bitwě wáš žiwot ochrániti.	Sie können euch in einer Schlacht retten.	Il vous pourront sauver la vie dans une bataille.
Rádi swé žiwobytj pro swýho kragana wynaložegj.	Sie werden gern ihr Leben für ihren Landsmann in die Schanz setzen.	Ils hazarderont volontiers leurs vies pour leur compatriote.
Těssj mne, že to wjm.	Es ist mir sehr lieb, daß ich es weis.	Je suis bien charmé de le savoir.
Může se stát, že se odeberete do Uher, do Polska aneb do Ruske zemi.	Es kann auch geschehen, daß ihr nach Ungarn, Pohlen, und Rußland reiset.	Il se peut, que vous voyagerés en Hongrie, en Pologne, ou en Russie.
We wssech těch zemjch se mluwj po slowansku.	Man spricht in allen diesen Ländern slawisch.	On parle slavon dans tous - ces páis-là.
Což gest Český a Slowenský gazyk gedna wěc?	Ist denn die böhmische und slawische Sprache alles eins?	Est-ce que la langue bohême, et slavonne sont la même langue?

Rozdjl mezy Čeſkým, Polſkým a Ruſkým gazykem geſt welmi malý.	Der Unterſchied zwiſchen der böhmiſchen, pohliſchen und rußiſchen Sprache iſt ſehr gering.	La difference qu'il y a entre la langue bohême, polonoiſe, et ruſſe eſt très petite.
Protož Čech w krátkým čaſu může polſky a ruſky mluwiti.	Daher kann ein Böhme in ſehr kurzer Zeit pohliſch und rußiſch ſprechen.	C'eſt pourquoi un Bohême peut en trés peu de tems parler ruſſe et polonois.
Mohlbych tedy ty kraginy progjti, a ſewſſemi obywately ſe ſmluwiti?	Ich könnte alſo durch dieſe Länder reiſen, und mit allen Inwohnern ſprechen.	Je pourrois donc voyager dans ces pais-là, et parler avec tous les habitans?
Owſſem, můžete od Prahy až na pomezy Chyneſké ſkrze ſamý Slowáky táhnauti.	Ja, ihr könnet von Prag aus bis an die Gränze von China durch lauter Slawen reiſen.	Oui, vous pouvés paſſer à travers des Slaves depuis Prague jusqu'aux frontieres de la Chine.
Gak pak?	Wie denn alſo?	Comment cela?
Gdete ſkrze Čeſkau zem Morawu, Polſko a Syberyi.	Ihr reiſet durch Böhmen, Mähren, Pohlen Rußland und Siberien.	Vous traverſés la Bohême, la Moravie, la Pologne, la Ruſſie et la Siberie.
Geſt prawda, Syberye mezuge s Chyneňſkým Cýſařſtwjm.	Es iſt wahr, Siberien gränzet mit dem Gebiete der Chineſer.	Il eſt vrai, la Siberie couſine avec les Etas des Chinois.
Widjte tedy, gak daleko s Čeſkau řečj ſe přigjti může.	Alſo ſeht ihr, wie weit man mit der böhmiſchen Sprache kommen kann.	Vous voyés donc, jusqu' où l'on peut parvenir avec la langue bohême.

To gsem gindy newěděl.	Das habe ich sonst nicht gewußt.	Je ne savois pas cela.
Budu se tedy nyni welmi pilně včiti, abych brzy česky uměl.	Jetzt will ich also recht fleißig lernen, um bald gut böhmisch zu kennen.	J' aprendrai donc avec assiduité pour savoir bientot le bchême.
Welmi dobře včinjte.	Ihr werdet sehr wohl thun.	Vous ferés très bien.
Každý wás za to pochwálj.	Jedermann wird euch deswegen loben.	Tous le monde vous en louera.

XIII.

O mluwenj francauském.	Vom französisch reden.	Pour parler François.
Rozumjte dobře francausky?	Verstehet ihr die französ. Sprache wohl?	Etes-vous bien savant dans la langue François?
Newelmi dobře, gá téměř nic newjm (neumjm.	Nicht gar wohl, ich weis fast nichts.	Pas trop, je ne sais presque rien.
Wždyť se předcy prawj, že dobře francausky rozprawjte.	Man saget doch, daß ihr sehr gut redet.	On dit pourtent, que vous parlés fort bien.
Chtělbych, by to prawda bylo, wědělbych tedy, co newjm.	Ich wollte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weis.	Je voudrois bien, qu'il fut vrai, je saurois ce que je ne sai pas.
Bude to prawda, gen když wy chcete, a gá wám chcy	Es wird wohl wahr seyn, wenn ihr nur wollet, und ich will euch	Il sera vrai, si vous voulés, et je m'en vais vous dire la ma-

způ-

způsob řjcy, gakby gste se brzo francauzský nawčil, (znawčil).	die Weise sagen, bald französisch zu lernen.	niere d'apprendre bientot le François.
Weliký mně wděk včinjte.	Ihr werdet mir einen sehr großen Gefallen thun.	Vous me ferés un trés grand plaisir.
Neylehčj způsob znawčiti se Frančině gest, by se často mluwilo (rozpráwělo)	Die leichteste Art das Französische zu lernen ist, daß man oft rede.	La methode la plus facile, pour apprendre le François, est de parler souvent.
Když chceme mluwit, musýme něco wědět.	Wenn man reden will, muß man etwas wissen.	Pour parler, il faut savoir quelque chose.
Wy dosti o tom wjte.	Ihr wisset genug davon.	Vous en savés assez.
Gá nic wjc newjm, než čtyry neb pět slow, který gsem se nazpamět nawčil.	Ich weis nichts mehr, als vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernt habe.	Je ne sais que quatre ou cinq mots, que j'ai appris par coeur.
Tok gest dosti pro začátek.	Das ist genug, um anzufangen zu reden.	Cella suffit pour commencer à parler.
Kdyby tomu tak bylo, tedybych to w brzkém čase daleko byl přiwedl.	Wenn dem so wäre, so würde ichs in kurzer Zeit weit gebracht haben.	Si cela etoit, je serois devenu savant en peu du tems.
Nerozumjte, co wám prawjm?	Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?	N'entendés vous pas ce, que je vous dis?
Rozumjm, y pochopugi to	Ich verstehe, und begreife es sehr	Je l'entends et le comprends fort

wel=

welmi dobře, ale wřeči nemohu dobře prospjwati (w řeči nemohu dále.)	wohl, aber ich kann mit dem Reden nicht wohl forkommen.	bien, mais je n'ai pas la facilité de parler.
Časem se to wsse-chno podá.	Mit der Zeit wird sich alles wohl geben.	Cette facilité viendra avec le tems.
Gsem přjliš netrpéliwý.	Ich bin gar zu ungeduldig.	Je suis trop impatient.
Dlauholi gest tomu, co se včjte?	Wie lange ist es, daß ihr lernet?	Combien y-a-t-il, que vous apprenés?
Nic dýle, než osm dnj.	Nichts länger, als acht Tage.	Il n'y a que huit jours.
Nenj gesstě měsýc.	Es ist noch nicht ein Monat.	Il n'y a pas encore un mois.
Gak se gmenuge wáš včitel? (gak řikagj wassemu včiteli?)	Wie heißt euer Lehrmeister?	Comment s'appelle votre maître?
On se gmenuge Pan N. (řikagi mu N.)	Er heißt Herr N.	Il s'appelle Monsieur N.
Častoli přicházý wás cwjčiti?	Wie oft kömmt er euch zu unterweisen?	Combien de fois vient il, vous donner leçon?
Přicházý třikrát za tegden.	Er kömmt die Woche dreymal.	Il vient trois fois la semaine.
Kde ostáwá (obýwá?)	Wo wohnt er?	Ou demeurt-il?
On ostáwá v wody na břehu, bljž wody.	Er wohnet am Wasser auf dem Damm, nahe bey dem Wasser.	Il demeurt sur le quai proche du pont.
W které vlicy?	In welcher Straße?	En quelle rue?

W dlauhý třjdě bljž kostela.	In der langen Gaße nahe bey der Kirchen.	Dans la rue longue prés de l'Eglise.
Neřiká wám, že se wždy musý francausky mluwit (rozpráwét?)	Sagt er euch nicht, daß man allzeit französisch reden müsse?	Ne vous dit-il pas, qu'il faut toujours parler françois?
Ano pane, on mné to často řiká, (on mi to řikáwá.)	Ja mein Herr, er sagt es mir oft.	Oui Monsieur, il me le dit souvent.
Pročpak nemluwjte?	Warum redet ihr dann nicht?	Pourquoi donc ne parlés-vous pas?
S kým mám mluwiti?	Mit wem soll ich reden?	Avec qui voulés vous que je parle?
S témi, kterj s wámi mluwiti budau.	Mit denen, die mit euch reden werden.	Avec ceux, qui vous parleront,
Gá bych giž chtél rozpráwéti, ale gá sobé neduwéřugi (netraufám.	Ich wollte wohl reden, aber ich traue nicht.	Je voudrois bien parler, mais je n'ose.
Následugte mne, budte srdnatým, a mluwte, nedáwagic pozor, zdaž dobře neb zle rozpráwjte.	Folget mir, seyd beherzt, und redet ohne daß ihr Acht gebet, ob ihr wohl oder übel sprecht.	Croiés-moi, soiés hardi et parlés sans prendre garde si vous dites bien ou mal.
Gestliže tak promluwjm, wšichnj lidé se mné posmjwati budau.	Wenn ich so rede, so werden alle Leute meiner spotten.	Si je parle de cette maniere la, tout le monde se moquera de moi.
Newjte, že když se chceme dobře znaučiti,	Wisset ihr nicht, daß wenn man wohl will reden	Ne savés vous pas que pour apprendre a parler bien,

mluwit poznauti, musýme zle mluwit.	lernen, man anfangen müsse übel zu reden.	on commence a (oder par) parler mal.
Chcy tedy waśśi radu vposlechnauti (náślédowati.)	So will ich denn euerem Rath folgen.	Je veux donc croire votre conseil.

XIV.

Kam tak zčerstwa (spěśśné) gdete?	Wo gehet ihr so geschwinde hin?	Ou allés vous si vite?
Gdu domu.	Ich gehe nach Hause.	Je m'en vais au logis.
Máte tak napilno?	Habt ihr so nothwendig zu thun?	Etes-vous presses?
Trochu, neb dewét hodin bude brzo bjt. (brzo odbjge.)	Ein wenig, denn es wird bald neun Uhr schlagen.	Un peu, car neufchures sonneront bien tot.
Co máte tu hodinu co dělat?	Was habt ihr um diese Stunde zu thun?	Qu'avés vous a faire a cette heure-la au logis?
Musým tu mýho včitele řeči očekáwat.	Ich muß da seyn, um meinen Sprachmeister zu erwarten.	Il faut, que j'y sois pour attendre mon maître de langue.
Wy začjnáte dobře rozpráwét (mluwit.)	Ihr fanget an wohl zu reden.	Vous commences a bien parler.
Wy gste přjliš zdwořilý (dworný), rozumjm něco málo, a to nesmjm zapjrat.	Ihr seyd gar zu höflich, verstehe etwas weniges, und darf es nicht läugnen.	Vous etes fort obligent je sais quelques mots il est vrai.

Opra=

Oprawdowé, wy giž dobře mluwjte.	Im Ernst, Sie sprechen schon gut.	Tout de bon, vous parlés daja assés bien.
Myslim radégi, že se nad mým rozmlauwánjm slitugj.	Ich glaube vielmehr mein Herr, daß Sie mein Gespräch bedauern werden.	Je crois plutot, Monsieur, que ma langage vous fait pitié.
Nikoli, ano wýborné se mné ljbj.	Ganz und gar nicht, hingegen es gefällt mir überaus wohl.	Point du tout, au contraire, j'en suis charmé.
Prosým by mne vssetřili.	Ich bitte meiner zu verschonen.	Epargnés moi, s'il vous plait.
Nemohu na Gjch zdwořilosti, (dwornosti) odpowěděti. (odpowjdati.)	Ich kann ihre Höfligkeiten nicht beantworten.	Je ne puis repondre á vos honnêtetés.
Gá gsem wjce smělý než způsobný k mluwenj.	Ich bin viel kühner als geschickt zu reden.	Je suis plus hardi que savant.
Nemusý býti člowěk bázliwý, když se chce gazyku Francauskému včiti.	Man muß auch nicht furchtsam seyn, wenn man die französische Sprache lernen will.	Il ne faut pas aussi etre timide, quand on veut apprendre la langue françoise.
Můg včitel prawj, že ho giž na polowic vmjme, když gsme smělj.	Mein Sprachmeister sagt, daß man sie schon zur Hälfte weis, wenn man kühn ist.	Mon maitre de la langue dit, que l'on en sait la moitié, quand on est hardi.

XV.

O kaupi.	Vom Kaufen.	Pour acheter.
Co žádagj, pane, co hledagj?	Was verlangen Sie mein Herr, was suchen Sie?	Que souhaités vous Monsieur, que cherchés vous?
Rádbych měl něgaké dobré a pěkné sukno na ssaty.	Ich wollte gern ein gut und schön Tuch zum Kleide haben.	Je voudrois bien avoir d'un bon et beau drap pour faire un habit.
Pane ať sem wegdau (wegdau sem) zde neylepssj sukna vwidégj, který w Berlině k dostánj gsau.	Mein Herr kommen Sie herein, Sie sollen hier die besten Tücher sehen, die in Berlin zu bekommen sind.	Entrés Monsieur, vous verrés ici les plus beaux draps de Berlin.
Vkažte mi to neylepssj, který máte.	Zeiget mir das beste.	Montrés moi le meilleurs, que vous aiés.
Tuto gest gedno předobré, a gako nynj nosegj.	Da ist ein sehr gutes, und wie man es jetzt trägt.	En voilà un trés bon et comme on le porte à-present.
Gest welmi dobré, než barwa se mi neljbj.	Es ist zwar gut, aber die Farbe gefällt mir nicht.	Il est bon, mais le couleur ne me plait pas,
Tu gest lehčj kus.	Hier ist ein leichteres Stück.	En voilà un autre piece plus claire.
Tato barwa se mně welmi ljbj, ale to sukno nenj dosti pewný, gest přjliš tenký.	Diese Farbe gefällt mir wohl, aber das Tuch ist nicht stark genug, es ist gar zu dünne.	J'aime bien cette couleur, mais le drap n'est pas assés fort, il est trop mince.
Pane podiwagj se na tento kus, nikdež geg tak	Mein Herr besehen Sie dieses Stück, Sie werden nir=	Voiés cette piece ici, Monsieur, vous n'en trou-

pé=

pěkný nenagdau.	gend so schön finden.	verés nulle part de si belle.
Drazeli prodáwáte loket?	Wie theuer verkauft ihr die Elle?	Com bien vendés vous l'aune.?
Nechcy ho ani o groš přeceniti, přigde na 3 tolary a ssestnácte Českegch.	Ich will es nicht einen Groschen übersetzen, es kömmt auf 3 Rthaler, und sechszehn Groschen.	Sans vous sur faire d'un gros, elle vaut troi ecus et seieze gros.
Pane, gá negsem zwyklý dlauho kupčiti, prosým Gich řeknau mi gedným slowem neylewnégssj cenu.	Mein Herr ich bin nicht gewohnt lange zu dingen, ich bitte euch, sagt mir mit einem Wort den genauesten Preiß.	Monsieur, je ne suis pas accoutumé a marehandre, dites moi, je vous prie le plus juste prix en mot.
Giž gsem Gim řekl pane, ono za to stogj.	Ich habe es Ihnen gesagt, mein Herr, es ist so viel werth.	Je vous l'ai dit, Monsieur, elle vaut cela.
To gest přjliš drahý.	Das ist allzu theuer.	C'est trop chere.
Dám wám po 3 tolařjch.	Ich will euch 3 Thaler geben.	Je vous en donnerai trois écus.
Ani groš nenj k slewenj.	Es ist nicht ein Groschen davon abzudingen.	Il n'y a pas un gros á rabattre.
Wy předce to nedostanete, co žádáte.	Ihr werdet doch nicht bekommen was ihr fodert.	Vous n'aurés pourtant pas ce, que vous demandés.
Oni žádali neylewnégssj cenu wěděti, a tu gsem Gim řekl.	Sie haben den genauesten Preis zu wissen verlangt, und den hab ich Ihnen gesagt.	Vous avés souhaité de savoir le plus juste prix, et je vous l'ai dit.

Nu tedy wstřihnau čtyry lokte.	Nun dann schneiden Sie vier Ellen ab.	Allons, allons coupés en quatre aunes.
Gá Gim přjsahám gakož poctiwý muž, že na tom nezýskám tolar.	Ich schwöre es als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler daran gewinne.	Je vous jure, foi d'honette homme, que je ne gagne pas un ecu avec vous.
Tu gsau čtyry dukáty, ostatek mně zase wydegte.	Da sind vier doppelte Dukaten, gebt mir das Uebrige wieder heraus.	Voila quatre doubles ducats, donnés moi le reste;
Tu gest pane. Bohu poručeno pane, Gjch služebnjk.	Da ist es mein Hr. Gott befohlen mein Herr, ich bin ihr Diener.	Voilà votre reste Monsieur. Adieu Monsieur votre serviteur.

XVI.

O spořádánj a ozdobenj pokoge.	**Von der Einrichtung, und Auszierung eines Zimmers.**	**De l'ameublement d'un chambre.**
To gest krásný pokog.	Dieses ist ein schönes Zimmer.	Voici un joli appartement.
Tento dum se mně lépegi ljbj nežli druhý.	Dieses Haus gefällt mir besser als das andere.	Cette maison me plait mieux, que l'autre.
On gest taky gasnégssj, a mnohem přiležitégssj.	Es ist auch heller und viel bequemer.	Elle est aussi plus claire et plus commode.
Pěkný pořádek a čistota wssudy se spátřuge.	Die schöne Ordnung und Sauberkeit lassen sich überall spüren.	L'ordre et la netteté y regnent partout.

Gest

Gest welmi dobře postawený.	Es ist überaus wohl gelegen.	La situation en est evantageuse.
A wyhljdka (wyhljdnutj,) přepěkné.	Und der Prospekt gar schön.	Est la vûe fort belle.
Tu gsau krásné obrazy (krásná wyobrazenj.)	Da sind schöne Gemählde.	Voilà de beaux tableaux.
Čj gest ten obraz?	Wessen Bild ist das?	De qui est portrait?
Gest mýho pana stregčka (rady) co radau gest.	Es ist meines Hrn. Vetters (des Raths) welcher Rath ist.	C'est celui de mon cousin le Conseiller.
To gest zrcadlo nesmjrné welikosti	Das ist ein Spiegel von ungemeiner Größe.	Ce miroir est d'un grandeur extraordinaire,
Může se w něm wjděti od hlawy až do paty.	Man kann sich darinn sehen vom Haupt bis zu den Füssen.	On s'y voit depuis la tête jusque aux pieds.
Diwjm se ty čistotě toho zrcadlowýho skla.	Ich verwundere mich über die Sauberkeit dieses Spiegelglases.	J'admire la netteté de cette glace.
Nechali oni k němu rámec vdělat?	Haben Sie die Ramen dazu machen lassen?	Avés vous fait faire la bordure?
Ne, gá to zrcadlo kaupil, gak zde gest.	Nein, ich habe den Spiegel gekauft, wie er ist.	Non, j'ai acheté le miroir, comme il est.
To gsau přepěkné stolice.	Das sind überaus schöne Stühle.	Voilà des chaises qui sont fort belles.
Ony se mně též ljbj.	Sie mißfallen mir auch nicht.	Elles ne me deplaisent pas.
Zdagj se celý nowý býti.	Sie scheinen ganz neu zu seyn.	Elles me paroissent neuves.

Dal gsem ge taky teprw před gednjm měsýcem dělat.	Ich habe sie auch erst vor einem Monat machen lassen.	Il n'y a aussi qu'un mois, que je les ai fait faire.
Tento lenoch zdá se mi welmi přjhodný.	Dieser Lehnstuhl scheint mir sehr bequem.	Ce fauteuil me paroit fort commode.
Wěru, dobře se na něm odpočjwá.	Ja, es läßt sich gut darauf ruhen.	Oui, l'on repose agreablement entre ses bras.
On gest tak přjhodný, gako něgaké odpočjwadlo.	Er ist so bequem als ein Ruhebette.	Il est aussi commode qu'un lit de repos.
Wy negste sám toho zdánj.	Ihr seyd nicht allein dieser Meynung.	Vous n'etes pas seul de ce sentiment.
Ten pokog gest dobře čalauny obestřený (postřený.)	Das Zimmer ist wohl mit Tapeten beschlagen.	Cette chambre est bien tapissée.
Gak se gmenugj ty čalauny?	Wie heißt man diese Tapezerey?	Comment appelle-t-on ce tapis la?
Gest Brabandský tkaný koberec.	Es ist Brabandischer gewürkter Tapet.	C'est un tapis de haut lice.
Nechť pohlednu kam chcy, wssudy gest krásné. (pěkné.)	Ich mag hinsehen wo ich will, so ist es allenthalben schön.	De quel côté, que je jette la vue, ne vois rien que de beau.
Wy gste přjliš zdwořilý, negsau zde než samé maličkosti.	Ihr seyd gar zu höflich, es sind hier nichts als lauter geringe Sachen.	Vous etes tout-a-fait obligeant, il n'y a rien ici que des bagatelles.
Gá gesstě pěknégssjch kamen newiděl.	Ich habe noch keinen schönern Ofen gesehen, als diesen.	Je n'ai pas vû un plus joli fourneau que celui la.

Gá

Gá nic obzwlásst njho na njch nenalezám (nenacházým, newynacházým)	Ich finde nichts sonderliches daran.	Je n'y trouve rien d'extraordinaire.
Kaupil gste ge zde?	Habt ihr ihn hier gekauft?	L'avés vous achetés ici?
Ne, byly mné darowany.	Nein, er ist mir verehret worden.	Non, c'est un present, que l'on m'a fait.

XVII.

O cestě (chodbě.)	Vom Reisen.	Pour le voyage.
Kolik mjl gest od tud do Berljna?	Wie viel Meilen sind von hier nach Berlin?	Combien de lieues y a-t-il d'ici a Berlin?
Gsau čtyry mjle.	Es sind vier Meilen.	Il y a quatre lieues.
Nebudeme mocy dnes tam dogeti, gest giž welmi pozdé.	Wir werden heute nicht dahin kommen können, es ist schon spät.	Nous ne pourrons pas y arriver aujour d'hui, il est trop tard.
Gest teprw poledne, gesstě dosti časné tam přigdete.	Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen.	Il n'est que midi, vous y arriverés encore de bonne heure.
Gest dobrá cesta?	Ist der Weg gut?	Le chemin est-il beau.
Nehrubé dobrá, musýte přes lesy a přes wody.	Nicht allzu gut, ihr müsset durch Gehölz und über Wasser.	Pas trop, il y a des bois et des rivieres a passer.
Ge taky négaký nebezpečenstwj na cesté?	Hat es auch Gefahr auf dem Wege?	Y a-t il du danger par le chemin?

Nic

Nic o tom nepowjdagj, wždyk ge weliká sylnice, na který každý okamženj se lidj nacházegj.	Man sagt nichts davon, es ist ja eine große Heerstrasse, worauf man alle Augenblick Leute antrift.	On n'en parle pas, c'est un grande chemin, ou l'on trouve du monde à tout moment.
Nepowjdá se, že gsau w tomto lese laupežnjcy?	Sagt man nicht, daß es im Gehölz Räuber giebt?	Ne dit-on pas, qu'il y ait des voleurs dans les bois?
Nic nenj k obáwánj, ani we dne, ani w nocy.	Es ist nichts zu befürchten weder bey Tage noch bey Nacht.	Il n'y a rien à craindre, ni de jours, ni de nuit.
Která cesta má se wzýti?	Was für einen Weg muß man nehmen?	Quel chemin faut il prendre?
Když bljž tyto hory přigdete, musýte se na lewo dáti.	Wenn ihr nahe an den Berg komt, müßt ihr euch an die rechte Hand halten.	Quand vous serés proche de la montagne, vous prendrés à main droite.
Tehdy se nesmj na tu horu gjti.	So muß man denn nicht an den Berg hinauf gehen.	Il ne faudra donc pas monter la montagne.
Ne pane, žádná giná hora (wrch) nenj, než toliko geden malý pahrbek (kopec) w křowj.	Nein mein Herr, es ist kein anderer Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehölz.	Non Monsieur, il n'y a point d'autre montagne, qu'une petite colline dans le bois.
Nemůžete zablaudit.	Ihr könnt nicht irren.	Vous ne pouvés pas vous egarer.
Když gste opět z křowj wenku, degte pozor,	Wenn ihr aus dem Gehölze wieder heraus seyd, so	Quand vous serés hors du bois, souvenés vous de

by gste se na lewau stranu obrátil.	gebt Acht, daß ihr euch auf die linke Hand wendet.	prendre à main gauche.
Děkugi wám pane, a gsem wám welmi zawázán.	Ich danke euch mein Herr, und bin euch sehr verbunden.	Je vous remercie Monsieur, et je vous suis fort obligé.
Nuže pryč, pryč páni, ať na koně sednem.	Fort, fort ihr Herren, lasset uns auf die Pferde steigen.	Allons Messieurs, allons, montons à cheval.
S Bohem páni, opatrůg wás Bůh.	Adieu ihr Herrn, Gott befohlen.	Adieu Messieurs, adieu.
Žádám wám šťastnau cestu.	Ich wünsche euch eine glückliche Reise.	Je vous souhaite un heureux voyage.

XVIII.

O wečeři a přibytku.	Von dem Nachtessen und Herbergen.	Du souper, et du logement.
Můžeme zde přebýti?	Können wir hier herbergen?	Pouvons nous loger ici ?
Mohau páni, máme pěkný komory a dobrý postele. (lože)	Ja ihr Herrn, wir haben schöne Kammern und gute Betten.	Oui Messieurs, nous avons des belles chambres, et de bons lits.
Slezme páni.	Lasset uns absteigen ihr Herrn!	Descendons nous Messieurs.
Nechte naše koně do konjrny (masstale) wésti.	Lasset unsere Pferde in den Stall führen.	Faites mener nos chevaux a l'écurie.

Wemte (pogmete) tech pánů koné.	Nehmet der Herrn ihre Pferde.	Prenés les chevaux des ces Messieurs.
Hljdegte ge dobře.	Wartet ihrer wohl.	Ayés-en soin.
Okažte, co nám k wečeři dáte?	Nun lasset sehen, was werdet ihr uns zum Abendessen geben?	Ca voyons, que nous donnerés vous à souper?
Podiwegte se sami páni, co se wám zaljbj. (sljbj, ljbiti bude)	Sehet selbst zu meine Herren was euch gefallen wird.	Voyés Messieurs ce, qui vous agréera.
Degte nám mlady kuřata s zaostřelau gjchau, půl tuctu holubů mladých, salát, sſest křepelek neb koroptwj, a geden tucet (dwanáct) kriwanů.	Gebt uns eine Frikasee von jungen Hünern, ein halb Duzend junge Tauben, einen Salat, sechs Wachteln, oder Rebhüner und ein Dutzend Lerchen.	Donnés nous une fricassée de poulets, une demi douzain de pigeonneaux, une salade, six cailles, ou perdrix, et une douzain d'alouettes.
Nechcete nic wjce?	Wollen Sie nichts weiters?	Ne voulés vous rien autre chose?
Ne pane, dosti ge, ale degte nám dobrý wjno, dobrý pjwo, a něco k posledku.	Nein mein Herr, es ist genug, aber gebt uns guten Wein, Bier, und etwas zum Nachtisch.	Non Monsieur, c'est assés, mais donnés nous de bon vin, de bonne bierre, et du dessert.
Nechte mne gen, vbezpečugi wás, že budete spokogeni.	Lasset mich nur machen, ich versichere euch, daß ihr werdet zufrieden seyn.	Laissés moi faire, je vous promets, que vous serés contents.

Mĕhodek pánj, gděte ſe na naſſe komory (komňata) podiwat.	Wohlan ihr Hrn. laßet uns unſere Kammern beſehen.	Allons Meſſieurs, allons voir nos chambres.
Poſwěťte têm pánům.	Leuchtet den Herrn.	Eclairés ces Meſſieurs.
Dělegte, abychom gedli.	Machet, daß wir bald eſſen.	Faites-nous ſouper bientot.
Dřjwe nežli ſobě boty zauti dáte, má býti gjdlo hotowo.	Ehe Sie ſich die Stiefeln ausziehen laſſen, ſoll das Eſſen ſchon fertig ſeyn.	Avant que vous ſoyés debottés les ſouper ſera prêt.
Kde gſau naſſj ſlaužjcý?	Wo ſind unſere Lakayen?	Ou ſont nos laquais ?
Oni ſſli na horu s filcemi waſſjmi.	Sie ſind mit eueren Felleiſen hinaufgegangen.	Ils ſont monté la haut avec votres valiſes.
Přineſli gſte moge ručničky (piſtole)	Habt ihr meine Piſtolen mitgebracht?	Avés-vous apporté mes piſtolets.
Ano pane, přineſl, tu gſau.	Ja mein Herr, da ſind ſie.	Oui Monſieur, les voila.
Zugte mně boty a pak gděte ſe podiwat, zdaž koňům ſeno dáno geſt.	Ziehet mir die Stiefeln aus, und hernach ſollt ihr gehen ſehen, ob den Pferden Heu gegeben ſey.	Debottés - moi, et vous irés voir aprés, ſi l'on a donné du foin aux chevaux.
Weďte ge na wodu, a degte pozor, by ſe gim owſa dalo.	Ihr ſollet ſie zur Tränke führen, und Acht geben, daß ihnen Haber gegeben werde.	Vous les menerés à la reviere et vous aurés ſoin, qu'on leur donne de l'avoine.
Gá giž na wſſecho pozor	Ich will ſchon auf alles Acht ha-	J'aurai ſoin de tout, ne vous met-

dám,

dám, gen ſe neſtaregte.	ben, bekümmert euch nur nicht.	tés point en peine.
Páni, gjdlo ge hotowo, giž ge přineſſeno.	Ihr Herrn, das Eſſen iſt fertig, es iſt ſchon aufgetragen.	Meſſieurs, le ſouper eſt prêt, en a ſervi.
My brzo přigdeme.	Wir wollen alſobald kommen.	Nous nous en allons tout à l'heure.
Páni, gdéme (pogďme) k wečeři, abychom w prawý čas ſe položili.	Laſſet uns zum Abendeſſen gehen ihr Herrn, daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.	Allons ſouper Meſſieurs, afin que nous puiſſions nous coucher de bonne heure.
Degte wodu k mýtj.	Gebet Waſſer her, uns zu waſchen.	Donnés nous à laver.
Poſaďme ſe páni poſaďme ſe k ſtolu (ſedněme k ſtolu)	Laſſet uns niederſitzen, ihr Herrn, laſſet uns zur Tafel ſitzen.	Aſſeyons-nous Meſſieurs, mettons-nous à table.
Gezte od ty gjchy, geſt dobře přiſtrogená.	Eſſet von dieſer Frikaſee, ſie iſt gut zugerichtet.	Mangés de cette fricaſſée, elle eſt fort bien aſſaiſſonnée.
Holuby negſau doſti.	Die Tauben ſind nicht gar.	Les pigeonneaux ne ſont pas cuits.
Degte nám pjt.	Gebet uns zu trinken.	Donnés nous à boir.
Za waſſe zdrawj páni.	Auf euere Geſundheit ihr Herrn.	A votre ſanté Meſſieurs.
Děkugi wám pane.	Ich danke euch mein Herr.	Je vous remercie Monſieur.
Ge to wjno dobrý?	Iſt der Wein gut?	Le vin eſt-il bon?
Nenj zlý.	Er iſt nicht ſchlim̃.	Il n'eſt pas mauvais.
Křepelky gſau welmi křehký.	Die Wachteln ſind ſehr mürbe.	Ces cailles ſont fort tendres.
Wy negjte pane.	Ihr eſſet nicht mein Herr.	Vous ne mangés pas Monſieur.

Nemám žádné chuti, gsem mdlý a vstálý.	Ich habe keinen Appetit, ich bin matt, und müde.	Je n'ai point d'appetit, je suis las, et fatigue.
Musýte mysl na se wzýti.	Ihr müsset einen Muth fassen.	Il faut prendre courage.
Gisté mně lepssj w posteli, nežli při stole bude.	Es wird mir gewiß besser im Bette als beym Tische seyn.	Il serai assurement mieux au lit, qu'a table.
Degte postele wyřjti, a gděte spat.	Lasset eure Bette wärmen, und gehet schlafen.	Faites bassiner votre lits, et allés vous coucher.
Ať wám chutná pánj, gá se položjm.	Lasset es euch wohl schmecken, ihr Herrn, ich will mich niederlegen.	Achevés de souper Messieurs, je m' en vais me poser.
Wynacházýte se (máte se) zle, chcete néco?	Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas?	Vous sentés vous mal, voulés vous quelque chose?
Gá ničeho nemám zapotřeby nežli (krom) odpočinutj.	Ich habe nichts, als Ruhe nöthig.	Je n'ai besoin d' autre chose, que de repos.
S Bohem pánj, dobrý wečer, dobrau noc.	Gott befohlen, ihr Herrn, guten Abend, gute Nacht.	Adieu, Messieurs bon soir.
Dobrau noc wám žádám, budte zdráw.	Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt gesund.	Je vous souhaite la bonne nuit, tachés de vous bien porter.

XIX.

O auctu s hospodſkým.	Von der Rechnung mit dem Wirth.	Pour compter avec l'hôte.
Dobrý wečer páni, gſte s gjdlem ſpokogeni?	Guten Abend, ihr Herrn, ſeyd ihr mit dem Eſſen zufrieden?	Bon ſoir, Meſſieurs, etes-vous contents du ſouper?
Gſme ſpokogeni, wſſak muſýme wám zaplatit.	Wir ſind zufrieden, aber wir müſſen euch bezahlen.	Nous ſommes contents, mais il faut vous ſatis faire.
Spočtéme pane hoſpodſký, co gſme ſtráwil?	Laſſet uns rechnen Herr Wirth, was haben wir verzehrt?	Comptons, Monſieur notre hòte, combien avons nous deperre?
Nenj toho mnoho.	Es iſt nicht viel.	La depenſe n'eſt pas grande.
Podjwegte ſe, co pro naſſe ſlužebnjky a naſſe koné mjti muſýte.	Sehet, was ihr haben müſſet für uns, unſere Diener und unſere Pferde.	Voyés ce, qu'il vous faut pour nous, pour nos laquais, pour nos chevaux.
Počjtegte ſamy páni, uwidjte, že to ſedm tolarů a ſſeſtnáct groſſů délá.	Rechnet ſelbſt ihr Herrn, ſo werdet ihr ſehen, daß es ſieben Thaler und ſechzehn Groſchen machet.	Comptés vous memes Meſſieurs, vous verrés, qu'il y a ſept ecus et ſeize gros.
Mné ſe zdá, že přjliš (tůze) mnoho žádáte.	Mich dünkt, daß ihr zu viel fodert.	Il me ſemble, que vous demendés trop.
Gá wám radégi (ſpjſſegi) wſſechno lacyno dáwám.	Ich gebe euch vielmehr alles wohlfeil.	Au contrair, je vous fais bon marché.

Mnoholi muſýme za wjno zaplatit?	Wie viel müſſen wir für den Wein bezahlen?	Combien nous faites vous payer le vin?
Sſeſt ġroſſů za lahew (flaſſku)	Sechs Groſchen für die Flaſche.	Six gros la bouteille.
Přineſte nám geſſté gednu lahwicy. Zegtra ráno při ſnjdanj zaplatjme wám těch ſedm tolarů a ſſeſtnáct ġroſſů.	Bringet uns noch eine Flaſche. Morgen frühe bey dem Frühſtück wollen wir euch die 7 Thaler ſechszehn Groſchen bezahlen.	Apportés encore une, et nous vous donnerons demain matin ſept ecus et ſeize gros en dejeunant.
Kdy ſe wám ſljbj (ljbit bude)	Wenn es euch belieben wird.	Quand il vous plaira.
Poručte, by ſe nám bjlá proſtěradla dala.	Befehlet, daß man uns weiße Bettlacken (Bettücher) gebe.	Donnés ordre, qu' on nous donne des draps blancs.
Proſtěradla, která doſtanete, přicházegj z prádla.	Die Bettlacken, ſo ihr haben ſollet, kommen aus der Wäſche.	Le draps, que vous aurés, ſont blancs de leſſive.
Degte nás zegtra čaſně zbudit, proſým wás za to.	Laſſet uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.	Faites-nous eveiller demain de bonne heure, je vous en prie.
Na tom nemá ſcházet.	Es ſoll nicht daran fehlen.	Je n'y manquerai pas.
Bohu poručeno.	Gott befohlen.	Adieu.
Pánj dobrau noc.	Ihr Herrn gute Nacht.	Bon ſoir Meſſieurs.

XX.

O gjzdě (gezdění na koni)	Vom Reiten.	Pour monter à cheval.
Eyhle (wida) kůň, genž se mi daremný býti zdá.	Sehet da ein Pferd, welches mir vorkommt, als tauge es nichts.	Voila un cheval, qui a la mine d' etre mauvais.
Degte mi giný ho koně, toho nechcy.	Gebt mir ein ander Pferd, dieses will ich nicht.	Donnés moi un autre cheval, je ne veux point de celuici.
Nestydjte se, že mně takowau mrchu dáwate.	Schämt ihr euch nicht, daß ihr mir eine solche Schindmähre gebt.	N'avés vous point de honte de me donner une rosse comme celle la.
Nemá podkow, musý se ke kowáři westi.	Es hat keine Eisen, man muß es zum Schmiede führen.	Il faut le mener chés le maréchal.
Kulhá, gest chromý, gest slepý.	Es hinkt, es ist lahm, es ist blind.	Il boite, il est estropie, il est aveugle.
Toto sedlo mne bude tlačit.	Dieser Sattel wird mich drücken.	Cette selle me blessera.
Třmeny gsau přjliš dlauhý, krátky.	Die Steigbügel sind zu lange, zu kurz.	Les etriers sont trop longs, trop courts.
Udělegte ty třmeny delssj, kratssj.	Machet die Steigbügel länger, kürzer.	Allongés, accourcissés les étriers.
Pásy gsau shnilj.	Die Gurten sind verfault.	Les sangles sont pourrieux.
Co za daremnau uzdu!	Welch ein elender Zaum!	Quelle méchante bride!
Degte mi můg bič.	Gebt mir meine Peitsche.	Donnés moi mon fouet.

Při=

Přiwažte (vwažte) můg filec, můg plášť.	Bindet mein Felleisen, meinen Mantel auf.	Attachés ma valise, mon manteau.
Gsau waše ručničky (pistole) nabitý?	Sind euere Pistolen geladen?	Vos pistolets sont ils chargés?
Zapomél gsem prach a kulky kaupit.	Ich habe vergessen Pulver und Kugeln zu kaufen.	J'ai oublie d'acheter de la poudre et des balles.
Degme koňům ostruhy a čerstwé odgeďme.	Lasset uns den Pferden die Sporn geben, und geschwind fort reiten.	Piquons, allons plus vite.
Gá nikdy tak daremné howado newidél.	Ich habe meine Tage kein so lůderlich Thier gesehen.	Je n'ai jamais vû une plus mechante bete.
Ani napřed, ani nazad nechce.	Es will weder vor sich, noch hinter sich.	Elle ne veut ni avàncer, ni reculer.
Pusťte mu vzdu.	Lasset ihm den Zaum schießen.	Lachés lui la bride.
Bodegte hodné, délegte, by šel.	Spornet wacker zu, machet, daß es fortgehe.	Piqués fortement, faites le marcher.
Ge darmo, abych pobodal, nemohu předcy s nim nic swésti (pořjditi.)	Es ist umsonst, daß ich zusporne, ich kann doch nicht mit ihm zu rechte kommen.	J'ai beau piquer, je ne saurois en venir à bout.
Slezte, gá geg dogista odtud připrawjm.	Steiget ab, ich will es wohl fortbringen.	Descendons, je le ferai bien aller.
Degte pozor, aby wám nedal ránu.	Gebt Acht, daß es euch nicht einen Schlag gebe.	Prenés garde, qu'il ne vous donne un coup de pied.

Tedy

Tedy wyhazuge, (tluče)gak widjm.	So schlagt es, wie ich sehe.	Il rue donc à ce, que je vois.
Widjte, mohlli gsem geg skrotit.	Sehet, ob ich es habe bändigen können.	Voyés, si j'ai su le domter.

XXI.

O nawsstiwenj nemocného.	**Von Besuchung eines Kranken.**	**Pour visiter un malade.**
Gak gste tuto noc strávil, odpočjwal?	Wie habt ihr diese Nacht zugebracht, geruhet?	Com̃ent avés vous passé la nuit?
Welmi zle, nic gsem nespal.	Sehr übel, ich habe nichts geschlafen.	Fort mal, je n'ai point dormi.
Celau noc gsem zymnicy měl.	Ich habe die ganze Nacht das Fieber gehabt.	J'ai eu la fiévre pendent toute la nuit.
Celý tělo mne bolj.	Der ganze Leib thut mir weh.	Je sens des douleurs part tout le corps.
Nechal gste sy klyster dáti?	Habt ihr ein Klistir setzen lassen?	Avés vous pris un lavement?
Dwakrát mně žjlu otewřeli, žjlau pustili.	Man hat mir zweymal die Ader geöffnet, zur Ader gelassen.	On m'a saigné deux fois.
Kde ostáwá wáš lékárnjk?	Wo wohnt euer Apotheker?	Ou demeure votre Apoticair?
Gděte a řekněte bradýři (holiči) by mne přissel přewázat.	Gehet hin und saget dem Barbier, daß er komme, und mich verbinde.	Allés dire au chirurgién, qu'il me vienne panser.
Newjm, proč doktor (lékař) nepřicházý.	Ich weis nicht, warum der Doktor nicht komme.	Je ne sais pourquoi le medecin ne vient pas.

Clo=

Člowěk newj, co na zdrawj záležj, až když nemocen gest.	Man weis nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man krank ist.	On ne sait ce que c'est, que la santé que lors, qu'on est malade.
Mussýte mysl wzýti, nepogde z toho nic.	Ihr müsset guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.	Il faut prendre courage, ce ne sera rien.
Cýtjm welikau palčiwost w mé ráně.	Ich fühle eine große Entzündung in meiner Wunde.	Je sens un grand feu dans ma plaie.
Počistil gste?	Habt ihr purgirt?	Avés-vous été purgé?
Mnoholi léku gste užjwal?	Wie viel Arzneyen habt ihr eingenommen?	Combien de médecines avés vous pris?
Gsem nad těmi léky mrzut.	Ich bin der Arzneyen müde, (überdrüßig.)	Je suis las de médecines.
Obáwám se, bych nebyl w hlawě pomaten, (pomjchán)	Ich befürchte, ich möchte im Kopfe verwirrt werden.	J'apprehende un transport au cerveau.
Pjte wařenau wodu.	Trinket gesottenes Wasser.	Buvés de la plisanne.
Berte samé polivky k sobě.	Nehmet lauter Brühen zu euch.	Ne prennés, que des bouillons.
Lékař mně syrowátku nařjdil.	Der Arzt hat mir die Milchmolken verordnet.	Le médecin m'a ordonné du petit-lait.
Nemohu se (sebau) hnauti.	Ich kann mich nicht regen.	Je ne puis pas me remuer.
Degte mi podhlawnicy.	Gebet mir ein Kopfküssen.	Donnés moi un oreiller.
Sprawte mně mau podhlawnicy.	Machet mir mein Kopfküssen zu recht.	Accomodés mon chevet.

Zatáhnéte (zastřete) oponu, (zawésydlo).	Ziehet den Vorhang vor.	Tirés les rideaux.
Chtégi mné na noze žilau pustiti.	Man will mir am Fuß zur Ader laßen.	On me veut saigner au pied.
Nechť weinu (wezmu) co chcy, wssechno mi trpké přicházý (se zdá).	Ich nehme was ich will, so kommt mir alles bitter vor.	Tout ce, que je prends me semble amer.
O gak gest mi ossklivo!	O wie eckelt mir!	O que je suis dégouté!
To gest dlauhotrwalá (gicý) nemoc.	Das ist eine langwierige Krankheit.	Voici une longe maladie.
O gak gsem nad tim leženjm zmrzelý! (gak mné to leženj zmrzelo (omrzelo)	Wie bin ich des Bettlagers so müde.	Que je suis ennuyeux d'etre au lit.
Gak gste wy sstastný, že se tak dobře wynacházýte, (máte!)	Wie seyd ihr glücklich, daß ihr euch so wohl befindet!	Que vous êtes heureux de vous bien porter!

XXII.

O zbrogi (zbrani.)	Von den Waffen.	Des armes.
Mnoholi ran prachu máte we wassjm růžku?	Wie viel Ladung Pulver habt ihr in euern Pulverhorn?	Combien des charges de poudre avés-vous dans votre pulverin?
Mám gich třidcet.	Ich habe deren dreyßig.	J'en ai trente.

Nenj žádný prach na pánwičce.	Es ist kein Pulver auf der Pfanne.	Il n'y a point d'amorce sur le bassinet.
Degte čerstwé prachu na nj, by gste mohl wystřelit.	Thut geschwind Pulver darauf, daß ihr schießen könnet.	Mettés-y-en pour pouvoir tirer.
Nasypte prachu na pánew.	Schüttet Pulver darauf.	Amorcés.
Nabite wassj ručnicy, brokownice.	Ladet euere Kugelbüchse, Schrotbüchse.	Chargés votre arquebuse.
Když nabigete, tedy střelte gednau.	Wenn ihr geladen habt, so schießt einmal.	Si votre fusil est chargé, tirés un coup.
Čim střjljte ?	Mit was schießt ihr ?	Avec quoi tirés-vous ?
Zaměřte (založte.)	Schlagt an.	Couchés en joue.
Gest dobrý střelec.	Er ist ein guter Schütz.	C'est un bon tireur.
Když na něčo zaměřj, tedy má ránu gistau.	Wenn er auf etwas anschlägt, so ist ihm der Schuß gewiß.	Quand il couche quelque chose en joue, le coup lui est assuré.
Máte patrony ?	Habt ihr Patronen ?	Avés vous des cartouches ?
Mám, a též kaule.	Ja, und auch Drathkugeln.	Oui, et des balles ramées.
Ukažte mně ty kaule, degte mi trochu broků.	Zeigt mir diese Kugeln, gebt mir ein wenig Schrot.	Montrés-moi cette bale, donnés moi un peu de dragée.
Wogák potřebuge kulky, ale myslíwec kulky y broky.	Der Soldat brauchet Kugeln, aber ein Jäger braucht Kugeln und Schrot.	Le soldat se sert de balles, mais un chasseur se sert de balles, et de dragée.

Legte kulky.	Gießet Kugeln.	Jettés des balles en moule, ou faites de balles.
Gest wasse zbraň nabitá?	Ist euer Gewehr geladen?	Vos armes sont-elles chargées?
Wystřelte, degte oheň.	Schießt los, gebet Feuer.	Tirés.
Nemá to srdce, swau ručničku (bandytku) wystřelit.	Er hat das Herz nicht seine Pistole los zu schießen.	Il n'a pas le coeur de décharger son pistolet.
Gest nebezpečno, zbraň wystřelowat, která giž dlauho gest nabitá.	Es ist gefährlich, ein Gewehr los zu schießen, welches schon lange geladen ist.	Il est dangereaux de décharger des armes, qui sont chargées depuis long-tems.
Ručnice se musegi klikau natahowati.	Man muß die Kugelbüchsen mit einem Spanner anziehen.	Il faut bander les arquebuses à roue et avec une clef.
Natáhněte ručničky, (bambitky.)	Spannet die Pistolen auf.	Bandés votre pistolet.
Spusťte zámek.	Laßt das Pistolenschloß ab.	Debandés votre pistolet.
Pussku pažiti.	Eine Büchse schäften.	Monter un fusil.
Dělo z podpjradla, (z kantnýře) wzýti.	Ein Stück von der Lavette abnehmen.	Demonter un canon.
Když nechceme zbraň wystřeliti, tedy můžem ručničným párátkem celau ránu wytahnauti.	Wenn man ein Gewehr nicht losschießen will, so kann man mit dem Kugelzieher die ganze Ladung herausziehen.	Quand on ne veut pas decharger un fusil, on a un tirebale, pour en tirer la charge entiere.
Gdpilky slaužj gen k wyčisstěnj zbrané.	Der Krätz dienet nur zum Gewehrausputzen.	Le tire bourre ne sert qu'à tenir les armes nettes.

přálbych, aby zbraň má wyčiſſtěna byla.	Ich wollte, daß mein Gewehr geputzt wäre.	Je voudrois, que mes armes fuſſent nettoyées.

XXIII.

O, wygjtj w zlém čaſu, (powětřj.)	Man iſt bey böſem Wetter ausgegangen.	On eſt ſorti par un mauvais tems.
Co pane, oni w takowém nečaſu wycházegj?	Was mein Herr, Sie gehen bey ſo böſemWetter aus?	Com̃ent Monſieur, vous ſortés par ce mauvais tems?
Pane mně bylo nemožné doma zůſtati, kdyby třeba bylo prſſelo, až by ſe lilo.	Mein Herr, es war mir unmöglich zu Hauſe zu bleiben, wanns auch regnete, als wann, wie man redet, das Waſſer gegoſſen würde.	Monſieur, il m'étoit impoſible de reſter au logis, quand même il pleuvroit à verſer.
Mogi lidj trochu doma klidégj (poklizegj, vklizegj) a gſau w hroznym zmátku, nepořádku, ta geſt přjčina, která mne k wygjtj pohnula, aneb radégi z domu wypudila (wyhnala.)	Meine Leute räumen im Hauſe ein wenig auf, und ſind in einer entſetzlichen Verſtöhrung, undUnordnung, das iſt die Urſache, die mich zum Ausgehen beweget, oder beſſer zu reden, die mich aus dem Hauſe getrieben hat.	Mes gens rangent la maiſon, et ils ſont dans un embarras terrible, c'eſt la raiſon, qui m'a fait ſortir, ou, pour mieux dire, qui m'a chauſſé de la maiſon.

Předobře včinili pane, mné se taky tak dége gako Gim.	Sie haben wohl gethan, mein Herr, es gehet mir eben so, wie Ihnen.	Vous avés trés-bien fait Monsieur, j' ai le meme sort que vous.
Geli možná?	Ists möglich?	Est-il possible?
Ale ten déšť ge nám zde obtjžný, stupme před tento krám, tam lepšj státi budem, a gistégi před větrem, genž dosti saukawý gest.	Allein der Regen ist uns hier beschwerlich, wir wollen vor diesen Laden treten, wir stehen dort besser, und sicher vor dem Wind, der ziemlich rauh ist.	Mais, la pluye nous incommode ici, nous, nous mettrons devant cette boutique-là, nous y serons mieux et à l'abri du vent, qui est assez rude.
Protož gsem můg swrchnj kabát oblekl.	Deswegen habe ich meinen Oberrock angelegt.	C'est pour cela, que j'ai mis mon sour tout.
Byloby lepšj, bychom šli sklenicy Burgundskýho wjna wypjti.	Es ist besser, wir gehen ein Glas Burgunder Wein zu trinken.	Il faut mieux, aller boire une bouteille de vin de Bourgogne.
Gá gsem tim spokogen.	Ich bin damit zufrieden.	Je le veux bien Monsieur.

XXIV.

O fagfce.	Von der Tobackpfeife.	La pipe à tabac.
Chcy fagfku tabáku kauřit, aby mi čas všel.	Ich will eine Pfeife Toback rauchen, daß mir die Zeit vergehe.	Je m'en vais fumer une pipe de tobac, pour passer le tems.

Budu s Wjmi towaryssiti, neb gsem toho milownjk.	Ich will Ihnen Gesellschaft leisten, dann ich bin ein Liebhaber davon.	Je vous ferai compagnie, car j'en suis amateur.
Co to magj zde za pěknau fagfku pane?	Was haben Sie da für eine artige Pfeife, mein Herr?	Quelle jolie pipe avés vous là, Monsieur ?
Potřebugi gj toliko, když na koni gedu, proto, že křiwau a tenkau (lepkau) trubku má, a hlawu dosti welkau (hrubau), kterauž dolu wezmu, když pokaujřjm.	Ich brauche sie nur wenn ich reite, weil sie ein krummes und geschmeidiges Rohr hat, und einen ziemlich großen Kopf, den ich herunter nehme, wenn ich geraucht habe.	Je ne m'en sers, que quand je vais à cheval, parceque quelle a un tuyau recourbe et delié, et une assés grande tête, que je detache, aprés avoir fumé.
To gest welmi přjhodný (pohodlný)	Das ist sehr bequem.	Cela est fort commode.
Ale, když gsem doma, pane, tedy wezmu obyčegné Hollandskau fagfku, a musýme wyznati, že fagfky z této djlny neypěknégssj a neypohodlnégssj býwagj, neb gsau prawě krásné způsoby, a z welmi	Aber, mein Herr, wann ich zu Hause bin, so nehme ich gemeiniglich eine holländische Pfeife, und man muß bekennen, daß die Pfeifen aus dieser Fabrik die schönsten und bequemsten sind, denn sie sind gerade von schö-	Mais Monsieur étant au logis, ce prend ordinairement une pipe d'Hollande, et il faut dire, que les pipes de cette fabrique, sont les plus belles et les plus commodes : car elles sont droites : d'une belle forme, et d'une terre trés fine sans odeur,

lepké

lepké zemi bez páchnutj, (puchu) též nelámau se tak lehce.	ner Gestalt und von sehr feiner Erde ohne Geruch, und zerbrechen nicht so leichtlich.	et elles ne se cassent pas si facilement que celles des autres fabriques.

XXV.

Kauřj se tabák.	Man rauchet Toback.	On fume du tobac.
Nekauřegj Oni tabák pane?	Rauchen Sie keinen Toback mein Herr?	Ne fumés vous pas du tobac Monsieur?
Kauřjm, když gsem w společnosti, která mne tak řikage ke kauřenj donutj: když gsem ale doma, tedy nekauřjm.	Ich rauche, wenn ich in einer Gesellschaft bin, die mich zum Rauchen so zu sagen, zwingt: wann ich aber zu Hause bin, so rauche ich nicht,	Pardonnés moi Monsieur, je le fume, quand je suis en une compagnie, qui m' oblige à fumer, pour ainsi dire, mais quand je suis au logis, je ne fume pas.
Tu gsau fagfky a tabák.	Da sind Pfeifen und Toback.	Voilà des pipes et du tabac.
Gaký to zde tabák magj?	Was haben Sie da für Toback?	Quel est le tobac que vous avés là?
Gest Virginský tabák.	Es ist Virginischer Toback.	C'est du tobac de Virgine.
Cýtjm ho.	Man riechts.	On le sent.
Gest welmi sylný.	Er ist sehr stark.	Il est trés-fort.
Mám lehčj.	Ich habe leichtern.	J'en ai de plus doux.
Prosým Sich, by mné od něho dali.	Ich bitte, Sie wollen mir davon geben.	Je vous prie de m' en faire donner

Hned Gim ho dám přinésti.	Ich will Ihnen gleich denselben bringen lassen.	Je vous en ferai d'abord donner.
Bertrame, přines sem ten baljk tabáku, který na mým stole nagdeš.	Bertram! hohle das Packet Toback her, das du auf meinem Tische finden wirst.	Bertram, vas querir le paquet de tobac, que tu trouveras sur ma table.
Ten gest přjgemnégšj a lehčj nežli druhý.	Der ist angenehmer und leichter als der andere.	Celui-ci est plus agréable, et plus doux que l'autre.
Nechť ge lehký gakkoli, gest wždy předcy sylný dost pro mne, nacpám sy njm gednu fagfku. Oni wšak pane budau tak dobrý mne nenutkati (nenutiti) wjno pjt, tabák k wjnu nepřislušj.	Er sey so leicht, als er will, so ist er allzeit stark genug für mich, ich will mir eine Pfeife davon stopfen. Sie werden aber so gut seyn mein Herr, und mich nicht nöthigen Wein zu trinken, der Toback schickt sich nicht zum Wein.	Quel doux qu'il soit, il est toujours assez fort pour moi, j'en prendrai une pipe, mais vous aurés la bonté Monsieur, de ne me pas obliger à boire du vin, le tabac ne s' accorde pas avec le vin.
Odpustěgj pane, wjno Gim neuškodj (nebude škodit)	Sie verzeihen, mein Herr! der Wein wird Ihnen nicht schaden.	Pardoñés moi Monsieur, le vin ne vous fera aucun mal.
Prosým za odpuštěnj, pane, negsem tomu zwyklý, wjno wstupuge do hlawy. Nemohu wjno	Ich bitte um Vergebung mein Herr, ich bins nicht gewohnt, der Wein steigt in den Kopf, ich kann keinen	Vous m'excuserés Monsieur, je n'y suis pas accoutumé le vin monte trop à la tête, je ne saurois boire du vin

pjti, když kauřjm, newynacházým se dobře na to, a hlawa mne od ného bolj.	Wein trinken, wenn ich rauche, ich befinde mich nicht wohl darauf, und der Kopf thut mir weh davon.	quand je fume, je ne m'en porte pas bien, la tête m'en fait mal.
Pjwo se lepšj k tabáku hodj, mně nenj možná bez pjwa kauřit, neb tabák délá žjžeň.	Das Bier schickt sich besser zum Toback, es ist mir unmöglich ohne Bier zu rauchen, dann der Toback macht Durst.	La bierre s'accomode mieux avec le tobac et il m'est impossible de fumer sans bierre.
Pane hned geg magj mjt; má déwečka giž přinese, neb žádného w sklepě nemám, ponéwadž wel mi zřidka pjwo pjgi.	Mein Hr. Siesollen alsobald eines haben; meine Magd holt schon, dann ich habe keins im Keller, weil ich gar selten Bier trinke.	Monsieur, vous en aurés d'abord; ma servante va en querir, car je n'en ai point en cave, n'en buvant que fort rarement.

XXVI.

O zwánj na procházku.	Vom Einladen zum Spaziergange.	De la invitation à la promenade.
Pane, Oni gsau wždy zanepráždnéný (zaméstknaný.)	Mein Herr Sie sind immer beschäftiget.	Monsieur vous etes toujours occupé.
Newelmi, pane, to gen tim (proto) gest, bych se něčjm objral.	Nicht gar sehr, mein Herr, es geschieht nur, daß ich mir etwas zu thun mache.	Pas trop, Monsieur, c'est seulement pour m'amuser.

pří-

Nechcy Gich od Gegich zaměstknánj zdržowati.	Ich will Sie nicht von Ihren Geschäften abhalten.	Je ne veux pas vous detourner de vos affaires.
Má zaneprázdněnj negsau tak welmi potřebná, gá tři dni newyšsel, a mne welmi těšj, že Gich v mne spatřugi, (widjm.)	Meine Geschäfte sind nicht sehr nöthig, ich bin in drey Tagen nicht ausgekommen, und es erfreuet mich sehr, Sie bey mir zu sehen.	Mes affaires ne sont pas des plus pressées, je ne suis pas sorti de trois jours et je suis bien aise de vous voir chés moi.
Ponéwadž gsem widél, že powětřj tak přjgemné a tak gasné gest, tedy gsem sem přišel, chtége se Gich zeptati, zdaž se Gim ljbi na procházku wygjt.	Mein Herr, weil ich gesehen habe, daß die Luft so angenehm, und so helle war, so bin ich hergekommen, und habe Sie fragen wollen, ob es Ihnen nicht beliebet, einen Spaziergang zu thun.	Monsieur, voyant l'air si agréable et si serein, je suis venu, vous demander, s'il ne vous plait pas de faire une promenade.
Pane, Oni mi weliký wděk (welikau ljbost) činégi, nebo doma mně čas dlauhý gest samogedinému, a zaměstknánj má negsau naspěch.	Mein Herr, Sie thun mir einen großen Gefallen, denn es wird mir zu Hause die Zeit lang, da ich ganz allein bin, und meine Geschäfte haben keine allzugroße Eil.	Monsieur vous me faites un trés-grand plaisir, car je m'ennuye au logis, étant tout seul, et mes affaires ne sont pas des trop pressées.

Přjležitost ku prácy wždy předcy nagdu, ale čest Gich přjgemného towaryšstwa ne wždy nagdu.	Ich werde wohl allemal Gelegenheit zu arbeiten finden, ober die Ehre Ihrer angenehmen Gesellschaft werde ich nicht allezeit finden.	Je trouverai bien des occasions de travailler, mais je ne trouverai pas toujours l' honneur de votre agréable compagnie.

Auszůge
aus der bőhmischen Geschichte Wenzel Hageks von Libočan.

O mrawjch a obyčegjch starých Czechů.

— — §. Gacý pak gjch (Čechů) obyčegowé, gaká sprostnost, a gak diwného způsobu na ten čas ti lidé a gak sobě wěrnj, a geden k druhému milosrdnj, mezy gichžto řádem, a nynégssjm způsobem gest weliký rozdjl, neb gisté sstastný byl gest ten wěk, w kterémž tak řádně a skrowné lidé wžiwagjce pokrmů y nápoge dlauho byli žiwi. Wjna ani piwa ani také kterého nápoge opilého gsau měli, obědy krátké mjwali, žaludů a owoce lesnjho toliko, a někdy massa zwjřecýho, aneb rybjho wžjwali. Woda z pramenů gim za negzdrawěgssj nápog byla: gako swětla slunečného, a wody obecné, tak polj a lesů gsau požjwali. Také y ženy gim spolu obecné byly, neb obyčegem howadským k každé nocy někteřj a zwlásstě

ſſté nowého manželſtwj gſau hledali, mjſto peřin trávu, a liſtnaté ratoleſti gſau mjwali: Pracowitj a robotnj byli, a zwláſſté zemi kopagjce, a dřjwj z kořen wywracugjce dědiny rozmnožowali, pod ſtjnem ſmrkowým a gedlowým po weliké prácy chutný ſen býti prawili: Lněného ani wlněného oděwu žádného gſau neměli, kožemi toliko, w létě lehčegſſjmi, a zymnjho čaſu chlupatégſſjmi gehnětinami ſe odjwali. Žádný z njch to geſt mé řeči nevměl, ale kláſſterſkým neb mnichowſkým způſobem žiwi gſauce, to geſt naſſe vſty ſrdcem y ſkutkem každý tak prawil. Do chléwů nebylo žádných dweřj, brána ſe nikdy potřebugicýmu nezawjrala: Záwora v njch neznawá wěc byla: Žádný hřjch při njch zlodégſtwj těžſſj nebyl, žádné brané neměli, než lučjſſté a ſtřely, a těch toliko na zwěř potřebowali. A každý z njch, poněwadž ſám ginému křiwdy činiti nevměl, od druhého gi trpěliwě ſnáſſel, komuby žalowal, neměl, neb za dlouhý čas ſaudce mezy njmi nebyl vſazen. Potom pak kdožkoliwěk w ſwém pokolenj aneb rodu oſobau wěkem neb mrawy wzácnégſſj byl, bez záwazku y bez pečeti dobrowolné k němu gſau autočiſſté měli, a w rozepřech y křiwdách včiněných ſwobodné ſe ſaudu a nálezu podáwali.

O diwčj chytroſti.

Weliká neſſlechetnoſt ſe w Čeſké zemi páchala, tak že djwky mužům timto obyčegem welikau ſſkodu činily, když vſlyſſely, žeby některý muž s ſwau ženau welmi dobře byl: Toho gſau hned na hrad Děwjn, gako pod glegtem (průwodem) bezpečnoſti pozwaly: A když gemu hody včinily, hned gſau o tom giné djwky k geho ženě poſlaly, prawjce, že muž geg: tam na Děwině ginau ženu ſobě zaſnaubuge, a gi že vkladné zahubiti chce. Protož aby ona geg tagně zamordugic k njm ſe

vtekla,

vtekla, že tu bezpečná bude. Mnohé ženy tomu wjru dawsse, tak gsau činjwaly. Někdy pak pozowuc mládence znamenitégssjho, gjsti a pjti gemu dosti daly, a potom s njm gednu chytřegssj k rozmlauwánj posadily, a ona gemu mluwila: Milý mládenče, oznamugik swau těžkost, kterauž trpjm zde w tomto hluku, neb gá smutná djwka lstj, falssů ani mordů nevmjm, ráda bych těchto djwek prázdná byla, w tom žádám twé rady y pomocy. Můžessli ty mne wyswoboditi, chcy twá wěrná až do smrti býti, a můžeš to dobře timto způsobem včiniti. Mám gá od dnes třeti den od Wlasty sama pátá k gednomu znamenitému člowěku s welikými dary tauto a tauto cestau poslána býti, chcessli ty mne tu w desýti konjch čekati, když na nás z lesa wysokého giné diwky, kteréž při mně budau, před tebau vtekau, a gá se zastawjm, a ty mne budeš mocy sobě wzýti bezewssj odpornosti, a gim od Wlasty wina přičtena bude, že gsau odemne vtekly. Mládenec lstj neznage, k tomu swolil, a to včiniti sljbil. To přiřčenj geho ona hned Wlastě oznámila, a Wlasta třidcet djwek tu w lese postawila, a zálohu na toho mládence včinila. A když on w lese čekal, ta nesslechetná tudy sama pátá gela, a mládenec wyskoče gj wzýti chtěl, tu hned mnoho diwek z tagného mjsta wyskočjc, toho mládence y s geho pomocnjky vkrutně zabigjc, rozsekaly, koně a meče a lučjsstě poberauc na Děwjn přinesauc, před Wlastu laupež položily. Wlasta včinjcy poděkowánj, dary gim weliké za to dáwala: mládency někteřj chtjce se toho gako pomstiti, někdy za přjměřjm na Děwjn přigedauc, tagně wyptáwali se, máli která diwka neb žena na Děwin přebýtj, a ony gim prawily, gako pod swěřenjm zegtra w tuto hodinu má gjch k nám tauto a tauto cestau deset gezdecky přigeti, a mládency to rádi slyssice, hned na ně tagně we dwaceti konjch zálohu včinili, a diwky padesát koňů neb wjce tagně z

Dé-

Děwjna na ně wyssljce ty mládence vkrutně zmordowaly, a to gsau často činjwaly. Ženy pak, kteréž muže měly, welmi se swým mužům protiwily, žádné nechtěly powolnosti zachowati. Gestliže muž ženu trestal, ona geg tagně neb wespečky zamordugjc na Děwjn vtekla, a tam před přátely geho y před každau pokutau bezpečná byla. A tak mnoho mužů mrtwých a hanebně noži zkuchaných nalezali na ložjch. Toho času žádný swé ženy trestati nesměl, žádný swé ženě, by swatá byla sebe samého wěřiti nechtěl, mnohé ženy na ložjch a muži w lesých léhali. Každý swé ženě lahoditi a poddán býti musyl ač nechtělli gest, od nj tagně a vkladně, aneb kdyžby spal, zamordowán byl. Giž takowá nesslechetnost byla se po wssj zemi rozmohla.

O Ctiradowi, který byl od diwek oklamán.

Času letnjho stala se gest newole a různice o děd iny mezy dwěma muži znamenitými, totiž Mládem synem Dobrowogowým a Smielaussem synem Chabrowým w Kopanině. Y byla gest Knjžeti Přemyslowi negwětssj radda, w pánu Ctiradowi synu Prossowu. Y poslal gest Přemysl Ctirada, a s njm giných dwadcet gezdecky a zbrogně pro nebezpečenstwj vkladů Wlastiných, aby meze ohledage, ty zemany a saused y, totiž Mládena a Smielausse w mjr a pokog vwedl.

Wlasta pak, kteráž na Ctirada, mjmo giné wssecky muže wjce newražila, zwěděwssj to skrze zradu diwek Přemyslowých, že má Ctirad skrze Lichucowes do Kopaniny geti. Y poslala gest rychle padesát djwek negstatečnegssjch na wýborných konjch, gim poručiwssj, by gakž budau mocy, buďto swau statečnosti

aneb

aneb négakau lſtj na té ceſté Ctirada o hrdlo při=prawily, diwky to včiniti ſljbily. Y mély gſau mezy ſebau gednu welmi vſſlechtilau a kráſné twá=ři gménem Sſárku, kteréžto ſwázawſſe ruce y nohy, trubičku lowečkau gj na hřbet zawéſyly, a po=ložiwſſe gj w gednom welikém leſe, kudyž znaly, že Ctirad pogede, lahwicy také welikau medu, wedlé nj poſtawily, a ſamy ſe w tagném mjſté w tom leſe ſkrywſſe, ſwým koňům řehot kauzlami zadélaly. Tok Ctirad w huſtý les a hluboký důl geda, vhléda, ana bljzko od ceſty ležj diwká krá=ſná ſwázaná, a welmi ſrdečné pláče, a wrána gedna ſedicy na tom dřewé nad nj kwákala. Tu Ctirad zaſtawiw ſe s ſwými ſlužebnjky a pomocnjky, počal ſe gj ptáti, co by to bylo, a ona odpowé=déla: Milý pane, zdaliž newjš gaká ſe neſſle=chetnoſt dége od diwek w této zemi: protož tebe proſým, rozwaž mne ſám, a gá tobé wſſecko, co mi ſe přihodilo, y od koho, y kdo gſem oznámjm: Ctirad s ſed s ſwého koné, pannu ležjcý rozwázal, a ona ſe poſadiwſſj, řekla: Gſem gá dcera Mno=hoſlawowa z Oſkořina, y byla gſem s mým otcem na lowu, gakž tuto traubu widjš mne mjti, a lah=wicy medu méla ſem s ſebau, abych čaſem dala ná=pog otcy mému ſtarému, tu když gſem ſe po zwé=ři puſtila, w huſtém leſe ſtratila gſem otce ſwého, w tom trefily gſau na mne ty neſſlechetné diwky, a chytiwſſe můg kůň podemnau, mocý mne s ſebau pogaly, a na ſwůg hrad, (kteréhož gá newjm) wéſti ſwázanau chtély. Y když gſme ſem přigely, hřmot a řehtánj twých konj vſlyſſawſſe, vtekly ſe, a prawily: Hle tok Mnohoſlaw otec gegj nás s ſwými w mnohém počtu honj, y ſwrhſſe mne tuto z koné, pryč gſau vtekly: K njžto Ctirad před nj ſtoge, řekl: Mnohoſlaw Oſkořinſký geſt mi dobře znám, ponéwadž gſy dcera geho, poge=dijž ſemnau na mém koni, a gá tebe gemu pocti=wé nawrátjm. A ano řekla: O co on toho wel=mi wdéčen bude. Ale milý pane pro twau vro=

zenoſt

zenost tebe prosým, maličko na této trawě wedlé mne se posad, až gá odpočinu, a napiwssi se medu podala panu Ctiradowi prosecy geho, aby se také napil pro nj. Tu Ctirad gsa gat krásau gegj, pil ten nápog s ochotnostj, padal gest také giným wssem okolo sebe stogicým, tu s sedawsse s konj pili gsau wssickni a chwálili, a byl gest ten med Wlastiným vměnjm okauzlený, tak že, kdož se geho napil, žádný se nemohl brániti: Prosyla gest také Ssarka pana Ctirada, aby maličko zatraubil nai gegj trubicy, aby wssickni okolo něho stogicý, kterak zni, poslechli, a on to včinil, a tjm dal swým náwěssti nepřátelům. Tok rychle djwky walně naň přiklopotaly, a dřjw než služebnjcy geho k koňům a k mečům přissli, až ge ony z luků postřjlely, a pana Ctirada galy a swázaly, a služebnjky geho zmordowaly, a kterého galy, každému obě ruce vťaly: — Toho dne pana Ctirada na Děwjn přiwedly, a na zegtřj na břehu řeky Wltawy geg (an na to Přemysl hledj) hnáty přerazywssi do kola wpletly, a wyzdwihsse geg giž mrtwého, tu knjžeti na wzdory postawily. Knjže owssem chtěl geg rád dáti pohřebiti, ale nesměl toho pro djwky včiniti, a ten les, kdež Ctirad skrze nesslechetný vklad té zrádné djwky Ssarky gat, až do dnessnjho dne Ssarka slowe.

Aus den Begebenheiten des Freyherrn Wenzel Wratislaw von Mitrowitz.

Gednoho času přihodilo se w Galatě městě proti Konstantynopoli, že gednoho přednjho kupce Řeckýho syn, mládenec postawy krásné, ženiti se chtěl, a oblibiw sobě druhého Řeckého kupce dceru, pannu okolo 16 lét, welice krásnau, o to s rodiči y s přátely gegjmi gednal, dobrau odpowěd dostal, a den mu k swadebnjmu weselj

gmé-

gmenowán byl. Ten pak mládenec, aby tjm lé= pegi swé přátele vctiti mohl, do ostrowu Kandye pro neglepssj sladká wjna na lodj sám se wypra= wil, a rozžehnaw se s rodiči, zwlásstnĕ se swau pannau newĕstau, pokogné po moři odgel. K magice Recssti křesťané négakau slawnost swétiti, gegich ženy do swých láznj mýti se sesslу, mezy njmižto také ta newĕsta ssla. Zde wĕdĕti musýme, že wssechny Turecké ženy, když kolíw na vlicy, neb nĕkam wen wycházegj, celé zakuklené gsau, kromĕ před očima asy dwau prstů ssirokau raussku čer= nau, aneb pawučnjk magj, tak aby oné každého poznati mohly, a ge žádný. Křesťanské pak ženy Recké, ačkolíw takowých sstatů, totiž gakých Tur= kyné vžjwagj, wssak twáře nemagj zakuklené, nýbrž genom přes hlawu pĕknau tenaučkau plenu wezmau, wssak každý ge w twáři widĕti může. Ta tedy pĕkná panna newĕsta nesstastná gdaucy s ginými do lázné, a nemysljcy na nic nesstastného, twáře sobĕ negenom nepřistřela, nýbrž gako dĕwčjsko mladé sem y tam zewlowala: tok nenadále od dwora cýsařského geden negpřednĕgssj Čauš s we= likým hauffem služebnjků do swých zahrad, gichž nĕkolik při moři přerozkossných mĕl, geda, a spa= třiw tu newĕstu, s welikým pohnutjm kráse ge= gj se diwil, a hlasem wzkřikl: Hai Hai preruzel Kisi hai, hai. Ach přepĕknĕgssj a krásnĕgssj panny! w tom z konĕ zskočil, gj ruku podal, kam gde, a čj gest dcera se tázal. Ona widiwssj tak wzá= ctného a starého Turka, neb mu okolo 80 lét bylo, vlekla se, mezy giné ženy wprchla, a nic mu neodpowjdala; ale giné ženy s vctiwostj, žeby do lázné sslу, a tato že newĕsta gest, a čjby by= la dcera, mu oznámily. On pak, aby gesstĕ do= bře na nj pohledĕti mohl, že gj doprowoditi chce, hned se prohlásyl, čehož ony gemu dálegi zbráni= ti nemohly; on wždy wedle nj gda, na nj patřil, čjm dál gj doprowázel, tjm wjce láskau nezřjze= nau se zapalowal, a doprowodiw gj až k lázni,

po=

poſſeptal gj a řekl: Allach ſakla ſembenum dzanum, ochraňug tebe Bůh má duſſe, a wſedna on na koné, ſwau ceſtau gel. Druhýho dne hned ráno k otcy té panny ten ſſediwec gel, a aby mu ſwau dceru za ženu dal, přiwétiwé žádal, připowjdage, že bohatým wénem gj zaopatřiti, a rodičům dobře včiniti chce. Otec welice ſe vlekl té žádoſti, a gak ſamo w ſobé bylo, že giž zamluwena y den k weſelj gmenewán geſt, oznámil, proſe ho ponjžené, aby mu w tom za zlé neměl, také že on člowěk ſproſtý, s tak znamenitým pánem ſe ſpřjzniti, a gemu dceru ſwau za ženu dáti hoden nenj. Tu wýmluwu vſliſſaw Turek, řekl: Ale gegj neſmjrná kráſa geſt hodna, aby netoliko ode mne, ale od ſamého cýſaře milowána byla, protož tebe žádám, deg mné dceru ſwau. Když pak on wždy ſe wymlauwal, že gj giž ginemu dal, a wedlé způſobu křeſťanſkého ginač býti nemůže: rozhnéwaw ſe Turek, řekl: Nu zwjm gá, můželi býti ginač, čili ne? To powédéw, hned od něho ke dworu cýſařſtému gel, a v Cýſaře, aby mohl ſobé křeſťanku za ženu wzýti, geſt obgednal, a hned otce y mateř té newěſty do wězenj wſaditi, pannu dobrau ſtrážj w domé gegjm opatrowati poručil, a pozwaw přátele, hody ſwadebnj ſtrogil, a mnoho Tureckých žen k nj do domu s znamenitými ſſatmi a okráſami ženſkými poſlal, které gj tak mnoho předkládaly, až gj k tomu, že geho býti chce namluwily. Tu otec y máteř z wězenj byly propuſſtěni. Geſt pak mezy Turky ženěnj tento způſob: když ſe některý mládenec ženiti chce, wjce ſe muſý ſtrze ſprávu žen přjtelkyň ſwých, nežli očité ženiti; neboť oné mu powédj, kde kráſná, pěkná a bohatá panna geſt, a on gj ani ſpatřiti, ani do domu otce gegjho gjti, a s nj zgewné porozpráwěti neſmj; ſyce kdyby mládenec pannu w twáři, dřjwe nežli ona geho geſt, vhljdal, za hřjch Turcy prwnégſſj to ſyce pokládali, ale giž gim y to swſſednélo. Nebo naſſi Janiča-

řj

kj nám prawili, že žádná panna Turecká toho newytrpj, aby se swýmu milýmu neměla vkázati, aneb s njm mluwiti, nemůželi zgewně, aspoň tegně; obyčegně pak při domjch zahrady, a w njch powyššené pawlače magj, na nichž ženy swé raušky a pleny sussjwagj; nemáli pak panna w domě takowau přjležitost, tedy do domu swé přjtelkyně ona gde, a magjc srozuměnj s swým milým, neb s geho přjtelkyněmi, kde a kdy on čekati má, powj; na tu pawláčku ona co Bohyně vstrogená wegde, a schwálně něgaké raušky sussj, hlasyté také spjwá, a tak se stawj, gakoby o něm nic newěděla, gestli pak ale to wyskaumá, že se mládencům zaljbila, ničehož, cožby k podpalu milosti bylo, nezanedbáwá. Když mu se ona zljbj, dá on s rodiči a s přátely gegjmi o nj gednati; gestliže mu gj chtégj dáti, tedy gistý den se nařjdj, wěno, co gj wěnuge oznámj se, y také gj rozličné wěcy daruge, též mnoholi ona k němu přinese, powěditi musý, což wšechno před Kadim neb cýsařským sudjm do kněh se zapisuge. Když pak ten den weselj přigde, tedy ženjch napřed pro newěstiné swršky a nábytky, gak která bohatá gest, množstwj welblaudů a mezků, kobercy přikrytých pošle, na ně se to, co ona k němu přinese, naložj, a na nich pěknými kobercy (co bohatégssjho w truhlách čerwených přistřeno, se nese; když giž wsse pohotowě gest, tedy ženjch swým přátelům mužského pohlawj w giným některým domě, ženám pak w swým wlastnjm neb otce swýho hody neb snjdanj strogj; po snjdanj ženjch s přátely na koně, a ženské pohlawj do wozů wsedagj, a pro newěstu posýlá se pěkný mjmochodnjk barwený, mage hřjwu zlatem spletenau s pěkným sedlem, a s potřebnými wěcmi, gak čj možnost weliká gest, též od gednoho mládence weden, a čtyřj ginj nebesa pěkně krumplowaná nesau, (bohatssj wssecho k tomu Ewnuchů neb klessténců vžjwagj) a pěkným pořádkem pro newěstu se gede. Ženjch přigeda s trubačj, s bu=

bubenjky a s ginau gegjch hudbau k domu newěsty, z koně zsedne, do domu mezy hosti wegde: a když nětco málo od pomljšků pogj, a sserbotu se napige, tedy otec newěstjn vgma ruku prawau newěsty, gj do ruky ženjcha odewzdá, a gemu, aby na nj laskaw byl, poraučj. Tu ti čtyřj mládency přiskočegj, pátý mjmochodnjka přiwede, trubačj traubj, muzyka hrage, a newěsta na to okročité sedlo se posadj, při njž geden koně wede, a ti čtyřj mládency nad nj nebesa nesau. Také přewelike swjce woskowé, co postawnjk, rozličnými pěknými kwěty a pozlátkami okrásslené a malowané před nj, ssest, mené y wjce nesau, ženjch se swými y s newěstinými přátely napřed, newěsta w prostředku, a ženské pohlawj za nj řadem s welikau radostj, s plesánjm a s weselým swých konj progjžděnjm až k domu ženicha gedau, když on gj z koně pomůže, do domu swýho vwede, gj tam s přjtelkyněmi swými zanechá, a sám mezy swé přátely zase odegde. Ten tedy wýsse připomenutý Čauš s welikým počtem přátel na konjch a ženské pohlawj w wozých k domu toho křestana pro swau newěstu když přigel, wssechno se slawně dlé gjch obyčege málo wýsse wypsaného, dálo, nesauce mezkowé w truhlách čerwených kožených, kobercý přikrytých, dary od ssatstwa, a ona na pěkným koni bjlým gako snjh pod nebesami z domu otce gegjho s mnohau rozmanitau hudbau, a s přewelikými swjcemi do domu swého wyprowázena byla. Mluwilo se tehdáž, že gest se ona poturčila, protož také gj hned ten Čauš obzwlásstnj dům k obydlj (nebo giných žen wjce měl) odewzdal, a mnoho sskláwin neb křestanek zagatých darowal, a gj pěkně chowal.

Zatjm milý ženjch křestanský wjna skupowal, a s radostj domu se nawracowal, newěda o tom nic, co se w nepřjtomnosti s newěstau geho stalo. Když pak bljž Konstantynopole přigel, ta smutná a žalostná nowina, kterak geho newěsta

se

se giž wdala, gemu oznámená byla; čehož se on přewelice vlekl, s pláčem weliký́m na swé zrádné nessťěstj naříkal, a negwjce toho, že sobě Turka wzala, wjru Mahometskau přigala, a dusſi swau zawedla, litowal. Když se pak do Galaty města nawrátil, otec gegj y matka s pláčem mu oznámili, co a gak se s nj dálo; k čemuž, že přinuceni byli, a gi tomu Caussowi dáti musyli, swědkami potwrzowali. Ona také panj, gakž zwěděla, že gegj milý domu se nawrátil, hned mu žalostiwý list psala, a na swé weliké nessťěstj, že gest musyla sobě mimo swau, y mimo swých rodičů wůli, giného wzýti, naříkala, pohnůtedlně ho žádagjc, aby se na ni nehněwal. On gj zase odepsal: "Poněwadž gsy se nad dussj swau zapomenula a se poturčila, gá k tomu newjm giného co řjcy, nežli twého zatracenj litowati, a gak mně negwjce možné bude, tebe z mé paměti (ačkoliw mně to těžko přigde, poněwadž gsem tebe nadewsſečkno we swětě milowal) dokonce wypustiti.„ Na to ona mu zase giné psanj odeslala: "Ačkoliw gsem gá domnělá Turkyně, wssak wždy předce, gako kdy prwe w srdcy Křesťankau zůstáwám, a obyčegné modlitby wykonáwám.„ Prosyla ho také, aby se nad nj nezapomjnal, a gměnugjc mu den, kteréhoby k nj do gedné zahrady přigjti mohl, tak: aby se s njm shledati, sama austně, co, a gak se to wsſečkno stalo, oznámiti, a na něho gakožto ztraceného milownjka, pohleděti mohla, vbezpečjc ho, aby se nic nestrachowal, že ona to tak dobře opatřj, že žádného nebezpečenstwj se obáwati gemu potřeby nebude Ten vbohý mládenec gj se namluwiti, a w den oznámený na mjstě vrčitém sám gedinký se nagjti dal. Nemesſkala panj do zahrady přigjti, a dawsſj prwé stánek zelený rozbiti, wsſechny služebnjce, mimo gedné gegj důwěrné ženy při sobě nechawsſi, od sebe, aby se také, kde chtj, procházely, pustila. Když pak on někdegsſj gegj milý

do ſtánu přiſſel, s pláčem mu wſſecko wypra=
wila, a aby gj w tom za zlé neměl, proſyla, že
geg ona penězy, y wſſjm gj možným dokud žiwa
bude, opatřiti chce, a nad njm ſe nezapomenau=
ti připowjdá. Trwalo takowé gegjch w tegnoſti
rozmlauwánj do půl léta, ale ſſtěſtj, kteréž nikdy
ſtálé nenj, nechtělo gim té radoſti přjti; a on
mage od nj peněžitau pomoc, welmi pěkně w ſſa=
tech wſſem ku podiwu ſe neſl: nebo byl také či=
ſtá oſoba wyſoká, a okolo 24 lét ſwého wěku ma=
ge, takowau kráſau ſe honoſyl, že ſe mu w té
kragině nikdež kráſněgſſjho mládence nenacházelo.
Byl také ſylný w zápaſých, w ſkocých y w čer=
ſtwoſti tak ſſťaſtný, že nebrzo rowný gemu byl
nalezen: protož také netoliko od Křeſťanů, ale y
od Tureckých mládenců welmi milowán byl. Když
pak ſobě on gednau w takowých procházkách ne=
opatrně wedl, od někoho, an do toho Čauſſe za=
hrady chodil, ſpatřjn byl; což když Čauſſowi w
tegnoſti oznámeno bylo, on gako člowěk wzácný
a bohatý, kdoby mu o tom, když w zahradě
Křeſťan bude, powěděl, weliké dary dáti přiſljbil.
A poněwadž ſe tam za penjze wſſeho doſtati mů=
že, nemálo ſſpehýřů nagal, kteřj dnem y nocý na
toho Křeſťana čjhali, až wždy gednoho čaſu aſy
dwě hodiny před wečerem, když do zahrady ſſel,
wyſſpehowán geſt. To když Čauſſowi oznámeno
bylo, ſlyſſe on o geho ſýle y o čerſtwoſti, ne=
směl geg dáti wedne wzýti, wěda také o tom, že
Turcy y Křeſťané na něg laſkawj gſau. I oſa=
dil ten Čauš mjſta, kudy ten křeſťanſký mláde=
nec ſpátkem gjti měl, a minauti gich nemohl, ſyl=
nými gonáky, kterýžto, když ſe domu nawraco=
wal, ničehož ſe neobáwage, gat, a do wězenj dán
geſt. Také Čauš té nocy ſwau pěknau ženu do=
bře opatřiti dal, a na ráno, kterakby ſe cyzolož=
ſtwa s gednjm Křeſťanem dopuſtila, gi před Ka=
djm, neb cýſařſkým ſudjm obžalowal, žádage we=
dlé wyměřenj práw gegich, aby obadwa ortelo=
wána

wana byla. Také sám Cýsaři y giným Bassům o tom oznámil, swé přjhody taužil, a za wýpowěd žádal; dokládage, a na né žaluge; že při skutku postjženi byli. Že se pak za né mnoho lidj přimlauwalo, wjce nežli tegden s njmi se odkládalo. Ale Causs, genž prwé swau panj welmi milowal, tak gj zase w nenáwist wzal, a žádnými prosbami se vchlácholiti nedal, nýbrž to spusobil, že gest gegich Muffti, totiž negwyšsj kněz, odsudek smrti proti těm dwaum potwrdil.

Když pak giž wssudy wědomo bylo, že tak dwých pěkných lidj má na smrt wedeno býti, nesčjslný počet lidj obogjho pohlawj shromáždilo se, a poprawa následugicým pořádkem se dála. Negprwe přigel Sub-Bassa, neb cýsařský sudj, po něm giné rady, saudcowé a vřednjcy se swau strážj Janičarů, y s biřicy a ginými swými holomky. Na to z wězenj wyweden gest ten mládenec, mage swázané ruce, a kruh železný na hrdle, skrze négž řetěz prowlečený byl, gehož dwa čistj gonácy, kati w pěkných ssatech (neb v njch w žádne osskliwosti negsau) z každé strany za ten řetěz drželi; stráž Janičarská z předu y z zadu ssla, a nesčjslný počet lidj, na konjch y na wozých se djwali. Ten mládenec, když z wězenj wyweden byl, weliký křik gak od mužů tak od žen powstal, žeby weliká sskoda byla takowého mládence zahubiti, gehožto srdečné litugjce wssickni, aby se poturčil, napomjnali, přjpowjdagjce mu, že chtj sameho Cýsaře prosyti, aby mu hrdlo darowáno bylo. On wssak nakrátce k tomu swoliti a se poturčiti nechtěl. Když pak byl weden mimo Sarai neb palácu Causse Bassi, ten Bassa wida takowau osobu poslal k němu, gestliže chce se poturčiti, že to spůsobj, aby mu hrdlo darowáno bylo, a ta pěkná panj aby mu se za ženu dostala. On pak nedal sebau nikterakž hnauti, nýbrž že z křestianských rodičů zplozen, pokřtěn, Křestianem wychowán, a Křestianem také že vmřjti chce,

odpowěděl. Wywedli také tu panj z giného wězenj, a posadili gj na mezka; okoli nj weliký počet ženského zakuklenébo pohlawj ssel, sama pak nebyla zakuklená, nýbrž wlasy pěkné po turecku po stranách na wrkůčky spletené měla, a zadu na hřbetě gj wisel wrkoč geden, na sobě čerwenau karmazynowau sukni, a okolo hrdla, y na vssjch přepěkné perle měla, a gisté welmi krásná žena byla, která tak žalostně plakala, že wssickni nad nj welikau litost měli. Když gi katané před Sarai Causse Bassi přiwedli, a gj powěděli, co Bassa tomu mládency wskázal, prosyla katanů, aby gi blježe k tomu Řeku, swýmu někdegssjmu milýmu přiwedli, gehož ona vhlidawssi, dlauho nemohla pro pláč promluwiti. Když pak po dlauhém vpěnj gménem ho gménowati mohla, aby se nad mladostj obau slitowal, a se poturčil, řečky geg pro Boha srdečně prosyla, že tak mnoho lét spolu w radsti, a w potěssenj žiwi býti mohau. Co ta žena k tomu mládency té chwjle mluwila, to nám potom Řekowé, kteřj gi mluwiti slysseli, powjdali; w tento pak téměř rozum k němu ona mluwila: "Ach! slitůg, slitůg se na dennau mladau ženau! rozpomeň se, že gsme měli swogj býti, kdyby zrádné nesstěstj w to nebylo wkročilo! zlořečená budiž ta hodina, w kterau gsem do té lázně ssla! w twých rukau gest nynj žiwot můg y smrt, nezatwrzůg se, prosým tebe, powol žádosti welikébo Bassi: slitůg se nad námi y nassjmi rodiči a přátely, a nebudiž tak zatwrzenébo srdce, abys, moha nám oběma pomocy, tobo zanedbal, nýbrž nechť raděgi gesstě slunce y měsýc dělegi, dokud mladj gsme, na nás swjtj. Řekni ach! prosým, co negwjce prosseno býti můž, že chceš se poturčiti." Na ta wssecka slowa krátce on gi odpowěděl, aby raděgi dussi pánu Bohu poručila, a daremné nemluwila. To když Turcy vslysseli, welikým hněwem zuby naň skřjpěli, Hai, hai! pregaar gidi

Tiupek

Tiupek gidi anaseni, sigligum iste mes sentu kadini? Ach! přezlořečený zrádce, pse což nechceš té pěkné panj? A tak s welikým křikem a hřmotem wedli geg na poprawu, a ona na tom mezku za njm srdnaté, plačjc, také gela, gižto ty ženy Turecké y Turcy téssili a napomjnali. Když pak geg giž za Unkapi, to gest, za pjseckau bránu, pod samau dřewěnau ssibenicy přiwedli, na njž ssest welikých háků bylo, a dwa kati s ohrnutýma rukama na nj vwazowali skřipce, po kterýchž ho nahoru táhnauti měli; hned ho ze sukně, y ze wssech geho ssatů zswlekli, plátěné toliko spodky mu nechagjce, a ruce y nohy spátkem mu swázawsse, geg člowěka zwegsse po těch skřipcých na ssibenicy wytáhli.

Té pak chwjle z brány, která nedaleko odtud gest, ta panj mladá wygjžděla, a vhljdawssi ho omdlela. A když gi zase wzkřjsyli, aby gesstě gednau s njm mluwiti, a geg napomenauti mohla, prosyla. Když pak byla pod ssibenicy přiwedená, spiawssi ruce wzhůru, dlauhau řec s pláčem k němu včinila, wsseckny gegjch lásku, kterau gsau od mladosti k sobě měli, wyčjtala, a aby gen toliko slowo řekl, že chce Turkem býti, prosyla. Mezy ginými slowy také tato k němu řekla: "Wsak gsy wždycky litostiwé srdce ke mně měl, kterak gest se pak proti mně (wida smrt před očima) w kámen obrátilo? Ach! což pak myslịš? co při sobě negsy, že promluwiti ke mně nechceš? ach! zlořečená budiž ta láska, kterau gsem k tobě měla!„ a rozhněwagjc se ona na něho proto, že k nj žádného slowa mluwiti, ani se poturčiti nechtěl, lásku swau w zlost hned proměnila, řkauc k němu: "Nebyl gsy nikdý toho hoden, že gsem tě tak srdečně milowala, pse! zrádce! pohane! žide! vmřiž, když se ti tak vmřjti chce, gen kdybych gá mohla od této ohawné smrti, kterau pro tebe trpjm, wyswobozená býti. Ach potěssiž mne někdo z wás, milj lidé!„ To powědic omdlela.

Turcy widjce, že ten mládenec poturčiti se nechce, hněwiwě zubami na něho skřipjce, aby na hák whozen byl, křičeli; katané dwa na ši-benicy stogjce, hned ho asy půl lokte nad hák wyzdwihli, a na něg ho whodili. To když se stalo, tu mladau na mezku sedicý panj hned wšeckny ženy y mužj obstaupili, a aby tak sylná stráž nebyla, byliby gi vtopiti nedaly, nežli, aby se gim byl ten Caus nahodil, smegssjm, žeby rowné, gako onen Orpheus od posseтilých žen na kusy byl rozsápán, aneb od Turků, kteřj pře-welice na něg láli, kamenjm vházen. Když pak ta panj swé modlitby wykonala, s welikým křikem a pláčem s nj se ženy žehnaly, ač giž ona nic o sobě newěděla, bywssi giž wssecka gako rau-cha bledá; na to gi kat z toho mezka zsadil, rau-chau gednau ruce, druhau okolo pásu, třetj oko-lo noh zawázal, gj na malau lodičku vsty dolu položil, a odweza se asy dwau sáhů od břehu, nebo hned na břehu mořském šibenice byla, týčku dlauhau za tu rauchu okolo pásu přiwázal, le-haučky z té lodičky do moře tu panj wstrčil, a gi tak dlauho máchal pod wodau, až se vtopila. Po vtopenj máry přinesli, do prostěradla tělo zaobalili, a s spěwy Tureckými ge k hrobu nesauce doprowázeli. Ten pak nebohý mládenec do tře-tjho dne na háku wisýc žiw byl, a na welikau žjžeň nařikal, prose, aby mu wody podali: ale žádný toho včiniti nesměl. Třetj pak noc někdo litost nad njm mage, hlawu mu prostřelil; kdo-by pak to vdělal, dowěděti se nemohlo.

Aus der Reisebeschreibung des Christoph Harant von Polžic und Bedružic.

Příběh o Cýsaři Maximiliánowi.

Cýsař Maximilián toho gména prwnj, Frydrycha Cýsaře syn gediný, gsa tehdáž wěku mladého, a mládencem smělým, po lowu kamzyků dnem y nocý dychtjcý: gednoho času tak se dlauho a daleko za gednjm kamzýkem sháněl, že gako oslepený zapálenau žádostj nemnoho dolu, ale po něm wždy na horu leza hleděl až dál gjti nemohl, a kamzyka dolu srazyl. Tu teprwa shlédssi, spatřil a poznal, že přjliš wysoko se wydal: nebo pokaussege dolu lezti, nemohl, nahoru wýš lze nebylo, proto že wyšssj a přes něho se hrozně chýljcý, gakoby hned padnauti měly, skály, a to welmi přjkré widěl: a saudil sám, že ginému za nim tau aneb ginau cestau a až k němu lezti možné nenj, ani aby mu se gaká pomoc od přjpraw dodati mohla, lečby se byla stezka k němu od někud postraně wytesala, kterauž by wssak několik mužů za čtyry neděle wdělati nemohlo. Dole a to welmi daleko, widěl služebniky swé s množstwjm lidu shromážděného, žalostiwě wolagjce a kwjljce, neginák než gako pána a gediného Cýsaře Frydrycha synáčka a dědice, giž giž hladem bjdné, a gim w oči stonati magicýho, želegjce, a žádného spomoženj newědauce.

Dwa celé dnj a dwě nocy nebohé knjže mladé w tom zarmauceném způsobu trwal, a gakauž takauž naděgi wyswobzenj měl, zwlásstě když widěl, že mnoho lidu dole přebýwalo, gakoby se některý négakým gemu spomožitedlným obmyslem wydařiti mohl. Neb y weliké množstwj okolnj kraginy k té zarmaucené přjhodě mladého pána swé=

swého z wyšſſých y nižſſých ſtawů w miſto dotčené ſe shrnulo, a tu nemohauc ginác modlitbami dnem y nocý gemu nápomocnj byli, a přitom obáwali ſe, aby y pana otce geho Cýſaře Frydrycha hořem nad ztrátau ſyna ſwého, neztratili. Knjže wida an ſe žádný ku pomocy geho nemá, ztratil wſſecku nadégi lidſké pomocy, a počal wolati y znamenj dáwati, aby kněz s welebnau Swátoſtj přigda, gemu gi tak zdůlj a zdaleka vkazowal, aby aſpoň očima, co vſty nemohl, přigimal. Což když ſe ſtalo, Bohu ſe poručil, a na ſmrt oddal, y lid, an ſe s nim pláčem welikým, a křikem žehná, widél. W tom giž poſlednj hodiny očekáwage dotčené knjže Maximilián, vſlyſſel za ſebau gakýſy chřeſt, na čež když ſe zpét obrátil, ſpatřil gonáka mladého w ſedlſkých ſſatech odéného, an ſe k némnu po těch ſkálách dere, weliké kamenj z ceſty ſrážj, ſſkuliny a rozſedliny gjmi zamjtá, a ceſtu až k némnu prodéláwá. Kterýž gak ſe knjžeti dobral, podal mu ruky, řka: milý knjže, buď dobré myſli, a radůg ſe nad twými ctnoſtmi: neb ten, genž tebe wyſwobodj, tobé přjtomen geſt: neſtrachůg ſe, ale náſledůg mne, gá tebe brzo na mjſto bezpečné přiwedu. Tau řečj ſe knjže welice potěſſil, ſtrach ſmrti od ſebe puſtil, a nad přirozenj a powahu z tak dlauhého poſtu gakéſy poſylnénj při ſobé poznal, tak že za tim giſtým gonákem s radoſtj dolu chwátal, nemoha ſe nad diwným a wtipným dolu ſcházenjm a ſe wedenjm doſti nadiwiti. Než téměř dolu ſeſſel, hned ho přednj geho dwořané a pánj obklýčili, geden přes druhého ruky mu podáwagjce, a s nim ſe radoſtné wjtagjce, tak že ani knjže, ani kdo giný na toho wůdce gaký pozor dáti, ani ſe pro weliké množſtwj lidu wolné ohljdnauti mohl: nemyſle ginác, než že geg lid z druhé ſtrany mezy ſebau má, a pro odplatu do méſta přiwede: nýbrž gſa ſtrachem a hladem zemdlený, na koně wſazen, a do méſta s radoſtj weden geſt. Potom po některé

ré hodiné, když odpočinul, a lépe k sobě přissel, dal se po tom swém wůdcy ptáti, ale nigakž se ho doptati nemohl.

O Delfinu, který s pacholetem rozkoš měl.

Za časn Cýsaře Augusta do gezera Lucrino řečeného (proti městu Puzzuolo w králowstwj Neapolitánském) wsadili gednoho Delfina, kterýž négakého chudého člowěka pacholátko do Pnteolos (wlastky Puzzuolo) z Bajas města přesewsseckо gezero na hrbeté swém do sskoly y zase domu spátkem bezesskody nosýwal: tim samým k tomu přiweden gsa, že geg to pachole v břehu hrávage Symonem nazýwalo, přiblížugicýmu chléb gjsti dáwalo, geho se dotýkalo, až y na geho hřbet sedage, kam chtělo s nim gezdilo. Ten skutek toho času netoliko w Italyi, ale y w giných zemjch se roznesl, k čemuž často množstwj lidu na diwadlo přicházeli, a to pachole gak Symon wolati počalo, toho Delfina k sobé přiwolati y na ném gezditi wjdali, a to několik lét pořád trwalo, až když pachole vmřelo.

O počátku Rytjřstwa v Řjmanů.

Počátek Rytjřů possel v Řjmanů z počátku panowánj gegich za Romula, léta od počátku swěta 3230, a před narozenjm Krysta pána 730. kdyžto dwogjho stawu, totiž z rádnjch pánů a z obce wsseckо množstwj bylo, a začawsse s okolnjmi mnohé wálky wésti, tém gessto sobé rytjřsky počjnali, znamenj gisté vdatnosti přiwlastnili: totiž aby zlatý prsten na prsté nosyli, a žádný giný, kdoby nim darowán nebyl, aby ho nenosyl. Cimž Řjmané tak mnoho vdatných wogáků spůsobili, že w brzkých časých weliké množstwj z lidu obecného

ného se nasslo, kteřjž prsteny zlaté nosyli. Pročež když to skutkem poznáwali, že gim zemj a králowstwj skrz vdatnost rytjřů přibýwalo: aby čim dále tim wjce mysl hrdinskau w lidu wzbuzowali, a stálau spráwu spůsobili, nařjdili, aby ti, gessto zlatými prsteny obdarowáni byli, wyššjho stawu, nežli obecný prostý lid, vžjwali, a slauli Equites, totiž gezdcy, , a nynégssjm porussenym slowem Českým Rytjřj; (nebo od gezdénj, a Némeckého slowa Reiter aneb Ritter, to slowo Rytjř possło: proto že sami tehdáž na konjch w bitwách gezditi mohli, a gjzdnj byli) a prostřednjho stawu mezy rádnjmi pány a lidem obecným aby byli: tak že tehdáž třetj staw Rytjřský v Řjmanů nastal.

Aus dem Labirynthe der Welt des Johann Amos Komenius.

O přjčinách w swět putowánj.

Když sem w tom wěku byl, w kterémž se lidskému rozumu rozdjl mezy dobrým a zlým vkazowati začjná, wida gá rozdjlné mezy lidmi stawy, řády, powolánj, práce a předsewzetj, gimiž se zanássegj, zdála mi se toho nemalá býti potřeba, abych se dobře, k kterémuby se haufu lidj připogiti, a w gakých wěcech žiwot tráwiti měl, rozmyslil.

2) Na kterauž wěc mnoho a často pomysslege, a s rozumem swým pilné se radě, na tom mi se vstanowowala mysl, abych sobě takowý žiwota způsob, w kterémžby co negméně starosti a vtegránj, co negwjc pak pohodlj, pokoge, a dobré mysli bylo, oblibil.

3) Než tu mi se opět nesnadné zdálo, které a gakéby to takowé powolánj bylo, poznati, a s

kým

kým se o to dostatečně raditi newěděl sem; aniž mi se hrubě chtělo s někým se raditi, mysle, že mi každý swau wěc chwáliti bude. Sám také kwapně k něčemu sáhnauti, abych nepřebral boge se, nesměl sem.

4) Ač přiznám se, gednoho, druhého y třetjho tagně chytati sem se počal, ale každé hned zase pustil; proto, že sem při každé wěcy y nesnadnosti, y marnosti, (gakž mi se zdálo) něco znamenal. Mezy tjm bál sem se, aby mi má newstawičnost hanby nepřinesla: y newěděk sem co dělati.

5) Až natrápě a nawrtě se dosti sám w sobě, na toto sem přissel, abych negdřjwe wssecky lidské wěcy, co gich pod sluncem gest, prohledl, a teprw gedno s druhým rozumně srownáwage, gistý sobě staw wywolil, a swé sobě wěcy k vžiwánj pokogného na swětě žiwota, pěkně něgak spořádal. Načež čjm sem myslil wjce, tjm mi se ta cesta ljbila lépe.

Pautnjk dostal Wssudybuda za wůdce.

Wyssel sem od sebe sám, a ohlédati se počal, mysle odkud a gak začjti. W tom y hned newjm kde se tu wezme člowěk gakýsy křepkého chodu, obratného wzhledu, a řeči hbité, tak že mi se nohy, oči, gazyk, wsse na obrtljku miti zdál. Ten přiwina se ke mně, odkud a kam bych měřil, dotazowal se. Gá že sem z domu swého wyssel, a w swětě se progjti, a něco zkusyti že vmysl mám.

2) Schwáliw mi to, kde pak wůdce gakého máš? řekl. Gá odpowěděl žádného nemám, Bohu a swým očjm se důwěřugi, že mne nezawedau. Nezprawjš nic, řekl on: Slýchallis kdy co o Kretenském Labiryntu? Schýchal co sy, djm. On zase: Zázrak swěta byl, stawenj z tak mnoha pokogů, přjhrad, průchodjssi wzdělané, že kdo se bez

prů=

průwodčjho do něho pustil, wždycky sem a tam chodě, a motage se, nikdy wen netrefil. Ale to žert byl proti tomu, gak sám swěta tohoto Labirynt, zwlásstě nynj spořádán gest. Neradjmk, wěř mně zkussenému, samotně se tam pausstěti.

3) A kdepak takowého wůdce wzýti mám? řekl sem. Odpowěděl, gá sem na to, abych takowé, kteřj něco shlédnauti a zkusyti žádagj, prowáděl, a gjm, kde cogest, vkazowal. Protož sem tobě také wstřjč wyssel. Gá podjwě se, y kdo sy, řekl sem, můg milý? Odpowěděl: Gméno mé gest Wssezwěd, přjgmjm Wssudybud, kterýž wssecken swět procházeti, a do wssech kautů nahlédám, na každého člowěka řeči a činy se wyptáwám: co zgewného gest, wsse spatřugi, co tagného, wsse sljdjm, a stjhám, summau, bez mne nic se djti nemá, ke wssemu dohlédati má gest powinnost: a ty pugdessli za mnau, vwedu tě do mnohých tágných mjst, kamžby ty syc nikdá netrefil.

4) Gá slysse řeči takowé, počnu sám w sobě wesel býti, že sem takowého wůdce nassel: a prosým ho, aby tedy sobě práce neważil, mne skrze swět prowésti. Odpowěděl: Gak giným w tom rád slaužjm, tak y tobě: a vgaw mne za ruku, pogďmež, řekl. Y ssli sme; a gá řekl: Nu rád se podjwám, gaký gest toho swěta běh, a takéli w něm co gest, čehožby se člowěk bezpečně držeti mohl. To slysse tawaryš můg, zastáwil se, a řekl: přjteli, gdessli ty tjm vmyslem, ne aby wěcy nasse spatře oblibowal, než aby o nich dle rozumu swého saud wynássel, newjm, gakby s tjm Králowna násse, Gegj Milosti spokogena byla.

5) Y kdo ge to Králowna wásse? djm gá. Odpowěděl: Ta kteráž wssecken swěta běh geho řjdj, od končin až do končin: slowe Maudrost, ač někteřj Mudrlantj Marnost gi řjkagj. Prawjmk tedy časně, když tam choditi a prohlédati budeme, nemudrůg nic: sycby sobě tu y ginde ledcos vtržil, a gá třebas wedlé

Aus dem Leben der Weltweisen.

O Anatarsowi.

Anatarsis mudřec z národu Scýtowského gakož dj Laercius bratr Cacenida krále Scýtského byl. Ale máti geho Řekyné byla, protož y řecky y scytsky vměl. Ten ač byl weliký a vdatný w bogi také welmi zběhlý. A wšak aby w vměnj doktorském prospjwal, do Athén šel, a k domu Solona mudrce přišed powěděti Solonowi kázal. Žeby k němu Anatarsis Scýtský přišel, žádage ho widěti, a přjtelem geho býti. Ale Solon odpowěděl: Že we wlastnjch kraginách přátelsky sobě gednagj. Kterémuž Anatarsis powěděti kázal. Žeby y on w swé wlasti byl. Tehdy Solon přjšti geho se boge, geg do domu swého vwedl, y včineni gsau přátelé, a Anatarsis skrze Solona z mudrce znamenitého odbýwal. Otázán gsa Anatarsis, kterakby kdo milownjkem pitj nemohl býti, odpowěděl. Kdyby před očima mrzkosti wožralců měl. Wida lodj toliko čtyr pršťů ztlaustj. Tak blјzko od smrti ty kteřjž se po wodě pokládal. Giný se ho ptal, kterakby se gemu lodj negbezpečnégšj zdála, řekl ta která na zemi bezpečné ležj. Žiwých li gest wjce či mrtwých lidj, dj: Kdež pak ty kteřjž na wodách gsau pokladáš. Y vmlkl potupen gsa od Anatarsa neb gest byl z Scýthij, kterémuž Anatarsis dj, mně gisté k hanbě gest wlast, ale ty wlasti. Co gest w lidech zlého y dobrého? odpowěděl gazyk. Když gest pak w Athenách byl, shlédl gest mezy Řeky některé wěcy, kterýmž se welmi diwil. Prwnj že Řekowé práwo vložili, aby ti, kdož nepráwě činj, trápeni byli, sami pak služebné swé, kteřjž se spolu tepau w poctiwosti magj. Druhé že přikazugj, aby wšickni wšudy prawdomluwnj byli, sami

pak

pak zgewné lhau. Třetj, že Řekowé, kdyžby měli gjsti, hlad trpj, a když se nagedj, wždycky lačnégj. Posledni pak a to negwětšj gest, že Danagšti na welmi wysokau horu hnug woží a tam ho nechawagj, a zase dřjwj do města nesau. Potom odtud šed práwa Athenských a řády chtěl do Scythij wlasti swé přinesti. Pro kterauž to wěc ho Cacenidus král Scytský bratr geho záwistiwý na lowu střelau zabil, Kterýž když vmjral, řekl: pro maudrost w Řecých byl gsem zachowán, a w swé wlasti pro záwist vmru. Tehdy po smrti geho pro mnohé ctnosti slaup gsau wyzdwjhli.

O Epimenidowi.

Epimenides mudřec Cretenský gakož prawj Laercius, když mladým byl, poslán gest od otce swého wowec pásti. J wšed do negakého dolu, spal w něm lét 75, potom wstaw wowec hledal, domnjwage se, žeby maličko pospal. A když nenalezl, wyšel na pole kdež změněny byly wšecky wěcy. J vhlédal an giž giný wladař toho pole, y šel do města ptage se, a když do wlastnjho domu přišel, ptali se ho, kdoby byl, dokawadž mladého bratra swého giž welmi zstáralého nenalezl, od kteréhož co gest se stalo, zprawen byl. A když Řekowé poznali, žeby Bohu milý byl, s poctiwostj geho přigali. A toho času w Athenách mor byl. J rozkázáno gim bylo, aby šelmu odehnali přjgemnými obětmi. Tedy slyšewše o Epimenidowi, na zegtřj k němu do Créty poslali, kterýž přišed mor takto zastawil. Nabraw bjlých a černých wowec, kteréž z města k obětowánj hnal, aby, kdež se která sklonj tu neznámému Bohu obětowána byla, a tak mor přestal, kdež na památku neznámému Bohu woltář vstawili. Athénšti pak gemu chtěli za to welikau summu penéz dáti, ale on tomu odepřel. Včiniw pak mezy Crétenskými a Athenskými přátelstwj do Créty se nawrátil.

Když

Když král Perský gednoho času mnoho penéz gemu poslal, chté ho zkusyti, zdaližby vmysl geho mohl zménén býti. On když obédowal, k sobě posly pustiti kázal, a oljwy gedl y dj: Slyšste, obéd tento zrádce činj. Protož penjze k králi wassemu zase doneste. Neb gsau penjze lakomému muka a trápenj, ale swobodnému čest, a zrádcům smrt. Byl gest pak žiw lét CLXXVII. času Solona mudrce znamenitého.

O Isokratesowi.

Isokrates mudřec za Aswera krále byl, a w létech XC. vmřel. Ten gakož dj Calcidius ctnost nadewssecko wychwalowal, a že se wsseho dobrého skrze ni nabýwá, prawil. Psal také knjhy o napomenutj, z nichž toto wybráno gest, Bohu wéren buď netoliko obétuge, ale přjsahu zachowáwage. Tak se zachowáweg k rodičum gakéžby syny k sobě býti žádal. Které wécy stydké gsau činiti, o těch také y mrzko gest mluwiti. Žádný včinek zlý nemůže se tagiti, a byť před ginými skrytý byl, wssak swédomj twé wždycky hrýsti bude. Kdyžtby se přihodilo w nebezpečenstwj až k smrti býti, zdrawj swé w dobré nadégi polož. Neb gsme smrti wssickni litkuppili. Ale dobře vmřjti, přirozenj toliko ctnostným půgčuge. W odéwu ani pyssný ani nádherný býweg. Postup starostliwé o mnohé zbožj, kterýmž wládnauti nevmégj. Neb ho rowné takowj vžjwagj gako ten kdož dobrý kuň mage, nevmélby na ném dobře gezditi. W nenáwisti még pochlebnjky rowné gako falessnjky, nebk obogj neprawé myslj. Mužsky sobě čiň, ač milownjkem maudrosti chceš býti. Což gsy se dáwno navčil, to zachoweg, čeho pak nevmjš, toho hledeg. Rowněť gest za gisté mrzké, slysse vžitečné wécy nenavčiti se, gakoby někdo négaký dar dáti chtél, a tyby ho nechtél wzýti. Ani smjchu welikého milůg, ani

slow

slow horliwých k sobě připausstěg. Gedno zagisté bláznowstwj, a druhé prchliwost znamená. Žádného sobě za přjtele neber, leč prwe zwjš, kterak se gest k prwnjm přátelům zachowáwal, teprwu wěř, žet se k tobě též zachowá. Nehned přjtelem buď, ale když budeš hleď w přátelstwj setrwati. Gednostegné zlé gest, žádného neměti přjtele, gako se s nimi často měniti. Kteréž přátely chceš mjti, o nich wždycky dobře mluw. Zlato ohněm zkussugeme, ale přátele w potřebě seznáwáme. Na přátele w nepřjtomnosti pamatůg. Sprawedliwé se chudoby wjce drž nežli zbožj nesprawedliwé dobytého. Žádného nikdy z křiwdy zysk činicýho nemilůg, ale ty sobě wjce waž, kteřjžby pro sprawedlnost vtiskowáni byli. Cožbykoli powěděti chtěl, prwé na mysli rozwaž. Dobře čiň dobrým, přiblížjt se zagisté k tobě dáwnj milost. Ale dobře čině zlým budeš podoben tomu, kterýž cyzý psy krmj. Raditi máš s prodlenjm, tak aby přjklady z minulých wěcý k budaucým dáwal. Chtelliby pak kdo čj raddy vžjwati, spatřiž pilně, kterak swé wěcy. Neb kdož při swém neřádně činj, kterakž giněmu práwě raditi w geho wěcech má.

O Plautowi Poetowi.

Plautus Poeta Komnický Tullia včedlnjk. Ten pro starost wěku k žernowi ručnjmu aby gim tocil, k pekaři se dal. Když pakkoli nedělal, rozpráwky psal a prodáwal. Byl gest zagisté welmi wymluwný. Z důmyslu geho toto wybráno gest. Penjze pečliwosti přjčina gsau. Kdož při swem wždy zustati žádá, to prwnj dobré gest. Gestliže za zaslauženj odplaty nečekáme, samj se zklamáwáme. Což to diwného gest, gestliže ten, kdož tě zná, tebau pohrdá, a ten, kterýž tě neznná, tě miluge. K přátelstwj a k wjře bláznu neprigjmeg. Žádnému se w přjlissné towarysstwo

ryšstwo nedáweg. Aniž také přjlisſná samotnost vžitečná gest. Neb gestli žebychom přjliš zwláſſtnj byli, zárowen wſſeho trpěti bychom nemohli. Menſſjmi zhřegjce, a wětſſj w nenáwisti magjce, s rownými bychom nemohli trefowati.

O Wirgiliowi Poetowi.

Wirgilius zewſſech Poetů Latjnských wýborný, rodem z Mantuy a w Cremone se včil. Potom mjſtrem gsa včinén do Medyolánu ſſel, a pak se do Ŕjma dostal. Ten proto Wirgilius nazwán byl, že se mateři geho we snách zdálo, gakoby něgaký prut porodila. Neb latině virga prut slowe. A to nic giného neznamenalo, než že gest Wirgilia porodila, kterýž wýmluwnostj až nebe dosahowal. Gakož Huguicius prawj. On také přirozenau maudrostj nad giné obdařen, také Černodegnjk weliký byl, a mnohe diwy okazowal. W Campanj w městě Neapolis w bráně mauchu měděnau vdělal, kteráž wſſecky giné mauchy z města wyhnala. W témž také městě masné krámy vdělal, w kterýchžto se žádné maſſo nezkazylo. Ale Alexander Nequin w knihách o přirozenjch wěcý prawj, že Neapolitánských krámowé maſſa w sobě bez poruſſenj chowati nemohli, a ten nedostatek Wirgilius swým vměnjm naprawil. Gakož prawj mocý negaké welmi wonné byliny, do kteréž maſſo wložené za padesáte lét bez poruſſenj s čistau wůnj swau a nowostj trwalo. To také město od pigewic tak nakaženo bylo, že od nich lidé mřeli. Ale Wirgilius pigewicy zlatau do négaké gámy vwrhl. A tak wſſecky pigewice z města do wody wyſſly. Také týž Alexander prawj, že Wirgilius zahradu swau wětrem nebnutedlným mjsto zdi ohradil a most z wětru vdělal, po kterémž mjsto kratochwjle chodjwal, a zwonicy gednu kamenau vdělal, kterážto kamž se zwonowé klátili,

tam ſebau hýbala. Ginau také zahradu vdělal, na kterauž nikdá neprſſelo. Prawj také, že on w Řjmě ſlaup něgaký w chrámě poſtawil, na kterémž ſwrchu obraz ſtál, a okolo toho ſlaupu dwanácte kragin znamenáno bylo, když wſſecken ſwět pod zprawowánjm Řjmſkým byl, kterýmžto způſobem Řjmané zwěděli, w kteréby ſe gim kraginé zprotiwiti chtěli. Neb obraz té kraginy hned ſebau pohnul, a ten kterýž w proſtředku obraz na ſlaupě ſtál, na něg prſtem okázal. Kteréhožto mjſta kněžj wedne y w nocy oſtřjhali. A gakž ſe kterého obrazu hnutj ſtalo a naň prſtem okázánj, hned kněžj gméno té kraginy napjſſic, knjžatům a ſtarſſjm oznamowali. Oni pak nemeſſkagjce tam gſau lid wyſýlali, a tak pod ſwau moc přiwozowali. Y ptali ſe ho Řjmané, dlauholiby to trwati mělo? Kterýž odpowěděl, dokudž panna neporodj. Ale oni tomu nerozuměgjce, domnjwali ſe, žeby na wěky trwati mělo. Potom pak když panna porodila, obrazowé wſſickni padli, a zkaženi gſau.

Aus dem ehrbaren, oder tugendhaften Leben des Hermann Schoten.

(Ueberſetzt aus dem Lateiniſchen.)

O Mládenectwj.

Mládenec geſt w tom wěku bljzký dětinſtwj (ačkoliwěk Doktořj zběhlj w práwjch magj obyčeg ten wěk gináče kláſti a počjtati, widjme wſſak ſkuſſenoſtj že přewyſſuge) totižto když djtky dobře mluwiti mohau, že ſſkolnjm mjſtrům mohau ſwěřený býti, a nebo k tomu ſpůſobnj gſau, aby ſe gim ſwěřili. A ten čas wěku má gméno

od pomahánj juventus a juvando, že rodičům ſkrze ſwau ſylu a moc mohau pomocy přiſpěti. To což mu ſe přikazuge a poraučj, může wykonati, a w některých pracech může pomahati, nebo ruce také k tomu přičiniti. W tom wěku pilně ſſetřiti ſe magj, gakž Quintilianus včj, abychom gjch rozkoſſně nechowali, kterážto měkoſt, neb rozmazánj, kazý moc těla, y rozumu y paměti. Nebo co ten ſpůſobj dobrého, který giž doroſtl, který wždycky na hedwábných polſſtářjch léhal? A kteřj gſau tak ſtkwoſtně zwedené, přidržj ſe gjch ta ſtkwoſtnoſt dokad žiwi gſau, a kteřj chtěgj rozkoſſný žiwot wéſti, a když k němu přigjti nemohau, gak žádagj, ſtaragj ſe o to náležité y nenáležité, gakby ſwé liboſti zadoſti včinili: Potom vpadagj w zahálku, hru, krádež, a we wſſeligaké zlé neſſlechetnoſti a neřeſti. W tom čaſe wěku takowého, měli obyčeg Řjmané ſwým djtkám dlauhý oděw, kterýžto na hrdle od ſwého dětinſtwj noſyli, před dwéře chrámu wěſyti, aby ſe tak tudy dětinſtwj odřjkali, a dětinſké ſwé obyčege z ſebe ſložili, a giné obyčege na ſebe ſpuſobněgſſj brali, obláčeli ſe do bjlého oděwu, ſſarlatem premowaného a wyſſitého, na přjklad maudřegſſjho a lepſſjho žiwota, aby pohledjce na bjlý oděw dětinſkých hřiček ſe wyſtřjhali, kterežto lidi černj a giným oſſklíwe činj: Když pak na ſſarlat pohledj, myſlj takowý žiwot wéſti, kterýby bleſk a zářj od ſebe wydáwal, a ſkrze kterýby giným lidem přjgemnj byli.

O Mladoſti.

Čtwrtý wěk začjná ſe po čtrnácti létech naſſeho žiwota, a má gméno od zroſtu. Nebo tehdáž doſpjwagj lidé na těle, na ſyle, rozumu, neprawoſti a ctnoſtech. Ale wſſak wjce náchylný býwá k neſſlechetnóſti nežli k ctnoſti: tehdáž můžeme

žeme poznati a sauditi gednoho každého přirozenj a wlastnost, k čemuby byl náchylný, což nemůže prwe poznáno býti pro nedospělost wěku. Nebo mladj lidé, gak Terentius dj, náchylnj gsau k něčemu budto s koňmi zacházeti, nebo psy na low woditi, nebo něčemu se včiti. S čjmž se také y Horatius srownáwá.

Ten wěk gest pak dwognásobnj: Prwnj počjtá se od čtrnácti lét až do osmnácti, a nazwán býwá bez prwnjho pegřj na bradě mladost, nebo těch let gesstě nemjwagj brady, gako před časy Phebus nebo Apollo w kostele v pohanů bez brady postawený byl, gakž to Walerius Maximus wyswědčuge. Ale po osmnácti letech počjnagj mu na bradě fausy růsti, že potom nazwani býwagj mládency, kteřjžto z neglepssj mladosti do mužského wěku přicházegj, a w tom swém wěku gsau k rozličným marnostem náchylnj, k zahálce, ke hře, k neposlussnosti, žranj, pitj, rozkossi, milowánj, k pegsse, a autraté, tak že swůg statek nadarmo mrhagj, a nestaragj se o bůdaucý wěcy, gakž to wssecky Komedie wyswědčugj, kteréžto o ničemž ginému zmjnky nečinj, než o mládencých, že gsau w rozkossech a hodowánj swůg statek vtratili.

O wěku mužském.

Pátý wěk nazýwá se mužský wěk, w němž osoba člowěka gest giž dospělá, a přestáwá giž růsti, a giž také mu brada zrostla. Tento gedinký wěk gest k ctnosti a poctiwosti negspůsobnégssj, neb giž swůg rozum a sýlu těla má, že ctnost dobře na sebe může wzýti. Od toho wěku gména, tožto od muže, negprwé ctnost gest nazwaná a viro, virtus gmenuge se. Nebo vir Česky muž, když se pak k tomu přiložj sylaba tus, nazýwá se virtus, ctnost, kterážto proto od muže gméno má, že sám toliko muž spůsobný gest k ctnosti, a že gj může oblibiti, a zamilowati.

Einige Sprüche und Thaten des Königs Alphonsus.

Opatrně.

Plawili se některj s králem z Sycilie, které on k sobě na lod gest wzal, a těch byla powinnost každé ráno krále pozdrawowati, tu gsme widěli, že se král diwil nad sstěbetánjm sogek, kteréž gsau okolo lodě ljtaly, a hotowe byly, gestližeby co dolu vpadlo, aby to hned pochytily, a gak negprw která z nich co polapila, hned gest odletěla, to když král vhljdal, obrátil se k nám, a řekl: Těmto sogkám mezy mými dwořany negsau některj nepodobnj, nebo gedenkaždý při mne chce negpřednégssjm býti, a wssickni okolo mně ljtagj, a gak který z njch čeho dostane, hned odpusstěnj wezma, pryč se pryč vbjrá: Protož se také sami mezy sebau wadégj, a gdau odemne, a když gjch potřebugi, nemám žádného.

Ssprymowně a wážně.

Když král slyssel, že král Sspanyelský měl obyčeg řjkati, že neslussj vrozenému a wysokému pánu včeným býti, že gest měl welmi welice zkřiknauti: že gest to wola, a ne krále hlas.

Žertowně.

Čtli gsme, že diwnj laupežnj ptácy měli obyčeg na ostrowjch bydleti, a kdyžto geden z obywatelů těžce nesl, že gest král powěděl: Milý přjteli, nebud tobě to za těžké, nebo z těch ostrowů takowj ptácy na radnj dům do Řjma přissli, a tam swé obydlj magj.

Wážně.

Wážné.

Když známý dobrý přjtel králi raddu dáwal, aby w pokogi a rozkossi, gak dlauhoby mohl swůg žiwot ſtráwil, aby ſwého těla w tak weliká nebezpečenſtwj nedáwal, odpowěděl geſt, že maudřj Řjmané ne nadarmo na koſtele poctiwoſti, také koſtel ctnoſti gſau vſtawili, do kteréhož nemohlo ſe gjti, leč ſkrze koſtel ctnoſti, chtjc tim vkázati, že k welikým poctiwoſtem ne ceſtau rozkoſſe, z njž nádhernoſt a dobré dny pocházegj, ale ceſtau drſnatau a pjſkowitau ctnoſti ſe přicházý.

Snažné a žertowné.

Když někteřj nevčenj z Cajetu prawili, žeby na miſtě gménem Pformias, mohl ſe hrob Marka Tullia nagjti ſtarými litterami napſaný. Král ſe nad tim welmi zradowal, a ſám ſe na ceſtu wydal, a ten hrob wyčiſtiti a wyprázdniti poručil. Když pak počal čjſti, poznal, že nenj nápis Marka Tullia, ale Marka Witruwia, a obrátiwſſi ſe, zaſmál ſe, a řekl: Wy Kajetáni od Bohyně Minerwy oleg gſte přigali, ale maudroſt rozſypali a potratili, to geſt, oni ſe domnjwali, že nenj žádný Markus než Cicero.

Wážné.

Když král gednoho z Syrakuſye barbarum, to geſt diwokého člowěka, pro geho diwoké a hrozné wzezřenj geſt nazwal, a když ſe ten za takowé gméno hanbil, a welmi to těžce neſl, poněwadž on ne z Barbarie, ale z znamenitého rodu z Řecké zeme ſwůg počátek měl, tehdy řekl král: W tom obyčeg geſt diwoké a hlaupé lidi ne od gegich rodu, ale od gegich nemrawů wypiſowati.

Aus Aesops Fabeln.

Báseň o Wlku a Beranu.

Wlk a Beran, obadwa žjžniwj gsauce přišli k potoku, aby pili. Wlk pil z potoku daleko nahoře, a beran dole. Vhlédaw pak wlk berana, řekl k němu: Wždycky mi, když pigi kalјš wodu. Trpéliwý beránek řekl: Kterak bych gá tobě kalil wodu, poněwadž od tebe ke mně teče? Wlk gako by se zardél, že mu beran prawdu powédél, y řekl: A co mi lageš? Odpowédél beran: Gá tobě nic nelagi. Tu opét řekl wlk: Před půl létem též mi otec twůg délal. Beran řekl: Gá sem ge ště toho času na swété nebyl, aniž sem ge ště se byl narodil. Opet wlk řekl: Pole sy mi mé tak pokazyl, a pohubil swým pasenјm a přišťikowánјm, že zpustlo. Beránek aneb gehné řeklo: Gakž to může býti, wšak ge ště nemám žádných zubů. I rozhnéwaw se wlk, řekl: Ačkoli gá twých důwodů a wýmluw zrussiti nemohu, wšak proto chcy sobě z tebe čјſtau kolacý vdélati. A pochytiw tichého beránka, roztrhaw geg snédl ho.

Tauto rozpráwkau Ezop vkazuge a wyswédčuge, že v neprawých a křiwdomluwných žalobnjků, rozum a prawda žádného mјsta nemagj.

Báseň o Psu a Kusu Massa.

Kdož lakomé cyzýho a přјlišné žádá, potracuge swé. A čehož nalakomj, toho nepožjwá.

Pes nesa kus massa w tlamé, béžel skrze tekutau wodu. A w tom podobný kus massa w wodé zdáw se sobé že widj, chtél také y ten pochytiti. A tak odewřew vſta, vpuſtil ten, kterýž mél,

měl, a woda geg hned zanesla, tak že on gistý kus za negistý ztratil. Protož lakomý, kterýž mnoho žádál, ten wždycky málo mjwá.

Rozpráwka o Hawranu, Sýru, a Lissce,

Lidé, kteřj pochlebnjků a řečj lahodných podáwagjcých slowa přigjmagj, oklamáni býwagj. Gakož tato rozpráwka vkazuge.

Hawran wzaw segr na wokně, letěl s njm na geden wysoký strom. Vhlédawssi geg lisska, zachtělo se gj toho segra. A promluwila k němu lahodnými slowy, řkaucy: O hawrane, kdo gest tobě podobný? Neb žádný pták mohl nalezen býti, kdyby toliko k té kráse něgaký hlas měl: než tak mám za to, že máš hlas přiobhrubný. Hawran se radowal z té marné chwály. A chtě se wjce zaljbiti, a hlas swůg okázati, wztáhssi krk sylně zkřikl. A gakž vsta otewřel, hned mu segr wypadl. Ten pochytiwssi chytrá a lstiwá lisska, rychle geg pohltila. Teprwa hawran přestal, porozuměw tomu, že slowa té lissky ljbezná s lstj a newěrau byla smjssená. Protož napomjná tato báseň obecně pochlebnjků, aby se stráhli, a gich se warowali.

Báseň o Žábách.

Prwnjch časů, když žáby byly bezewssj starosti, žádného se nebály, w lužjch a gezeřjch přebýwagjce, od žádného sužowány nebyly. Samy mezy sebau nevžitečně se pohnuwsse, aby s křikem, a s žádostj před Jupitera předstaupily, na tom se snesly, aby od něho Krále žádaly, kterýžby winné trestati vměl. Té žádosti gegich zasmál se Jupiter, a prosby gich nepřigal. A oni potom opět k němu wolaly, když gim žádné znamenj

dáno

dáno nebylo, žeby žádost gegich vslyssána byla. A gesstě wjce nežli prwe křičely, wřesstěly, a kukaly. Dobrotiwý Jupiter sprostným a newynným žábám na žádost gegich swrhl klápet, a do močidla gim geg pustil. Zwuku a plesknuti geho wssecky lekffe se, kamž která wěděla, prchaly. Potom gedna wystrčiwssi hlawu z wody, by nowého Krále vhljdati mohla, a geg poznati, porozuměwssi tomu, žeby klápet byl, swolala wssecky giné žáby, aby na toho Krále pohleděly. Některé s welikým strachem s třesenjm plynuly, a nowého Krále pozdrawowaly, že dřewo bylo: Tu teprwa nohami po něm sslapaly. A zase s welikým křikem na Boha Jupitera žádost wzložily, aby ge Králem obdařil. Tu teprwa Jupiter dal gim čápa, ten ge gednu po druhé mordowal. A ony plačjce, a toho želegjce, až k nebi hlasy swé wztahowaly, wolagjce: O Bože Jupiter spomoz nám, a neboť wssecky zahyneme. On odpowěděl gim: Když ste Krále žádaly, gá sem wám ho dáti nechtěl. Po druhé ste žádost na mne wzložily, tu gsem wám dal milostiwého a dobromyslného, toho ste potupily, gim ste pohřely, a nohami ste po něm sslapaly. Potom sem wám dal na wassi přilissnau a neslussnau žádost tohoto Krále, kteréhož nynj máte, tcho miti musýte, neb gste dobrotiwého sobě wážiti nevměly, aniž ste ho také snésti mohly, aneb sobě zachowati vměly.

Báseň o Holubu, Supu, a Krahugcy.

Kdož se poručj pod obranu zlého, a poddá, aneb pomocy od něho hledá, swau wssecknu naděgi potracuge.

Času gednoho, když welmi holubi před supy, neb luňáky létali, a v weliké starosti byli, že se po njch sháněli, wzali sobě Krahugce za obrancy, domnjwagjce se, že potom sebau bezpečnégssi budau.

Ale

Ale Krahugec okázal se k njm gakožto trescë winny gich, a gedl holuby geden po druhém. Y řekl geden z njch. O gak mnohem snesytedlnégssj wěc byla, aby se luňácy po nás sháněli, než aby nás tento ochrance tak hubiti měl. Neb skrze kteréhož gsme se domnjwali, žebychom měli ochráněni býti, od něho sgjti musýme. Ale sprawedliwěk se nám děge, poněwadž sme tak nesmyslně welikého nepřjtele nasseho sobě za ochránce proti nepřjteli mensſjmu wzali.

Báseň o Hoře ku porodu pracugjcý.

Často se stáwá, že péče weliká, a starost konec dobrý bere, a weliká bolest a vzkost w smjch se obracuge. Gakož tato báseň w tomto swědectwj wydáwá.

Hora gedna těhotná gsaucy, když poroditi měla, welice křičela, sobě stegskala, a těžce dychtěla, hrozně řičecy, nařjkagjcy tak welmi, že wssecka ta kragina zwuk gegj slyssela, a z toho welice zarmaucena byla, a wssickni se obecně báli, a a na mysli zmámenj byli, pro weliký hřmot gegj a hluk. Po tom pak přewelikém stonánj a nařikánj porodila myš. A hned to porozenj rozestřjno a rozhlássěno bylo po wssj té zemi, a kteřj se byli lekli, zase se posylnili, a z toho nic nebylo čehož očekáwali, a ta gegjch bázeň obrácena gest w žert.

Báseň o Obrazu a Wlku.

Wlk nalezssi na poli pěkně wyřezaný a vtěssený obraz: často sem y tam geg obracuge, poznal na něm, že žádného smyslu ani rozumu nemá, y řekl: O převtěssený obrázku, sskoda že nemáš w hlawě mozku.

Tato báseň gest na ty lidi složena, kteřjž v weliké cti a sláwě posazeni gsauce, ani vměnj,

ani

ani gakého rozumu magj. A také na pěkné neplodné ženy, o kterýchž gest přjslowj, že gsau obrazowé bez milosti.

Báseň o Hawranu nebo Wráně a o Páwu.

Žádný se cyzým nemá chlubiti, ani wynášeti. Ale radégi každý má, což swého má, a což mu přirozenj dalo, při tom zůstati. O tom gest tato báseň.

Hawran pozdwihssi se w swé mysli, tak směs lý byl, že, kteréž peřj páwům wyprssélo, to zbjs rage gim se ozdobowal. A tak pyssný býti pos čal, že giž k hawranům se znáti nechtél, ale ge potupowal, a páwů se přidržel. Widauce pak pás wi ničemného a neznámého hawrana, a tomu pos rozuméwsse, žeby w gegjch ssatech v wětssj poctis wosti držán býti chtél, rozhnéwali se na nég, a zwytrhowali mu wssecko cyzý peřj, tak ho kausali a rwali, že ho za mrtwého odessli, welmi ho zraniwsse. Okřáw pak zase neboh hawran, styds dél se zase k swému pokolenj nawrátiti, neb ge přjliš potupowal, a pyssnau myslj gimi pohrdal, toho času když byl w páwowé peřj přistrogený. Wssak proto když s strachem k nim přissel, z has wranů geden řekl k němu: Powěz mi, nestydjssli se za swau hrdau mysl, žes se wýsse wypjnati chtél, nežli na pokolenj twé slussj? Kdyby ty byl w swých ssatech zůstal, kteréž tobě přirozenj dalo, nebylby od nás mezy cyzý towaryšstwo zahnán. Takéby od páwů oberwán a otrhán nebyl, anižby byli směli s tebau tak vkrutně nakládati, a tebe tak až téměř do smrti zraniti.

Rozprawka o Žábě a o Wolu.

Nuznj když se w swé mysli pozdwihnau, dos mnjwagjce se žeby mocným podobnj býti mohli:

Tas

Takowj padagj, a pro swau wysokau mysl zkaženi býwagj. Gakož tato rozprawka oznamuge.

Žába widaucy wola na pastwě, sama v sebe myslila: Kdyby ty také swau swráskalau kůži rozdula a roztábla, mohlaby dobře tak weliká býti, gako ge ten wůl. A počawssi se nadýmati, wzeptala se žáběte, řkaucy: Zdálik se, že tak weliká gsem gako ten wůl? Žábě odpowědělo: Nikoli. A ona opět odpowěděla, že žádného podobenstwj nenj. A po třetj se naduwssi, rozpukla se a vmřela.

Báseň o Lwu a Pastýři.

Mohautnj magj wděčni býti a pamatowati na dobrodinj, kteráž se gim časem od chudých dégj, a když nětco dobrého od njch přigali. Neb ačkoli dlauho se newodplatj, wssak proto nemagj w zapomenutj přicházeti.

Času gednoho, když se po lese lew taulal, hledage sobě pokrmu, y wstaupil tůze na nějaký osten, kterýž mu vwázssi w noze zůstal. Ta mu tak byla oteklá a opuchla, že na ni dostaupiti nemohl. J ssed k gednomu pastýři přes pole, kulhal, a wjce toliko na třech nohách skákal, a proti pastýři wocasem wrtě, k němu se dobrotiwě vkazowal. Wssak proto se nicméně nebál pastýř, ale zarmaucen byl w mysli swé, wida ho gdaucýho k sobě: y metal gemu beránky a owce, aby ho vkrotil, a sám sebau aby bezpečen byl. Ale lew nestál o žádné gjdlo, a nic giného od něho nežádal, než aby mu pomohl, a kladl swau hlawau nohu na klјn pastýřowi. Pohleděw pak pastýř lwu na nohu, vhlédal ránu, a okolo nj weliký otok: y hned porozuměl žádosti lwa. A wzaw ostré ssjdlo, welmi tjsse mu tu ránu otewřel. A gakž talow wypusstěn byl, wyssel y ten trn aneb osten s tjm talowem, a y hned poznal, že mu lépe bylo. Chtě se pak mu za to dobrodinj odplatiti,

lјzal

lízal gemu ruce, a po boku se mu posadil, a přigaw poněkud swau prwnj sýlu, ssel čerstwě, a gako zdrawý od toho pastýře. W krátkém času potom lapili toho lwa, a aby s njm kratochwjl při něgakých swátcých mjwali, geg chowali, při kterýchžto kratochwjlech vdatnj mužj s vdatnými diwokými zwjřaty zacházeli, ssermowali, a potěssenj mjwali. A stalo se, že ten pastýř také toho času gat byl, pro swůg něgaký zlý včinek, gessto pro něg hrdlo byl propadl. A nalezli takowý ortel, aby swobodným diwokým zwjřatům k sněděnj byl předwržen. Pastýř ten weden a pusstěn byl mezy ta zwjřata, a hned lew přibral se k němu vkrutně, a poznaw ho, mrawně a s poctiwostj k němu přistaupil, a pozdwihssi očj swých y oblježege, zařwal proti lidu, a skákage sem y tam k lidu radowal se z toho. A posadiw se k pastýři, tak se mu wokázal, gakoby mu oznamowal, aby domu ssel, a nigakž od něho gjti nechtěl, ale wždy pri něm byl, gako bráně ho. A porozuměw pastýř tomu, že ten lew s njm býti chce, hned se domnjwal, žeby to ten byl, kterehož někdy w lese widěl, a gemu otok wypustil, a geg vzdrawil. A chtěli aby lew od něho odssel: ale on nikterakž nechtěl, než při něm byl, k obraně geho. Wida to lid welice se tomu diwil, a tázal se pastýře, kudy to přicházý, že ten lew tak ho welmi miluge? A když lidu přjčinu powěděl, wzložil prosbu na neywyšssj moc, prose, aby mu milost včiněna byla. A tak ten pastýř wyprossen byl, a oba wen wypusstěna: lew do lesa, a pastýř do domu swého. Z toho wssichni lidé včiti se magj, aby wděčni toho byli, což dobrého od koho wezmau.

Báseň o Gelenu a Lowcy.

Často to býwá, že chwálena býwá wěc, gsaucy mnohem hodněgssj, aby haněna a hyzděna byla. Zase wěc haněnj hodná chwálena býwá.

Gednoho času přissel nad studnicy spanilý gelen, w kteréž woda čistá byla gakožto křissťál aby pil. A sklonjwssi se, vhlédal ge na sobě welmi čisté a rozkladite rohy, tak že ge sobě náramně oblibowal. Ale pohleděw sobě na nohy, žeby tenké byly, neljbily mu se, tak že ge sám hanél. A když on ty wěcy nad tau studnicy stoge přemyssliwal, vslyssel mysliwčj hlas a psů sstěkánj, běhánj y hledánj: a hned počal vtjkati. Nohy geho rychle nesly ho přes stráně, a hágowj přede psy až do lesa. Ten byl dřjwjm zarostlý a zahusstěný, tak že s těmi swými rozkláditými rohami nemohl proběhnauti: A tu gest od psů vhoněn, y vdáwen. Wida pak giž smrt před sebau, řekl: Co sem při sobě hyzdil a hanél, to mne před nepřátely mými ohágilo, a což sem chwálil, to mne o hrdlo nynj připrawilo.

Protož pomysliti máme, což nám vžitečného a dobrého gest, to abychom chwálili. A což marného, to abychom hyzdili.

Báseň o Lissce a o Hroznjch.

Lisska běžela mimo winný wysoký keř. A wydaucy že na něm hrozny zralé wisý, zachtělo se gj gich. A hledala rozličných cest, gakby těch hroznů dogjti mohla, s rozbjžkau y s doskokem. Ale tak sau wysoko byli, že gich nikterakž dogjti nemohla. A porozuměwssi tomu, že nic nespůsobj, odtud preč běžela, a obrátila swé pokaussenj, a k těm hroznům chtiwost a radost řkaucy: Wssak sau ti hroznowé gesstě kyselj, protož gá gich gisti nechcy, ač bych gich dogjti mohla.

Tato báseň znamená, že muž madrý ma se tak vkázati, gakoby toho nechtěl, ani žádostiw toho byl, čehož mjti nemůže.

Báseň o Rysu a Sedláku.

Pautnjkům a přes pole pracugjcým máme dobrotiwj a ljtostiwj býti, a nuzným odpustiti. Neboť přigde ten čas, že gedenkaždý skutek podlé zaslaužený odplatu wezme. Gakož tato báseň swědčj.

Newinný rys wpadl w gámu. Zwěděwsse to sedlácy, gedni ho palicemi bili, druzý se djwagjce smáli se. Někteřj proti těm byli, a gim za zlé měli, žeby to newinné zwjře bili, řkauce: Máte newinnému odpustiti, kterýž žádného ničjmž neurazyl. A těmi slowy wyswobodili to zwjře od smrti. Když se pak wečer přibljžil, ssel gedenkaždý do domu swého, domnjwagjce se, žeby ten rys od welikého bitj w nocy vmřjti měl. Ale on okřáw wyskočil wen z gámy a sám se wyswobodil, a pospjchal s strachem k obydlj swému. Po neweliké čase, rozpomenul se rys na křiwdu, a na potupu, kteráž se mu byla od sedláků stala. J ssel zapálen gsa hněwem do toho krage, kdež mu se ta křiwda byla stala, a hubil gim owce, rozhánél pastýře, a wztěkal se na ty sedláky, kteřjž ho bili. A wssecko hanebné kazyl, čehož gediné mohl dogjti. Sedlácy w starosti byli, a rádiby byli tu sskodu snesli, kdyby toliko sebau bezpečni býti mohli. J řekl k njm rys krátkau a pokornau myslj: Gá dobře pamatugi, kteřj mne palicemi bili, kteřj na mne kamenjm házeli, kteřj semnau zle nakládali, kteřj se na mne vtjkali, a kteřj mi chleba podáwali. Gá sem pak přissel, abych se giž nad těmi pomstil, kteřjž o mé bezhrdlé stáli.

Báseň o starém Lwu a Lissce.

Lew gsa giž stár, a sýly prwnj ani mocy nemage, že sobě giž honiti nemohl: J wymyslil lest, a bjlil se gakoby nemocen byl. Přicházela pak k němu zwjřata giná, aby ho gako Krále w ne=

nemocy nawſſtiwila. A pogedl lew ta wſſeckna. Přiſſedſſi pak liſſka, aby také na něg pohleděla w nemocy geho, ſtála před geſkyni, pozdrawugicy ho, a nechtěla proto k němu přiſtaupiti. A optal ſe gi lew, pročby nechtěla k němu wgiti? Odpowěděla liſſka: Proto že mnoho ſſlepěgi widjm, kterež k tobě obráceny gſau, a žadných kterežby od tebe odcházeli.

Tak muž maudrý hledě na giných neſſtěſtj, má ſe ſſkody warowati. Nebo k mocným lidem může ſe nižſſj a ſproſtný ſnadno přimjſyti, ale ſſkody a newěry geſt přetěžká wěc mocy ſe wywarowati.

Báſeň o gednom welikém Kozlu a o třech malých.

Přicházý ſe čaſto, že menſſj nižſſj pomlauwagj. Tre kozlata widělo ſtarého kozla vtjkati a báti ſe. A poſmjwali ſe gemu, žeby ſtraſſliwý a bázliwý byl. K njmž ſtarý kozel řekl: O wy ničemnj a nerozumnj, kdybyſſte wěděli proč gá vtjkám a proč ſe bogjm, neposmjwalibyſſte ſe mně.

Tak ſe čaſto přicházý, že obecný bláznowý člowěk maudřegſſjho w některe wěcy pomlauwá a gemu ſe poſmjwá. Geſſto kdyby gi wyrozuměl, řeklby že dobře vdelal, a geho by maudroſt zchwálil.

Báſeň o Mrawency a Kobylce.

Wzymě mrawenec obilé, kteréhož ſobě w létě naſtrogil, a nahromaždil, na ſluncy proſuſſowal. A přiſſla kobylka lačná k němu, proſecy ho aby gi potrmu vdělil, a gi při žiwotě zachowal. A řekl k nj mrawenec: Což pak w létě delala? Odpowěděla kobylka: Nebyla ſem prázdná, ale ſem y tam po poljch ſkácjcy zpjwala ſem. A zaſmáw

ſmáw ſe mrawenec tomu ſchowal obilé ſwé, řka: Když ſy w létě zpjwala, teda w zymě tancůg.

Tato báſeň včj leniwé w čas dělati, kdyžby ſnad někdy při nedoſtatku byli, a kdyžby žádného nebylo, kdoby gim ſpomohl, aby ſe měli k čemu vtécy.

Báſeň o Gedli a o Třtině.

Kteřjž wyſoké myſli gſau, a nechtěgj ſe ſwým wyšſſjm podati: Takowým ſe ſtáwá, gako této gedli, kteráž ſe nechtěla k welikému powěřj ſehnauti, podlé kteréž ſtála třtina, y shýbala ſe kolikrátžkoli málo wětſſj wjtr byl. Y řekla gedle k třtině: Proč neſtogjš vſtawičně a ſtále, gako gá ſtogjm? Odpowěděla třtina: proto že gá tak ſylná a mocná negſem gako gſy ty. Y řekla gedle: To nynjčky wyznáwáš, že gá ſylnégſſj ſem nežli ty. Potom ſtrhl ſe wětſſj a ſylnégſſj wjtr, y wywrátil gedli, a z kořene wytrhl gi. A třtina w ſwé wáze wždy kláté ſe zůſtala.

Takť ſe ſtáwá wyſokomyſlným, aby ſwrženi gſauce a ponjženi při rowném zůſtali.

Aus Remicyus Fabeln.

Liſſka a zwjře Krokodyl, kožj podobné k Ryſu, ale mnohem wětſſj.

Liſſka a Krokodyl hádali ſe o vrozenj. A když přjliš mnoho Krokodyl ſe chlubil wzácnoſtj předků ſwých, w kteréž držáni byli, žeby byli páni a vředlnjcy vſtanoweni nad zápaſy, a nad rozličnými ginými kratochwjlemi. Wyrozuměwſſi tomu liſſka, řekla: Milý brachu, by pak neprawil, ale twá kůže ſama tebe známá činj, že od mnohých let cwičen gſy.

Báſeň tato wyznamenáwá, že množý lidé, kteřjž rádi lhau, ſami ſebe co za lidi ſau prozrazugj.

Liſſka.

Wſſedſſi liſſka do domu gednoho obraznjka, a wſſeckno nádobj geho y obrazy přemjtagjcy ohledáwala. Y nalezla hlawu obrazowau, welmi ſtrogně připrawenau. Kterauž wzawſſi w ruce řekla: O přeotěſſená hlawo, ſſkoda že mozku nemáš.

Báſeň oznamuge ty, kteřjž magjce zroſt a kráſu na těle, žádného rozumu nemagj.

Vhljř a Knap.

Vhljř podlé gednoho knapa aneb ſaukenjka přebýwage, proſyl, aby ginám ſe ſtěhugjc ſpolu bydleli. Přigaw to ſaukenjk k ſobě, a rozumem rozwážiw, řekl: Gá toho včiniti nemohu, boge ſe, což bych gá zbjlil, aby ty toho nezčernil.

Báſeň znamená, že wěcy ſobě odporné a protiwné nemohau ſpolu bydleti.

Rybářj.

Rybářj když ſýtj lowili, a těžce gi táhnauce radoſtj pléſali a poſkakowali, domnjwagjce ſe, žeby weliké množſtwj ryb táhli. Když pak tu ſýt na břeh wytáhli, a málo w nj ryb nalezli, kámen pak welmi weliký nalezſſe, rmautili ſe, a teſkniti počali. Ne tak welmi proto že málo ryb wytáhli, gako proto že naděge zklamala k wzetj toho, čehož ſe nadáli. Geden pak negſtarſſj z nich řekl: Medle towaryſſj nelitůgme toho, neb po weſelj čaſto zármutek ſe přihodj. Tak y my když ſme prwé weſeli byli, muſýme také tento zármutek ſnéſti.

Báſeň znamená, že ſe nemáme pro každé neſſtěſtj rmautiti.

Chla-

Chlubjcý se.

Člowěk geden táhſſi přes pole do cyzý kraginy, potom zaſe do kraginy ſwé ſe nawrátiw, w mnohých nebezpečenſtwjch gakoby ſobě ſtatečně a vdatně po mnohých kragjch počjnal, chlubil ſe: Potom také na oſtrowě Rodyſu gak ſkákal, že mu tu rowné nebylo, kterýžby ho vſkákati mohl: k tomu kdyby potřebj bylo, žeby těmi, kteřjž přitom byli, toho dokázati mohl. J řekl k němu geden z přjſtogjcých: Medle přjteli poněwadž to prawda geſt, nenj potřebj žádných ſwědků: Ey ted Rodys, protož ſkočme.

Báſeň znamená, že když před rukama doſtatečného dokázanj ſkutkem nenj, řeč a ſlowa za nic neſtogj.

Rybářj.

Rybářj wyſſedſſe aby ryby lowili, když dlauhý čas mordugjce ſe nic nepolapili, welmi ſobě ſtegſkali, a giž aby preč ſſli, ſe ſtrogili. Mezy tjm ryba řečená Thymus doſti od welikých ryb hnána gſaucy, wyſtřeliwſſi ſe z wody, do lodj gim wſkocila. A tu wzawſſe, s radoſtj odtud odeſſli.

Báſeň znamená, že čaſto čehož vměnj dáti nemůž: ſſtěſtj k tomu dopomůž.

Człowěk ſtarý a Smrt.

Starý člowěk naſekaw ſobě dřjwj w horách, na ramena ho nabral. Gda pak dlauho ceſtau a welmi ſobě ſtegſkage, vmordowaw ſe, sſložil s ſebe ta drwa, a ſmrti aby k němu přiſſla wolal. Smrt pogednau hned ſe tu kdes wzawſſi, tázala ſe na přjčinu, pročby gj wolati měl? Starý řekl: Aby zdwihnaucy břemena tato, na mne ge wložila.

Báſeň tato znamená, že každý člowěk rád žiw geſt, ačkoli mnohými pſotami a nebezpečenſtwjmi obkljčen geſt, žeby ſmrti žádati měl, wſſak aby žiw byl, nad ſmrt to oblibuge.

Baba a Lékař.

Když gednu starau ženu welmi oči bolely, přiwolala k sobě gednoho z lékařů, a smlauwu s nim včinila, kdyžby gi zhogil, že gemu chce smlauwě dosti činiti: pakli gj nezhogj, že mu nechce nic dáti. Y přistaupil k tomu lékař, a lékařstwj gj dělage, každý den často přicházel, gakoby starau léčil, a gj oči namazowal. W tu chwjli, pak, když gj oči namazal, pro mast nemohla nic widěti, a on tehdy což mohl z domácýho nádobj gegjho, každý den wždycky při odchodu odnássel. Žena stará widaucy, že gj statku vbýwá, a to tak welmi, že prwé než by gi on na ty oči zhogil, w domě by nic nezůstalo. Když pak lékař smluwenau mzdu mjti chtěl, swědky přiwedl, aby na nj pohleděli, gakby dobře widěla. Ona pak řekla: Nynj mnohém méně nežli prwé widjm, z těch wěcý prwnjch zhola žádné newidjm.

Básně wyznamenáwá, že zlj lidé gesstě z čehož pracugj z newědomj o to přicházegj, a sami se o to, chtěgjce chytrostj sobě dowésti čehož nemohli vměnjm, připrawugj.

Pocestný.

Pocestný geden cestau daleko gdauc včinil slib, kdyby co na cestě nalezl, že toho polowicy Bohu Merkuryowi obětowati chce. Y nalezl plnau mossnu mandlů a daktylů. Y zdwihssi gi pogedl ge, pecky pak z daktylů a ssupiny z mandlů, na gednom oltáři obětowal, řka: Přigmiž Bože Merkuryassi slib, nebo co wnitř a zewnitř bylo, o to se s tebau zdělugi.

Báseň wyznamenáwá člowěka skaupého, a pro lakomenstwj swé a lakotu Boha zklamáwagjcýho.

Maueenjn.

Maurenjna geden člowěk sobě kaupil, domnjwage se žeby tělo geho nedbánliwostj černé bylo.

bylo. Tehdy wzaw ho sobě domu, wssech způsobů k smytj černosti geho pokusyl, wssak proto nikoli těla geho změniti nemohl, ale bolest od mytj, nemocného geg včinila.

Báseň znamená, že přirozenj zůstane, gakž napočátku gest zrozeno.

Hospodyně a Děwky.

Žena gedna wdowa pracowitá gsaucy děwky měla. Ty obyčeg měla wždycky w nocy ku pracem swým buditi, a přitom se kohauty zprawowala. Děwky vstawičnými prácemi trápeny gsauce, vmjnily, aby domácýho kohauta zabily, protože wždycky w nocy zbuzuge hospodyni. A přihodilo se když to včinily, že v wětssj zlé vpadly. Hospodyně newědaucy hodiny, neb giž kohautjho zpjwánj neslyssela, gesstě ranégi než prwé ge zbuřowala.

Báseň znamená, že mnohým lidem rady gegich wlastnj w zlé se obracugj.

Merkurys a Obraznjk.

Bůh Merkurys chtě zwěděti, w gaké by byl wážnosti v lidj, přissel k obraznjku w osobě člowěčj. A vhlédaw obraz Jupiteruw, otázal se začby geg mohl kaupiti; obraznjk odpowěděl, za půl ortu, to gest. za tři bjlé. Zasmáw se tomu, tázal se coby chtěl za obraz Bohyně Junonis? A on mu geg gesstě wjce procenil. A vhlédaw swůg obraz a domnjwage se proto že gest posel giných Bohů a welmi požitečný, žeby mnohem wjce v lidj měl wážen býti, otázal se, zač by geg dal? obraznjk mu odpowěděl: gestliže prwnégssj dwa kaupj, ten že mu chce přidati.

Báseň znamená člowěka marné chwály žádostiwého, kterýž w žádné wážnosti nenj v lidj.

Krkawec.

Krkawec gsa nemocen, řekl k mateři: Máté modli se za mne Bohu a neplač. Ona přigawssi k sobě tu řeč, řekla: Kdo se synu nad tebau smiluge? nebo to mi powěz, kterému sy Bohu z woltáře obětj nebral.

Báseň znamená, že kteřjž mnohé nepřátely dokudž sau žiwi magj, žádného přjtele když potřeba gest, nenagdau.

Aus Awians Fabeln.

O dwau Towaryssjch.

Žádný nemá wssetečné towaryssů se přidržeti, při kterýchžby neměru poznal.

Dwa towaryssi spolu přes hory se vbjrali, y přes audolj, na tom zůstawsse, kdyby se gednomu kterému co přihodilo, že se magj wěrně podlé možnosti zastati, a geden druhého že nemá w nižádné potřebě opausstěti. Když pak tak rozmlauwali, w rychlosti přissel nedwěd, a proti njm w cestě se bral. A hned w tu chwjli odskočil geden towaryš na dřewo, a wylezl na ně což mohl negwegsse. Druhý wida že nedwědu vgjti nemůž, lehl na zemi, a nehnul nohau ani rukau, a také nedýchal, rowně gakoby vmrlý byl. Nedwěd gsa lačen pospjchal k němu, a sem y tam gjm wrtě, gjm kaulel, zdaby sebau hnul, a přičiniw swá vsta k geho, čenichal, zdaby duch geho počiti mohl. A když žádné teplosti přirozené na něm nečil (neb geho audy strachem, a vzkostj zstydli, a horkosti přirozené kosti geho pozbily) domnjwal se, žeby byla něgaká smrduta mrcha. Kdež pak nedwěd od přirozenj ne tak mrchy gj, y odessel, nechaw toho towarysse zdrawého beze-

wsseho

wſſeho vrazu, a zas ſe do brlohu ſwého nawrá=til. Když pak giž odſſel, a ti towaryſſowé giž ſebau bezpečnégſſj byli, y ſlezl ten, kterýž byl na dřewě zaſe dolů, a přiſſed k towaryſſi ſwému, řekl k němu: Proſým tebe powěz mi co ten ned=wěd w vcho poſſeptal, když tak dlauho pod njm v welikém ſtrachu ležel? Odpowěděl ten towa=ryš, a řekl, mnohému a rozličnému vměnj mne navčil, a toto mi zwláſſtnj navčenj dal, na kte=réž gá nebohý towaryš s pilnoſtj mám pamato=wati. To geſt toto: Wždycky ſe mám newěrné=ho towaryšſtwa warowati, a když gednoho ne=bezpečného wandru wylécým, abych ſe z lehka za=ſe wen nepauſſtěl, ani nedáwal. A tak ſe ro=zeſſli, a s tjm geden od druhého rozdělili.

O Lwu, Býku a Kozlu.

Když někdo od někoho ſſkodu aneb něgaké po=haněnj má, nemá ſe toho čaſu mſtjti, když ſe wětſſjho zlého obáwá, ale má čaſu čekati, w kte=rémžby ſe bezewſſj ſſkody ſwé, a aurazu mohl pomſtiti.

Lew wyſſel, hledage ſobě pokrmu. Y na=lezl na gedné lauce welikého býka, an ſe paſe. Ale ten gakž brzo vhlédal lwa, vtjkal ſkrze pa=řezy a chraſtiny kamž widěl do puſtin, hledage mjſta, aby ſe ſkrýti mohl. Y nalezl gednu roz=ſcdlinu, w njž byl kozel. Do které když býk chtěl vtécy, běžel proti němu kozel s nakloněnau hlawau, aby ho vtrkl rohami. Býk lekſſi ſe v=tjkal před ſe, nepomſtiw ſe potupy ſobě včiné=né, a zawolaw na kozla, dj k němu, žeť ſe ny=nj nemſtjm pro tu potupu, kteraužs mi včinil wyhánége mne, nynj proto žebych ſe tebe bál, giný geſt, kterýž za mnau poſpjchá, tohoť gá ſe bogjm, kdybych té ſtaroſti neměl, a lwa tu ne=bylo, pročeſalkbych tu nečiſtau ſmrdutau bradu, a vkázalbych, gaký geſt rozdjl mezy vdatnoſtj býko=

wau,

wau, a mezy smrdutým kozlem, ale když se wětssj sskody báti a strachowati musým, té pomsty do gineho času zanecham, kdyžto se bude mocy bez mé sskody státi.

Aus Adelfons Erzählungen.

O Rozprawce a o Owcých.

Mládenec geden welmi rád básnj poslauchal. A prosyl mistra swého, aby mu dlauhau rozprawěl. A dj k němu mistr geho: Hleď aby se mezy námi nepřihodilo, gako gednoho času mezy gednjm Králem a služebnjkem básně gemu rozprawěgjcým. Mládenec ten prosyl mistra, aby mu to powěděl. A řekl mistr. Král geden měl mistra, kterýž mnoho básnj y giných rozprawek, gessto se w prawdě staly, z mjry dobře a pořádně rozprawěti uměl. A kdyžkoli Král k odpočinutj lehnauti měl, tehdá gemu to za prawo ukázal, aby mu wždycky pět rozprawek powěděl, aby tak swau mysl umdlenau a sýlu zase gako wzkřjsyl a přigal. Času pak gednoho když Král na swé lože ssel, a giž ten den rozličnými prácemi až do ustánj byl strawil: a když tak brzo usnauti nemohl, žádal aby mu wjce některau báseň rozprawěl, nežby prawo a obyčeg geho byl. Mistr ten powěděl mu giné gesstě tři, ale welmi krátké. A řekl Král: Welmis krátce powěděl, gá bych rád něgaké dlauhé posleched, potom bych tebe nechal spáti. A počal ten gistý mistr dlauhé takto rozprawěti. Geden bohatý sedlák wzal s sebau tisýc liber peněz, to gest, tisýc kop Missenských. A ssel s nimi na trh, a kaupil za ně dwa tisýce owcý. Kupuge owcy aneb skopce po půl libře, to gest, po patnácti grossjch bjlých. A když ty owce giž z trhu

domu

domu hnal, potok ten přes kterýž hnáti měl, náramně welmi se byl rozwodnil, od giných tekutých wod, tak že gich nemohl ani brodem ani přes most hnáti. Y myslil na rozlične cesty, gakby sobě ty owce připrawiti mohl. Naposledy pak nalezl malickau lodičku, na kteréž nemohl než po dwau přewážeti. Y počal se s njmi bera dwě a dwě přewážeti. A s tjm vsnul mistr v Krále. Král zbudil geg, prose ho aby tu báseň dokonal. Y řekl mistr: Pane, woda gest weliká, lodička malá, owcý pak mnoho: protož nechť ten sedlák negprw sobě ty owce zpřewážj, a gá potom powjm, gak mu se s těmi owcemi přihodilo. A tak tim žertem vkrotil Krále, že dosti na tom měl, a tomu řečnjku spáti popřál. Protož milý synu (řekl včitel k mládency) chcessli mne, aťbych wjce rozprawěl, obtěžowati, takowým přjkladem chcy gá se tobě hágiti.

Aus Brants moralischen Erzählungen.

Kterak gedno Řjmské Knjže přemohlo nepřjtele skrze pomoc krkawce.

Když Lucius Surius, a Appius Claudius Konsslelé w Řjmě byli: to gest, že ti dwa wssecken Řjm y s panstwjm geho pod zpráwau swau držeti. Walerius Maximus toho času platil, a žold gjzdnému lidu wydáwal, a welmi mlad gsa, k tomu vřadu zwolen byl. Za těch pak časů oblehli byli Francowé město we Wlassjch, řečené Aurum Pontinum, tak že giž k bitwě sgjti se měli, a giž ti dwa negwyšssj zpráwcowé a konsslelé k tomu se měli, a se ssikowali. W tom pak wywstal geden z Franců wysoký a weliký člowěk. Ten wyssel wen z ssiku s pozlacenau zbrogj, a zna=

znamenité sobě, proskakuge se, počjnal, překládage sobě zbrog z gedné ruky do druhé, a giné wssecky pegchau swau potupuge, wždy se okolo sebe ohlédal, žádage gednoho některého z Rjmanů, kterýby se s njm potkati směl, aby wystaupil. Y wydařil se swrchu gmenowaný Walerius, když ginj wssickni strachem gako pozmrtwěli, a w strachu y w pochybnosti byli. Ten žádal panů konssielů, aby mu dopustili s přátely s tim pyssným Francausem se potkati. A tak ssel gako lew proti němu, a proti sobě se postawili. A když se giž potýkati počali, y přissla moc Božj, kterážto wždycky Rjmského králowstwj chránila a hágila, a krkawce poslala, kterýžto wsedl na lebku toho gjzdným platjcýho pána, a počal welmi sylné proti Francausowi bogowati, a geg mezy oči drápati a sstjpati a pazaury se ho gjmage, twář mu aby newiděl, zakrýwal. A když dosti se ho nadrážtil, odletěl zase na tohoto gistého gjzdným platjcýho pána lebku. A tak tento sebraw wssecku moc a sýlu swau, když obogj wogsko tomu se djwalo, pomocý toho ptáka ochráněn byl, a přemohl toho vkrutného nepřjtele, a zabil ho. Od kterézto přjhody, přigal přigmj Corwinus.

Rozdwogenj gest zemj zkaženj.

Sedlák geden wida syny swé ani se každý den hadrugj, skrotiti gjch nemoha, kázal gim poswazku metel přinésti. A když domů přissli, wssecky ty metly w hromadu swázal. Potom každému synu obzwlásstné wzýti, a ten swazek přelomiti kázal. Ale když toho včiniti nemohli, zase geg rozwázal, a každému metlu dal, aby gi zlámal. A když každý swau pogednau přelomil, dj k njm: Rowné takowá wěc wasse gest synowé: Gestli že gednomyslnj budete, teda gá wám prawjm, že nepřátelé wás nikoli nepřemohau. Pakli toho nebude, teda wasse wlastnj nenáwist a

rozni=

různicy slussnau kořist wassjm nepřátelům z wás včinj.

Tato báseň znamená, aby lidé pilnégssj byli gednoty a swornosti, nežli různic a rozdwogenj.

Gedenkaždý gest Králem w swém domu.

Sedlák geden poctiwé Krále Reykharta z Englické zemé do domu swého gest přigal, když w gakésy stráni ležel, a služebnjka swého na lowu byl ztratil, o tom newéda, aby to Král býti měl. Když gemu pak ten sedlák wody podal, Král tomu odpjral, a gakož ginj prawj, proti tomu sedláku, nechté pjti, se zasadil. Y dal mu sedlák políček, řka: Ale což newjš, že gedenkaždý gest pánem w domu swém. Král to mjle snesl a strpél. A když se zase domů wrátil, sedláka toho powolati k sobé rozkázal, a též rowné wodau ho ctil a gemu slaužil. Y domyslil se sedlák ten aby zdrahánj nechal, nechceli pohlawku mjti. Když pak Král swého předsewzetj a vmyslu wykonati nemohl, a slussné gemu toho políčku odplatiti, neb mu we wssem poslussen byl. Naposledy powédél sedlák ten přjběh, aby ho skrze to Král darowal a obohatil.

O Knihách Sybilliných.

Žena gedna stará a neznawá ssla k pyssnému Králi Tarquiniowi, nesaucy gemu dewatery knihy. Y prawila mu, žeby w nich byla Božská slowa, a swaté řeči, gestli žeby ge chtél kaupiti, že ge chce prodati. Y zeptal se Tarquinius, drahéliby byly? Ona odpowédéla, že ge za tři sta zlatých Krále Filipowých chce dáti, kteřjž toho času neglepssj a negdražssj byli. Y smál se tomu Tarquinius,

nius, a gakoby ta žena nemaudrá byla, tak sobě myslil. Ona hned tu před njm oheň vdělala, a troge spálila, a Krále se zeptala, chtělliby ty sse-stery za též penjze wzýti? Y smál se, a posmjwal se gj Král gesstě wjce, řka, že ta stará žena zhola nenj při wssech rozumjch. A y hned tu táž žena opět troge kniby spálila. A gesstě gednau ho po-bjdla, aby ty troge giž poslednj kaupil, a též pe-njze aby za né dal. Y vsmyslil sobě Tarquinius, a tu wěc oprawdu v sebe rozwážil, a porozuměl, žeby takowá vstawičnost a dowěrnost k takowým lehkým wěcem nikoli přiložena býti neměla, kdyby pod tjm nětco nebylo. Y kaupil ty troge kniby za též penjze, kteréž chtěla za dewatery mjti. Ta pak žena gakž od Tarquinia odessla, nikde na žádném mjstě nalezena nenj. A hned ty troge kni-hy do kaply, kdež giné swaté a duchownj kniby byly, wloženy gsau, a Sybillinými nazwány, k kterýmž chodilo XV. rádnjch pánů, gakožto k ně-gaké Božské odpowědi, když obyčegné Bohů se nětco ptáwali, a gich za pomoc a radu žádali.

Dworská odpowěd Danta Florentynského.

Dantes Alligerius, byl Werssů skladatel w Flo-rencyi, a také w Weroně městě dlauho se chowal: ten z mladosti byl wychowán od gedno-ho starého knjžete z Leyteruw, a gak žiw wždy-cky byl swobodný. Byl pak druhý z města Flo-rencyi v téhož knjžete, ten byl nevčený, nemau-drý, a k žádné wěcy, než k žertům, a ku posmj-wánj a sskrabánj, k tomu byl wýborný: Gehožto bláznowánj a dwořského běhu prowozowánj, při-natilo pána geho, aby ho obohatil a gemu dosti dal. Y dal mu tak rowné, gakoby nějakému ne-rozumnému howadu dal. Dantes pak, který vče-ný, maudrý, a mrawný muž byl, tohoto blázna potupowal. Y dj ten blázen nevčený k tomuto maudrému: Co gest to, že té za maudrého, a za vče-

včeného magi, a wſſak předce chud, a potřeben gſy, ale gá nevčený a blázen přewyſſugi té bohatſtwjm. Odpowědél Dantes: Když gá ſobě nagdu pána, kterýžby mně rowný byl, tenť mými obyčegi a mrawy ſrownáwati ſe bude, gako ſy ty ſobě rowného nalezl, tenť mne také doſtatečné obohatj.

Rozumná, a maudrá odpowěd, neb wždycky mnozý páni rádi magj zwyklé lidi s ſebau, ti aby s nimi po domácku w obyčegjch bydleli, a gim rownj byli, tomu chtégj.

Aus der Cyripödie des Xenophon.

O pacholetech Perſkých, w čem cwičeni býwagj.

§. Pacholata chodjwagj do ſſkol obecnjch, gjm nařjzených k ſwým miſtrům: w nichž ſe wyvčugj ſprawedlnoſti a práwům: a prawj, že ſe gednoſtegné tam proto ſcházegj, gako v nás ti, kteřj ſe liternjmu vměnj wyvčugj. Miſtřj pak, aneb zpráwcowé gegich wětſſj djl dne ſtráwj w wyvčowánj gich práwům a ſaudům. Nebo y mezy pacholaty, rowné gako mezy muži ſaudowé býwagj držáni: A geden druhého winjwá z krádeže, z laupeže, z mocy neb z náſylj, z oſſemetnoſti, z hánliwých ſlow, a z giných rozličných ſlow, pro něž obecné žaloby býwagj wedeny. Když pak ſeznagj, žeby někdo něčim tim winen byl, tedy takowého ſluſſně pokutugj; pakli při kom shledagj, že někoho zaumyſlně a nepráwě obžalowal, toho také přjſně treſcý. Býwagj také ſaudowé držáni, a žaloby ſlyſſány, y o takowé wěcy, a pro takowé auhony, pro kteréž my lidé gedni druhých negwjce nenáwidjme, a obzwláſſtně pak ne menſſj ſaudowé a žaloby býwagj, pro newděčnoſt. Nebo

když

když koho seznagj, že se může někomu za geho dobrodinj odplatiti, wssak se neodplacuge: tedy takowého welmi přjsně trescý. Nebo oni tak saudj, že newděčnj lidé ani na Boha, ani na swé rodiče, ani na swau wlast, ani na swé přátely nepamatugj, ale gich sobě málo wážj: Z newděčnosti pak obyčegné se plodj nestydatost: Nestydatost pak wůdcým býwá wsseligakých giných nessłechetnostj. W těch sskolách včj také pacholata středmosti, mjrnosti, stydliwosti a tichosti: Nebo welice gim to napomáhá k včenj se středmosti, poněwadž widj, že y starssj a předloženj gegich, přes celý den we wssem, welmi středmé, mjrné, stydliwé a tjsse se chowagj. Wyvčugj ge také poslussenstwj a poddanosti, aby swé wrchnosti we wssem byli poslussni a poddáni. Welicet pak gim k tomu y to napomáhá, že widj y starssj swé, wrchnosti we wssem býti poslussné. Wyvčugj se také zdrželiwosti a střjzliwosti w gjdle a w pitj. Welicet pak y k tomu gim to napomáhá, poněwadž widj, že y starssj gegich prwé k gjdlu neodcházegj, leč od swých negwyšssjch zpráwců býwagj odpusstěni: A že pacholata negjdáwagj doma v matek, ale v swých včitelů: wssak ne když oni chtégj, ale tehdáž když gim negwyšssj gegich zpráwcowé rozkážj. Nosýwagj pak s sebau z domu k gjdlu chléb, a mjsto wařenj řeřichu: a když se komu chce pjti, má s sebau malý kosljček, a tjm sobě wody ku pitj z řeky nawážj. Potom včj se také z lůku střjleti, a osstipcy házeti. Takowým tehdy způsobem pacholata až do ssestnácti let wěku swého se cwičjwagj: Potom pak po těch létech přewedeni býwagj mezy mládence a ginochy. Mládency pak, a mladj ginochowé, takowý zase žiwot wedau. Deset let pořád, od toho času, gakž z pacholetských let wycházegj, ponocugj okolo králowského dworu a palácu, gakž na hoře gest powědjno, gakž proto aby nočnj stráž nadewssjm městem drželi, tak y proto, aby zwykali středmosti, stydliwosti, čistotě a bedliwosti. Nebo takowý

mla=

mladý wěk, negwětssj stráže a péče nad sebau potřebuge. We dne pak, gestli kdy gaká potřeba obecnj nastane, tedy býwagj od negwyšsjch wředníků k obcy vžjwáni. A gestli kdy takowá potřeba býwá, wssickni spolu okolo králowského dworu w nocy zůstáwagj. Když pak král na mysliwost wygjždj, tedy polowicy gich z gegich stráže s sebau bráwá: a to několikráte w měsýcy činjwá. Ti pak, kteřj s králem na mysliwost wycházegj, musegj mjti s sebau lučjssté a taul s ssipy, a dobrau sfawli, aneb halapartnu, a k tomu pawězu, a dwa osstipce, tak aby geden mohli wyhoditi, a druhého, gestliby toho potřeba byla, z ruky vžjwati. Wssickni pak wůbec mysliwosti se cwičj, a král rowně gako w wogenském taženj ge wede, gakožto wůdce gegich, a netoliko sám mysliwost prowozuge, ale y na giné wssecky má pozor, kterak s mysliwostj zacházegj. A to pro tu přjčinu wssecky k ni přidržegj, že mysliwost gest negpodobněgssj cwičenj k wálečným wěcem. Nebo mysliwost včj ráno přiwstáwati, zymu a horko snásseti, a cwičj také pěchotau choditi a běhati. K tomu také kdekoli na koho zwjře wyskočj, tu hned musý k němu z luku střeliti, aneb osstipem ge vhoditi. A častokráte potřeba býwá při mysliwosti nemálo wtipu zostřiti, a sebe pilně ssetřiti, když se někdy některá sylná a litá sselma proti někomu postawj. Nebo gestli které zwjře welmi bljzko k někomu dotře, tu se gistě nemusý messkati, ale musý ge co negdřjwe vdeřiti: pakli by na někoho vprkem hnalo, a na něho se obořiti chtělo, musý se bedliwě na péči mjti, aby mu z rány vskočil, tak aby sskody newzal, ale aby ge tu hned powalil, a zabil. Tak že se při mysliwosti nesnadně co může wyhledati, čehožby se na wogně nemusylo vžjwati. Když pak na mysliwost wycházegj, bráwagj s sebau oběd nětco syc auprawněgssj a hogněgssj, gakž také gest náležité, nežli obecně pacholata mjwagj: ale syc od gednostegných gjdel, kteráž pacholata gjdáwagj. A pokudž

gsau

gsau na myslivosti, nemagj obyčege obědowati: leč kdyby se musyli pro některé zwjře dělegi obmesskati, aneb kdyby syc sami chtěli myslivosti prodlaužiti, tedy obědugj mjsto wečeře: a potom na druhý den opět myslivost prowozugj až do wečeře. A tak ty dwa dni toliko gako za geden den sobě počjtagj, proto, že w těch dwau dnech, toliko na geden den oddělenau potrawu wytráwj. To pak proto činj, aby se včili tomu zwykati, kdyby gim toho potřeba bylo na wogně, aby také těhož mohli dowésti, a tak dlauho bez gjdla trwati. Ti pak, kteřj gsau na myslivosti, také y to k gjdlu mjwagj, což sobě kdy vlowj, pakli nic nevlowj, musegj přestat na swé řeřisse, aneb kapustě. Domnjwáli se pak kdo, že oni magj welmi nepřjgemnau strawu, když toliko samau řeřichu s chlébem gjdagj: a nebo že nápog gegich gest gim welmi nechutný, když toliko samau wodu pigj: ten nechť se na to rozpomene, gak býwá chutné wařenj s chlébem hladowitému, kterémuž se chce dobře gjsti, a gak býwá přjgemná woda žjzniwému, gemuž se chce dobře pjti. Ginj pak, kteřj z nich doma zůstáwagj, mezy ginými wěcmi pilně se w tom cwičj, čemuž se w pacholetstwj swém navčili. A střjlegj z luku, a wosstipcy házegj, a to o základ geden přes druhého, co negbystřegi to činiti se snažugj. Magj také obecná we wssech rytjřských kratochwjlech, a kteřjž se w nich neglépegi chowagj, těm darugj gisté základy gim na to vložené. W které pak třjdě, aneb kragi negwjce se nacházý negvmělegssjch a negwěrnégssjch, takowj od giných obywatelů králowstwj gegich welice wychwalowáni býwagj; A netoliko tehdegssjmu gegich včiteli a zprávcy, ale také y tomu kterýž ge w pacholetstwj gegich cwičil, welikau poctiwost prokazugj, a geg darugj. Takéť y k tomu těch mladých ginochů, kteřjž doma zůstáwagi, vřednjcy zemsstj vžjwagj, gestli kdy potřeba toho wyhledáwá, buď stráž někde osaditi, buď zločinců hledati, a s newodem choditi, aneb lotry

ho=

honiti, aneb kdyžkoli gaká giná potřeba nastane, kdež sylných a čerstwých gonáků gest potřeba. Takowé giž připomenuté wěcy ti mladj ginochowé za prácy magj, a w nich se cwičj. Když pak deset let pořád w takowém cwičenj strawj, tedy potom býwagj přigjmáni mezy dospělé muže.

Od toho pak času, gakž dospělého wěku docházegj, a z mládenčjch let wycházegj: potom opět za celých pětmecýtma let w těchto njže položených wěcech se cwičjwagj, a swůg žiwot trawj.

O Zpráwě wssj obce Perského Králowstwj.

Prawj wůbec, že wssech Perssanů gest okolo sta a dwadcet tisýců. Z těch pak žádný nikdý podlé práwa gegich nebýwá odstrkowán od žádného vřadu: Ale swobodné gest wssechném Perssanům djtky swé do králowských obecnjch sskol, w nichž se sprawedlnosti a práwům wyvčugj, posýlati. A wssak ti toliko djtky swé do těch sskol posýlagj, kteřj ge mohau tak wychowati, aby gich k swým žiwnostem a prácem nepotřebowali: Kteřjž pak gich nemohau tak wychowati, aby gim nemusyli pomahati prácemi swými žiwnosti dobýwati, ti gich také do obecnjch sskol posýlagj. Kteřjž pak w obecnjch sskolách od zemských včitelů gsau wyvčeni, ti magj práwo a swobodu mezy mladými ginochy býwati, a swůg mladý wěk s nimi trawiti: Ale ginj, kteřjž negsau tim způsobem wyvčeni a wycwičeni, té swobody nemagj, a mezy nimi býwati nesmégj. A kteřjž mezy mladými ginochy do času vloženého wytrwali, a což práwy nařjzeného pilnosti wykonáwali; těm gest dopusstěno, aby s muži dospělého a plného wěku bydleli, a s nimi towaryšstwj měli: a ti také spolu s nimi prawo magj ke wssechném vřadům a důstogenstjm. Kteřjž pak buď mezy pacholaty, anebo mezy mladymi ginochy, do konce ne setrwali, ti nedocházegj toho, aby mezy

muže plného wěku byli přigjmáni. A zase, kteřjž mezy dokonalými muži wždycky bez auhony swůg žiwo wedau, ti potom bráni býwagj mezy starssj. A tak tedy ti býwagj za starssj wystaweni, kteřjž we wssech poctiwých a sslechetných wécech gsau dobře wycwičeni, a w nich dobře zkussenı. Takowýt gest tedy řád, a obecnj zpráwa mezy Perssany kterauž oni proto mezy sebau držj, a zachowáwagj, ponewadž saudj, že skrze ni nadewssecky gine lidi negwýbornégssj, negctnostnégssj a negvdatnégssj včinéni býwagj. Gakož pak y posawád to za důwod a gisté swédectwj pozůstáwá, takowé gegich weliké mjrnosti a střednosti w gjdle, a w pitj: a toho kterak se zase gjdla mnohými prácemi a cwičenjm wydéláwagj: že gessté y nynj hanba gest v Perssanů, když gest kdo slusowatý, a často odplýwá, anebo nos wytjrá při přitomnosti giných, owssem pak když kdo má břicho zbytečnými powétrnostmi, gako négaký méch rozduté, a ge před ginými wypaussti. A že hanba gest také v nich, kdyby kdo od někoho spatřjn byl, žeby někam kterau koli přirozenau potřebau odssel. Cehožby nikoli dowésti nemohli, kdyby gessté tak weliké mjrnosti w gjdle a w pitj nezachowáwali, a wnitřnjch wlhkostj, mnohými prácemi a cwičenjm nezažjwali, tak aby se to wsse w nich tratilo, a někudy ginudy wycházelo.

Aus Luzians Dialogen.

Rozmlauwánj o těch, kteřj lidj starých smrti pro zboži žádagj, co se gim přiházý, že totiž sami prwé před takowými sehnutými kmety a babami mrzkými truchliwé a přetěžce vmjragj.

Terpsyon.

Sprawedliwéliž gest to ó Pluto, že gsem gá zagisté z swéta ssel, gsa we třidceti létech.

Tukrytus pak ſtarec w ſedmdeſáti a w wjce geſſtě žiw geſt. Pluto. Negſprawedliwěgi giſtě ó Terpſyon. Neb ačkoli on žiw geſt, žádného wſſak ſmrti nežádá, ale ty pak každý čas geho dědictwj očekáwage, aby on vmřel přežádoſtně gſy žádal. Terpſyon. Zdaliž to ſluſſné nebylo, poněwadž byl ſtarý, a nemohl wjce ſwého vžjwati zbožj, aby poſtaupil mjſta mladým. Pluto. Nowé ó Terpſyon vſtanowugeſs práwa, kdyžby k rozkoſſi ſwých nemohl vžjwati bohatſtwj, aby hned vmřel. Ale ginakť geſt o tom nežli ſe tobě zdá, za práwo nalezeno. Terp. K tomuž ſe práwu protiwjm, nebť geſt potřeby bylo, aby ty wěcy něgakým měněnjm řádné byly. Totiž aby negprwe ſtarý, potom ten, kterýžby w těmž wěku byl, vmřel, nebť ſe giž opatrowati, a žiw býti pro ſtaroſt nemůže. Třj toliko zubowé gemu zuſtali, těžce poſluhugj oči, ſehnuw ſe odečtyr pacholků weden býwá, kapawé chřipě, a bljkawé oči má; žádné také rozkoſſi neokuſſuge, neginák gſa na ſwětě, něž gako něgaká přiſſera mladému lidu. Aby mřeli wýbornj mládency, neginák ſe to zdá, gakoby řeky měly nahoru tecy. A nebo geſt aſpoň znáti ſluſſelo, kdyby geden každý z těch ſtarců měl vmřjti, aby žádného (gakožto za obyčeg magj) oni nezklamali, geſſto zagiſtě w přjtomnoſti giž geſt ono přjſlowj, gakož řikáwagj, wůz wola mnohokrát táhne. Pluto. Ty wěcy giſtě ó Terpſyon opatrněgi nežli ty ſe domnjwáſs, ſe půſobj, ale wy toho gſte hodnj, neb ſe ſtatku cyzýmu radugete, a ſtarcům těm, kteřjž ſynů nemagj, ſe poddáwáte, pro kteraužto wěc w poſměch vwedeni gſauce, od nich pochowáwáni býwáte, a to přemnohým welmi libo býwá, neb čjm wjce wy gim ſmrti žádáte, tjm wjce wſſem přemilo geſt, když ſe wám prwé vmřjti přihodj. Zagiſtě, nowé gakes nalezáte vměnj, když ſtaré a ſeſſlé milugete, zwláſſtě pak, geſtli že ſynů nemagj, ale kteřjž ſyny magj, na ty nic nedbáte, ač ti mnozý, waſſi znamenagjce chytroſt měliliby ſyny, žeby gich ne-

ná=

náwiděli, před wámi se činj. Potom těm, kteřj dary welmi dáwali, w kšaftu nic nepozůstáwagjce, synowé gakož hodne gest, wšeho statku docházegj, ale oni zármutkem suženi gsauce, a w swé naděgi zklamáni, zuby skřipj. Terps. Wšecky tyto wěcy prawé gsau, kterež z mých znáš, co se gest mně od Tukryta stalo, kteréhož gsem wždy smrti žádal, a tjmto mne w to vwodil, když vstawičně stonal, a pod gakaus záštěrau, gakžto z wegce kuře nedošlé šwehlal. Protož čjm spjše něsti geho do hrobu gsem se nadál, tim wjce mne mé klamalo domněnj, gešto wždycky tim wjce a wjce prodléwal, a aby ti, kteřjž w milosti se zbjhali, dary mne welikými přemohli, mnohau pečliwostj zbužen gsa, ležel gsem, wšecko počjtage, genž ta přjčina také mé smrti byla. Ten potom tak mi vdicy ostrau zawrhl, aby prwé se napozsmjwaw mne do hrobu dal. Pluto. Nuže ty ó Tukryte welmi dlauho žiw buď, k tomu také zboží hognost mage, a nevmjregž, lečby prwé ty wšecky pochlebnjky předeslal. Terpsyon. Toť by gisté ó Pluto mně welmi libo bylo, kdyby před Tukrytem také Kareades z swěta zšel. Pluto. Nestaregž se ó Terpsyon y Fido take, y Melantus y wšickni gednák geho předegdau, a takowými, gakož gsme předpowěděli pečliwostmi. Toť gá welmi chwálјm, a prawjm tobě ó Tukryte negděle žiw buď.

X

VI.91

H. HEINRICH
Buchbinderei
Rottenburg/

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tham, Karl Ignaz,

Kurzgefaßte böhmische Sprachlehre nebst böhm., dt., franz. Gesprächen u.
Auszügen aus d. besten böhm. Schriften

Prag u.a. 1785

L.rel. 730
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588856-1
VD18 14804344-001